

Stadt Bad Staffelstein



Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)



PLANWERK

Stadt Bad Staffelstein



Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Nürnberg, den 10.06.2020

PLANWERK STADTENTWICKLUNG

Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB

Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
0911 650828-0
kontakt@planwerk.de
www.planwerk.de



TB | MARKERT

Stadtplaner • Landschaftsarchitekt PartG mbB

Pillenreuther Str. 34
90459 Nürnberg
0911 999876-0
info@tb-markert.de
www.tb-markert.de

TB | MARKERT
Stadtplaner • Landschaftsarchitekten



gefördert durch:



Bundesministeriu
für Umwelt, Natu
Bau und Reaktors



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Bayarisches
Staatsministerium
für Wohnen, Bau und
Verkehr

IMPRESSUM

AUFTRAGGEBERIN

Stadt Bad Staffelstein
Marktplatz 1
96231 Bad Staffelstein

KONZEPT UND BEARBEITUNG

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
www.planwerk.de

Claus Sperr, Dipl.-Geogr. und Stadtplaner ByAK SRL
Dominik Biller, M.Sc.
Jennifer Ganek, M.Sc.

TB | MARKERT
Stadtplaner • Landschaftsarchitekt PartG mbB

Pillenreuther Str. 34
90459 Nürnberg
0911 999876-0
info@tb-markert.de
www.tb-markert.de

Matthias Fleischhauer, Dipl.-Ing. Stadt und Regionalplanung, Stadtplaner SRL, AKH, ByAK
Rainer Brahm, Landschaftsarchitekt ByAK,
Lena Beyrich, M.A.

KARTENGRUNDLAGE UND LUFTBILDER

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, München

DATENGRUNDLAGE

Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik,
Daten der Stadt Bad Staffelstein,
eigene Erhebungen

GRAPHIKEN UND BILDER

PLANWERK / TB Markert (sofern nicht anders angegeben)



Inhalt

1.	Einführung	3
1.1	Anlass und Zielsetzung	3
1.2	Vorgehensweise	3
2.	Grundlagen	7
2.1	Lage im Raum und Funktion	7
2.2	Geschichte und Siedlungsentwicklung	7
2.3	Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	8
2.4	Flächennutzungsplan	8
2.5	Bebauungspläne und Gestaltungssatzung	9
2.6	Planungen und Konzepte	10
3.	Analyse	15
3.1	Städtebau und Stadtstruktur	15
3.1.1.	Räumliche Entwicklung	18
3.1.2.	Denkmäler	18
3.1.3.	Bestehende Planungen	20
3.2	Landschaft und Freiräume	20
3.2.1.	Naturraum	20
3.2.2.	Grünflächen- Naherholung	20
3.3	Verkehr	23
3.3.1.	Straße und motorisierter Individualverkehr	23
3.3.2.	Radverkehr	28
3.3.3.	Fußverkehr und Barrierefreiheit	29
3.3.4.	Öffentlicher Personennahverkehr	30
3.4	Bevölkerung	32
3.4.1.	Bevölkerungsentwicklung	32
3.4.2.	Bevölkerungsvorausberechnung	35
3.4.3.	Altersstruktur	36
3.4.4.	Wohnen	39
3.4.5.	Wohnsituation von Senioren	41
3.5	Soziale und medizinische Einrichtungen	42
3.5.1.	Bildung und Betreuung	42
3.5.2.	Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien	44
3.5.3.	Kulturelle Einrichtungen	45
3.5.4.	Angebote für Senioren	46
3.5.5.	Medizinische Versorgung	46

3.6	Wirtschaft und Tourismus	48
3.6.1.	Beschäftigtenstruktur und-entwicklung	48
3.6.2.	Pendler	49
3.6.3.	Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie	51
3.6.4.	Tourismus	53
3.7	SWOT-Analyse	55
4.	Beteiligungsprozess	67
4.1	Auftaktveranstaltung	67
4.2	Planungswerkstätten	68
4.2.1.	1. Planungswerkstatt	68
4.2.2.	2. Planungswerkstatt	68
4.3	Gespräche mit „Experten in eigener Sache“	68
5.	Handlungsfelder	73
5.1	Handlungsfeld Öffentlicher Raum, Städtebau und Mobilität	73
5.2	Soziales und Miteinander	74
5.3	Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus	74
5.4	Handlungsfeld Natur und Freizeit	75
6.	Leitlinien und Ziele	79
7.	Maßnahmen	85
8.	Neuabgrenzung Sanierungsgebiet	143
9.	Anhang	149

Abbildungen

Abbildung 1: Strukturkarte (Ausschnitt) LEP 2018	6
Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Regionalplan Oberfranken-West, Stand: 25.7.2011	6
Abbildung 3: Rechtsverbindliche Bebauungspläne in der Kernstadt Bad Staffelstein	10
Abbildung 4: Gründerzeitvillen in der Bahnhofstraße	15
Abbildung 5: Neugestaltung der Bahnhofstraße	16
Abbildung 6: Neugestaltung der Bahnhofstraße mit Zugang zum Wasser	16
Abbildung 7: Kontraste der Bausubstanz	17
Abbildung 8: Leerstand im Altstadt kern	17
Abbildung 9: Baudenkmäler im Bereich der Altstadt von Bad Staffelstein	19
Abbildung 10: Wanderwege und Radwanderwege	21
Abbildung 11: Grünflächen in der Kernstadt	21
Abbildung 12: Hain an der Lauter	22
Abbildung 13: TSV-Sportplätze an der Oberauer Straße	22
Abbildung 14: Spielplatz	22
Abbildung 15: Ausschnitt aus der Verkehrsmengenkarte 2015	23
Abbildung 16: Straßenbelastung Bad Staffelstein 2015	24
Abbildung 17: Verkehrsuntersuchung Bad Staffelstein 2016	26
Abbildung 18: Bauabschnitte Gestaltung Bahnhofstraße	26
Abbildung 19: Parkleitsystem Stadt Bad Staffelstein	27
Abbildung 20: Parkplätze, durchschnittliche Parkdauer und Parkbeschränkungen	28
Abbildung 21: Radwegenetz	29
Abbildung 22: Ausschnitt aus dem VGN-Liniennetz im Landkreis Lichtenfels	31
Abbildung 23: Buslinien und Haltestellen in Bad Staffelstein	32
Abbildung 24: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2018	33
Abbildung 25: Bevölkerungsentwicklung 1987 bis 2017	34
Abbildung 26: Jährliche Bevölkerungsveränderung, Stadt Bad Staffelstein, 1990 bis 2017	35
Abbildung 27: Bevölkerungsvorausberechnung Stadt Bad Staffelstein	36
Abbildung 28: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Oberfrankens	37
Abbildung 29: Entwicklung der unter 18-Jährigen, 1990 bis 2018	38
Abbildung 30: Einwohner*innen unter 18 Jahren nach Straßen	39
Abbildung 31: Entwicklung der Altersgruppe der 65-jährigen oder älteren 1990 bis 2018	40
Abbildung 32: Einwohner*innen mit 65 Jahren und älter nach Straßen	40
Abbildung 33: Bevölkerungs- und Wohnflächenentwicklung der Stadt Bad Staffelstein	41
Abbildung 34: Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf und Haushaltsgröße, 1990 bis 2018	42
Abbildung 35: soziale Einrichtungen Bad Staffelstein	43
Abbildung 36: Spielplatz im Wohngebiet	45

Abbildung 37: Medizinische Einrichtungen	47
Abbildung 38: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz	48
Abbildung 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	49
Abbildung 40: Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahl, Bad Staffelstein	50
Abbildung 41: Häufigste Ziele der Auspendler aus Bad Staffelstein, 2017	50
Abbildung 42: Häufigste Herkunftsorte der Einpendler in die Stadt Bad Staffelstein	50
Abbildung 43: Standorte nach Betriebsform	52
Abbildung 44: Verkaufsflächen im Einzelhandel	52
Abbildung 45: Entwicklung der Beherbergungsbetriebe in Bad Staffelstein	54
Abbildung 46: Impressionen Aftaktveranstaltung Bad Staffelstein	67
Abbildung 47: Impressionen 1. Planungswerkstatt Bad Staffelstein	68
Abbildung 48: Impressionen 2. Planungswerkstatt Bad Staffelstein	68
Abbildung 49: Handlungsfelder	73
Abbildung 50: leerstehendes Bahnhofsgebäude	88
Abbildung 51: Bahnhofsumfeld	89
Abbildung 52: Sanierungsbereiche Stadtmauer	91
Abbildung 53: Sanierungsschwerpunkt Gartenstraße	93
Abbildung 54: sanierungsbedürftige Gebäude	96
Abbildung 55: Marktplatz und Umfeld	103
Abbildung 56: Fußgängerunterführung Bahnhof	107
Abbildung 57: Aufwertung Bahnunterführung, Beispiel aus Lauf, Bahnhof r. d. Pegnitz	107
Abbildung 58: Verbesserung der Fußwegeverbindung Kurzentrum - Innenstadt	110
Abbildung 59: Neuabgrenzung Sanierungsgebiet	144

Tabellen

Tabelle 1: Kindertageseinrichtungen seit 2013	44
Tabelle 2: Schülerzahlen und Schulklassen seit 2013/14	44
Tabelle 3: Anzahl Ärzte und Gesundheitsdienstleister nach Fachbereich	47
Tabelle 4: Arbeitsplatzdichte je 1.000 Erwerbsfähige Bad Staffelstein 2018	49





Einführung



1. Einführung

1.1 Anlass und Zielsetzung

Die Stadt Bad Staffelstein ist bereits seit vielen Jahren in der Städtebauförderung aktiv und wird dabei von der Regierung von Oberfranken begleitet und unterstützt. Das beauftragte integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) soll die zahlreichen vorhandenen Untersuchungen und Planungskonzeptionen zusammenführen, aktualisieren und den Umfang des aktuellen Sanierungsgebietes überprüfen. Zudem will die Stadt an die bereits durchgeführten, erfolgreichen Sanierungsmaßnahmen anknüpfen und die städtebauliche Entwicklung der Stadtmitte weiter vorantreiben.

Unter besonderer Berücksichtigung der Stärkung der Innenentwicklung liefert das ISEK ein tragfähiges Leitbild für die Stadtentwicklung. Dabei wird das ISEK auf einen Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren ausgelegt.

Ziele des ISEKs sind neben der Herstellung von Entscheidungsgrundlagen für die zukünftige Stadtentwicklung und für potenzielle Sanierungsvorgaben, die dann im Rahmen weiterer Untersuchungen und Planungen detailliert auszuarbeiten sind, die Verbesserung der Wohn-, Lebens- und Arbeitsqualität, die Stärkung und Belebung des öffentlichen Raumes sowie von Handel, Dienstleistung und Gastronomie, die Gestaltung der Verkehrsflächen, der Erhalt und die Sanierung der Baudenkmäler sowie die weitere Steigerung der Attraktivität für Naherholung und Tourismus.

1.2 Vorgehensweise

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Bad Staffelstein ist stufenweise erstellt worden. Aufbauend auf einer

- Analyse mit eigenen Bestandsaufnahmen, Gesprächsrunden mit lokalen "Experten in eigener Sache", Datenanalysen etc. wurden
- Ziele der Stadtentwicklung formuliert und daraus
- Maßnahmenvorschläge abgeleitet.

Jeweils parallel zu diesen Schritten fand die Beteiligung der Bürger*innen am Stadtentwicklungskonzept statt; die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung (Stärken und Schwächen Bad Staffelsteins) und der beiden Planungswerkstätten (Ziele der Stadtentwicklung und Maßnahmenvorschläge) wurden von den Planungsbüros bewertet und weitestgehend in das ISEK mit aufgenommen.

Für die Priorisierung der Maßnahmenvorschläge des ISEKs gab das Planerteam eine Empfehlung ab. Diese sowie die Einstufung nach Dringlichkeit (Umsetzungsbeginn) und Umsetzungshorizont muss die Stadt Bad Staffelstein bestätigen bzw. bei Bedarf noch verändern.



Grundlagen

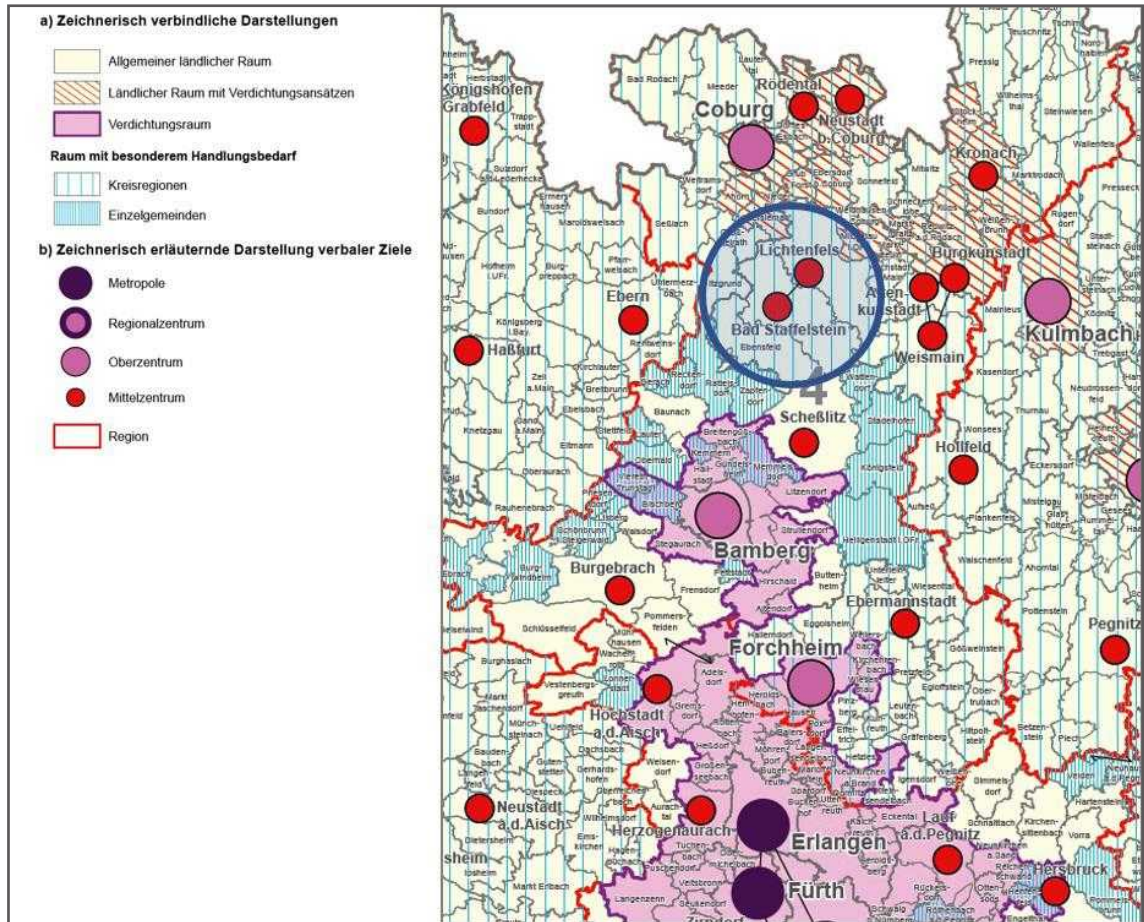


Abbildung 1: Strukturmarte (Ausschnitt) LEP 2018

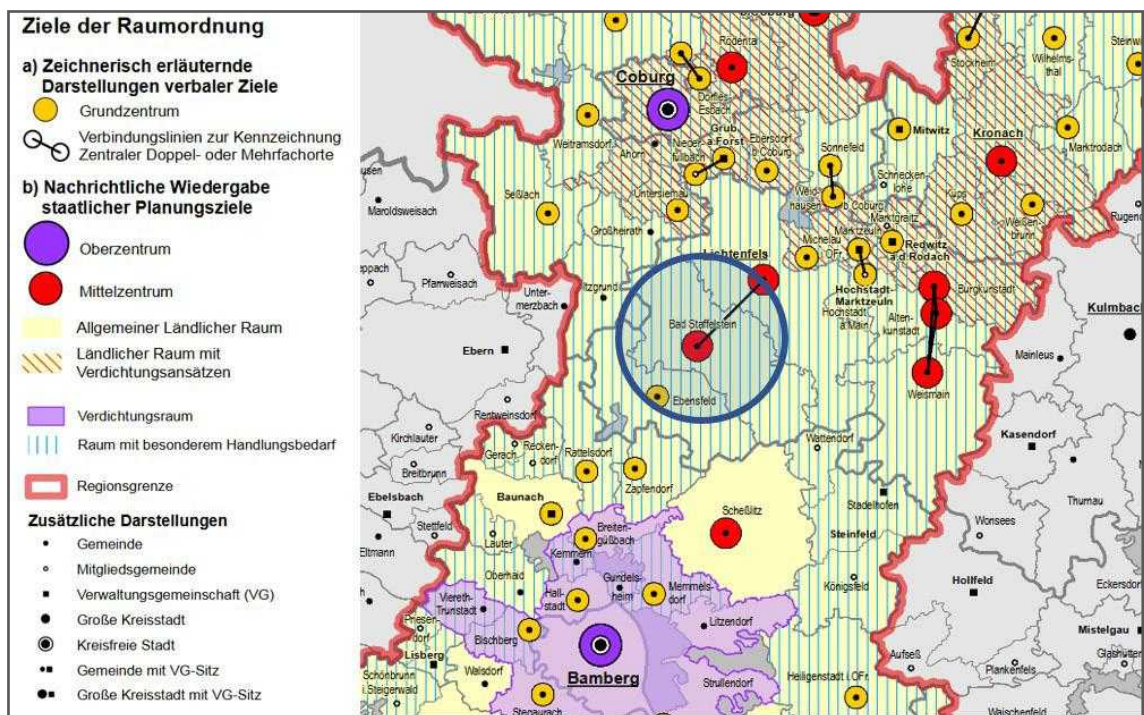


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Regionalplan Oberfranken-West, Stand: 25.7.2011

2. Grundlagen

2.1 Lage im Raum und Funktion

Die Stadt Bad Staffelstein liegt in Nordbayern im Landkreis Lichtenfels im Regierungsbezirk Oberfranken.

Innerhalb der Struktur des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) bildet Bad Staffelstein ein gemeinsames Mittelzentrum mit Lichtenfels und ist der Planungsregion 4 „Oberfranken-West“ zugehörig. Zudem wird Bad Staffelstein, in der Strukturkarte des LEP, dem ländlichen Raum zugeordnet, für dessen Entwicklung besonderer Handlungsbedarf besteht.

Die Stadt Bad Staffelstein besteht aus dem Hauptort Bad Staffelstein und 29 Stadtteilen und umfasst eine Fläche von rd. 99,51 km². Sie liegt im Oberen Maintal, die auch als „Gottesgarten am Obermain“ beschrieben wird. Der 539 m hohe Staffelberg, das Kloster Banz und die Basilika Vierzehnheiligen sind prägende Bezugspunkte für das Stadtgebiet.

Die nächstgelegenen Oberzentren sind Coburg (Entfernung rd. 27 km), Bamberg (32 km) Kulmbach (37 km). Die Metropolregion Erlangen-Fürth-Nürnberg-Schwabach ist rd. 85 km entfernt.

Via Bahnstrecke Bamberg-Bayreuth/Hof und Autobahn A73 ist Bad Staffelstein an benachbarte Städte und Regionen angebunden.

Die amtliche Einwohnerzahl Bad Staffelsteins beträgt zum 31.12.2018 laut Bayerischem Landesamt für Statistik 10.389 Einwohner.

2.2 Geschichte und Siedlungsentwicklung

Die Stadt Bad Staffelstein verfügt über eine vielfältige Geschichte. Bereits um 800 n.Chr. wurde der Ort Staffelstein in Zusammenhang mit dem Gutsbezirk Banz erstmals schriftlich in einer Schenkungsurkunde erwähnt. In dieser vermachte eine Gräfin Blitrud ihren Grundbesitz in Staffelstein dem Kloster Fulda. Erste Siedlungsspuren im heutigen Kernstadtgebiet lassen sich jedoch auf das 1. Jahrhundert vor Christus datieren. Eine erste Besiedelung des

Staffelberges gab es wohl dagegen bereits ab dem 5. Jahrtausend vor Christus. In der Bronzezeit lag dort vermutlich die bedeutende befestigte keltische Großsiedlung „Menosgada“.

Trotz Gründung des Bistums Bamberg im Jahr 1007 blieb die Pfarrei Staffelstein Teil des Bistums Würzburg, weshalb die Pfarrkirche Staffelstein dem Patron der Diözese von Würzburg, dem hl. Kilian, geweiht ist. Erst im Jahr 1416 ging die Pfarrei an das Bamberger Domkapitel. Das Bamberger Domkapitel hatte dereinst den hl. Georg als Schutzpatron, dieser ist heute noch im Stadtwappen von Staffelstein vertreten und Schutzpatron der Stadt.

Im Jahr 1130 wurde der Stadt auf einer Versammlung der Fürsten in Bamberg zunächst das Marktrecht zugesprochen. 1422 erhielt das heutige Staffelstein dann die Genehmigung zur Befestigung der Stadt durch einen Wallgraben, Mauern und Türme. Die Stadtbefestigung wurde ausgebaut und bestand zum Ende des 15. Jahrhunderts aus Mauer, Graben, 13 Mauertürmen und 4 Stadttoren. Teile davon, wie der Bamberger Stadtturm oder umfangreiche Reste der Ringmauer, sind noch heute vorhanden.

1492 wurde mit dem Rechenmeister Adam Ries der berühmteste Sohn Staffelsteins geboren.

Viele prägende Gebäude, wie das Rathaus und die Kirche, fielen 1473 einem, durch den berüchtigten Raubritter Ulla von der Weiden gelegten Brand zum Opfer. Krankheiten und feindliche Angriffe während des Dreißigjährigen Krieges sowie immer wieder ausbrechende Brände dezimierten die Bevölkerung und zerstörten weitestgehend die bestehende Gebäudesubstanz. Die Brandruinen wurden anschließend aus kunstfertigem Fachwerk mit barocken Gestaltungselementen wiederaufgebaut und stehen heute unter Ensemblechutz. Die Stadtpfarrkirche und steinerne Rathaussockel gehen dagegen auf Wiederaufbauten um 1473 zurück. Sie hielten dem größten Stadtbrand 1684 stand.



Die Wirtschaftsstruktur der Stadt war in der Folgezeit stark auf die nahen Klöster Banz und Langenheim sowie die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen ausgerichtet.

Im Jahr 1846 erhielt Staffelstein mit Bau des Bahnhofes den Anschluss an das Eisenbahnnetz. Der Bahnhof befand sich zunächst weit außerhalb der Stadt jedoch verkehrsgünstig zwischen dem Kloster Banz und der Stadt gelegen. Entsprechend fanden weitere Siedlungsentwicklungen in Richtung des Bahnhofes statt. Entlang der Bahnhofstraße entstanden in der Folgezeit prächtige Bürgerhäuser. Mit einem deutlichen Bevölkerungsanstieg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bzw. Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden zahlreiche Infrastruktureinrichtungen wie Wasser- und Stromversorgung, medizinische Einrichtungen oder Bildungseinrichtungen.

Das historische Flair der Stadt entsprach nicht mehr dem modernen Streben. In dieser Zeit wurden auch drei der vier Stadttürme aufgegeben. Große Teile der Stadtmauer wurden jedoch erhalten.

In der Zeit des zweiten Weltkrieges blieb Staffelstein von kriegsbedingten Zerstörungen verschont. In der Folgezeit sorgten jedoch Flüchtlinge und Vertriebene für einen weiteren Bevölkerungsanstieg und erneute Siedlungstätigkeiten sowie den Bau einer evangelischen Kirche.

Einen Verlust an Zentralität erleidet Staffelstein durch die Rückstufung von einer Kreisstadt im Rahmen der Gebietsreform 1972. Heute erstreckt sich die Stadt über fast 100 km² und umfasst 38 Dörfer und Weiler.

Anfang bis Mitte der 70er Jahre wurden die Grundsteine für die Entwicklung zur Kurstadt gelegt. 1975 stieß man bei Bohrungen in 1.600 m Tiefe auf die wärmste und stärkste Sole Bayerns. Im Jahr 1986 wurde dann die Obermain Therme eröffnet, die inzwischen mehrmals erweitert wurde. In den 90er Jahren wurde der Kurbereich durch die Errichtung der Schönklinik und der Anlage des Kurparks erweitert. Seit 2001 hat die Stadt die amtliche Anerkennung als Heilbad und trägt seitdem den Namen Bad Staffelstein.

2.3 Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet des vorliegenden ISEKs umfasst die gesamte Stadt Bad Staffelstein mit Fokus auf den Hauptort. Im Untersuchungsverlauf wurden neben dem Hauptort auch die umliegenden Ortsteile betrachtet. Aufgrund der Schwerpunktsetzung auf den Hauptort wurden Kernprobleme insbesondere in den Bereichen Kurzentrum – Bahnhofstraße – Altstadt ausgemacht. Dies belegen auch die beiden bestehenden vorbereitenden Untersuchungen, die sowohl für den Bereich Bahnhofstraße als auch für die historische Altstadt vorliegen. Aufgrund der Abgrenzung des Untersuchungsgebietes wurden in den Planungswerkstätten mit den Bürger*innen ebenfalls weitestgehend Problemlagen im Hauptort Bad Staffelsteins besprochen.

2.4 Flächennutzungsplan

Die erste Fassung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplans der Stadt Bad Staffelstein wurde im Jahr 2006 rechtswirksam. Eine Fortschreibung des Flächennutzungsplans, angestoßen 2015, fußte im Wesentlichen auf der Konzeption der 1. Änderung und wurde im Jahr 2018 weitestgehend abgeschlossen. Bezogen auf die Kernstadt bzw. das Untersuchungsgebiet beinhaltete die Fortschreibung insbesondere

- die Anpassung an rechtsverbindliche Bebauungspläne
- die Berücksichtigung einer möglichen Nord-Ost-Spange zur Entlastung des Ortskerns Bad Staffelsteins von Durchgangsverkehr sowie
- die Sicherung des sich dynamisch entwickelnden Kurbetriebes.

Für die Flächennutzungsplan liegt eine Teilgenehmigung durch das Landratsamt vor. Eine Bekanntmachung erfolgt nach Erhalt der Gesamtgenehmigung.

Der Flächennutzungsplan der Stadt Bad Staffelstein stellt das Untersuchungsgebiet, das die Altstadt, das Umfeld der Bahnhofstraße und der Hauptverkehrsstraßen Bamberger Straße und Lichtenfelser Straße beinhaltet überwiegend als Mischbaufläche dar. Anschließend daran befinden sich überwiegend im Westen,

Südwesten, Süden und Nordosten Wohnbauflächen. Gewerbliche Bauflächen sind im Südosten und Norden dargestellt. Nördlich angrenzend an die Gewerbeflächen stellt der Flächennutzungsplan Sonderbauflächen für das Kurgebiet und für Kleingärten, Wochenend- und Ferienhäuser sowie Sportanlagen dar. Sonderbauflächen für den großflächigen Einzelhandel befinden sich innerhalb des Gewerbegebietes im Osten der Stadt sowie südwestlich angrenzend an die Altstadt.

Insgesamt bestehen im wirksamen Flächennutzungsplan noch umfangreiche Flächenreserven für Wohnnutzungen. Diese sind in Bereichen vorgesehen, die heute noch landwirtschaftlich genutzt werden bzw. teilweise bereits erschlossen, aber noch nicht bebaut sind. Im Osten der Stadt befinden sich diese nördlich der Bahntrasse Bamberg – Hof zwischen Rosenstraße und Unterer Grasinger Weg sowie zwischen dem Äußeren Frankenring, der Untertzettlitzer Straße und der Dr.-Hümmer-Straße. Weitere Potenzialflächen für Wohnen befinden sich im Süden südlich des Gebietes für großflächigen Einzelhandel am Schützenweg und im Nordosten der Stadt zwischen Bahnhofstraße und der Staatsstraße ST2204.

Potenzialflächen für gewerbliche Bauflächen befinden sich insbesondere östlich der Altstadt Bad Staffelsteins entlang der geplanten Nord-Ost-Spange.

2.5 Bebauungspläne und Gestaltungssatzung

Im Bereich des Hauptortes sind rechtsverbindliche Bebauungspläne im Wesentlichen in den Randbereichen des Hauptortes vorhanden.

Im Bereich der Stadt Bad Staffelstein bestehen folgende Bebauungspläne:

Wohngebiete

- Südwestlich der Angerstraße
- 2. Änderung „Südwestlich der Angerstraße Teil I“
- 3. Änderung des Bebauungsplanes „Südwestlich der Angerstraße Teil I“
- 4. Änderung des Bebauungsplanes „Südwestlich der Angerstraße Teil I“
- 5. Änderung des Bebauungsplanes „Süd-

westlich der Angerstraße Teil I“

- Südwestlich der Angerstraße Teil II
- Am Hochgericht
- Angersiedlung III
- Angersiedlung IV
- Angersiedlung V – 1
- Bischof-Von-Dinkel-Straße
- Hirtengasse
- Obere Gartenstraße
- Pferdsfelder Weg mit Schützenweg
- Schönbrunner Weg

Gewerbegebiete

- Gewerbegebiet Ost
- 1. Änderung „Gewerbegebiet Ost“
- Gewerbegebiet Ost II
- Pferdsfelder Weg - Lagerplatz

Sondergebiete

- Kurbereich
- 1. Änderung zu „Kurbereich“
- 2. Änderung zu „Kurbereich“
- 3. Änderung zu „Kurbereich“
- 4. Änderung zu „Kurbereich“
- An der Bamberger Straße
- Frankenring III
- Festplatz am Pferdsfelder Weg

Die Sanierungsgebiete „Altstadt“ und „Bahnhofstraße – Gründerzeitviertel“ Bad Staffelstein wurden mit einer Gestaltungssatzung überplant (Inkraftgetreten 2019)

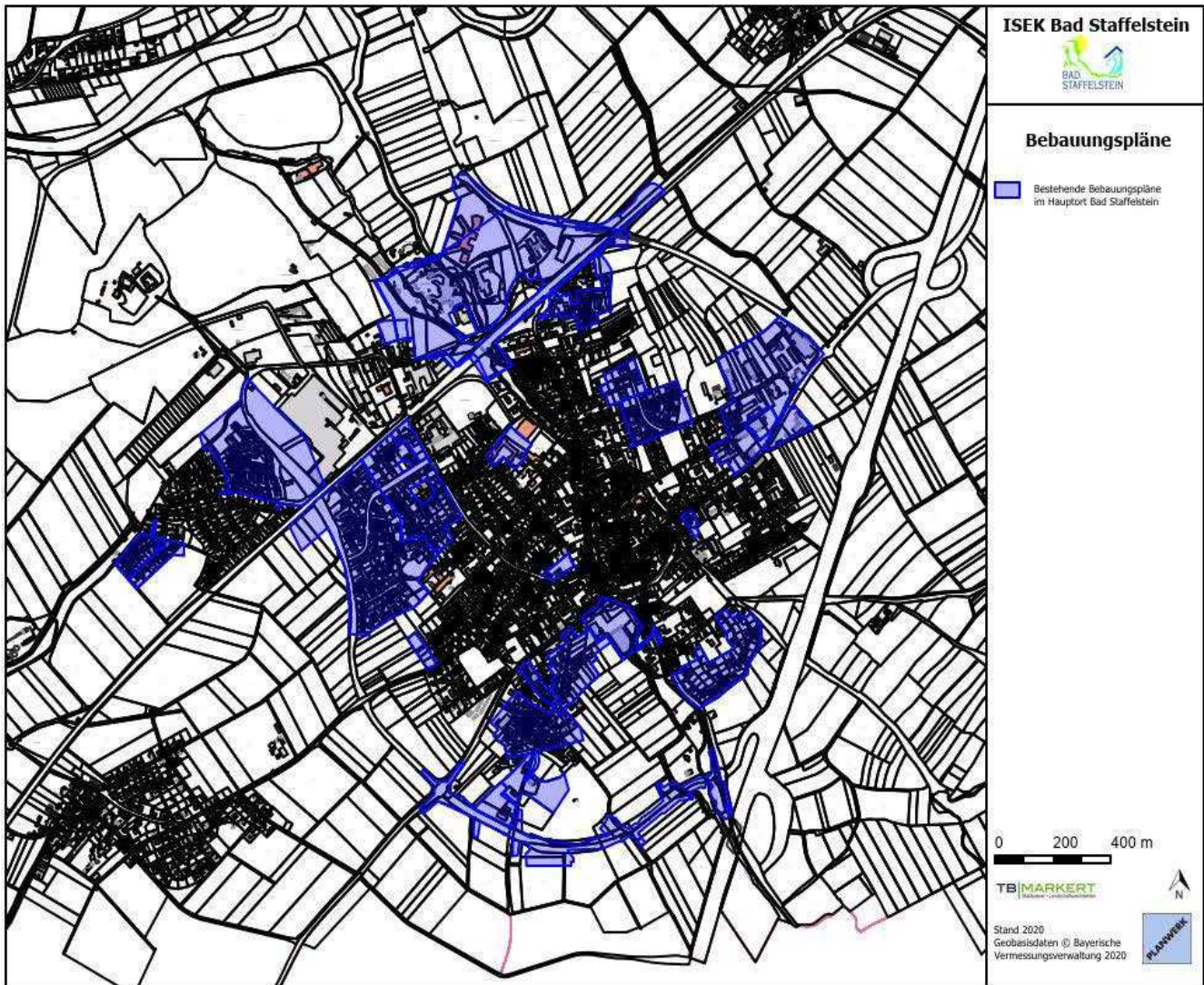


Abbildung 3: Rechtsverbindliche Bebauungspläne in der Kernstadt Bad Staffelstein

2.6 Planungen und Konzepte

In das vorliegende integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept sind die Erkenntnisse aus den bereits in Bad Staffelstein bestehenden Planungen und Konzepten eingeflossen. Diese umfassen:

- Konzept zur Entwicklung des Einzelhandels 2009
- Seniorengesamtkonzept des Landkreises Lichtenfels 2010
- Klimaschutzkonzept des Landkreises Lichtenfels 2013
- Beschilderungskonzept 2015/2016
- Nahverkehrsplan 2016
- Verkehrsuntersuchung 2016
- Parkraumuntersuchung 2017
- Vorbereitende Untersuchung Altstadt 2018
- Vorbereitende Untersuchung Bahnhofstraße 2018



Analyse



3. Analyse

3.1 Städtebau und Stadtstruktur

Die Altstadt Bad Staffelstein liegt im Talraum des Obermains, ca. 1,5 km östlich des Flusslaufes und außerhalb von Überschwemmungsgebieten. Entlang des mäandrierenden Mains dominieren landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Altarme des Mains und angrenzende Baggerseen werden zum Teil für Freizeit Zwecke genutzt, zum Teil stellen sie als Natur- und Vogelschutzgebiete wichtige Habitatstrukturen dar.

Das weitgehend ebene Main-Regnitz-Tal liegt eingebettet zwischen den deutlichen Geländeanstiegen des Itz-Braunach-Hügellandes im Nordwesten und dem Trauf der Nördlichen Frankenalb im Süd-Osten. Von diesen bieten sich weite Ausblicke auf das Stadtgebiet. Kloster Banz auf den nördlichen Erhebungen sowie die Tafelbergformation des Staffelbergs im Süden stellen prägende Landmarken dar zu den vielfältigen Blickbeziehungen aus dem Kernort bestehen.

Im Kernort lassen sich drei charakteristische Siedlungsbereiche abgrenzen. Der historische Altstadtkern mit Wohnnutzungen, Einzelhandel und Dienstleistungen und der Stadtverwaltung im Süden, kontrastieren das nördlich der Bahnlinie gelegene Kurzentrum mit der Obermain Therme, dem Kurpark sowie Hotels und Kliniken und das die ersten beiden verbindende Gründerzeitviertel beiderseits der Bahnhofstraße.

Der durch die in weiten Teilen noch erhaltene Stadtmauer bedingte ovale Grundriss der Altstadt wird von einem Straßenkreuz durchzogen. Es kreuzen sich die West-Ost-Verbindung (Bamberger Straße / Lichtenfelser Straße) und die Süd-Nord-Verbindung (Bahnhofstraße / Horsdorfer Straße) im Bereich des Marktplatzes.

Im Bereich des Kernortes finden sich überwiegend Gebäude mit zwei bis drei Geschossen mit steil geneigten Dächern; häufig befindet sich mehr als eine Etage im Bereich des Daches. Während innerhalb der ehemaligen Stadtmauer überwiegend eine geschlossene grenzständige

Bebauung anzutreffen ist, dominieren außerhalb freistehende Gebäude.

Entlang der, die Altstadt und den Bahnhof verbindende Bahnhofstraße, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert überwiegend freistehende Gründerzeitvillen errichtet, welche bis in die Gegenwart ergänzt wurden (vgl. Abb. 4). In den angrenzenden Bereichen entstanden kleinere Stadtvillen und Einfamilienhäuser. Vereinzelt sind Handwerksbetriebe eingestreut, insbesondere östlich der Bahnhofstraße. In den peripheren Lagen siedelte sich weiteres Gewerbe an und es entstanden industrielle Ansiedlungen nordwestlich der Bahnlinie.



Abbildung 4: Gründerzeitvillen in der Bahnhofstraße

In den letzten 60 Jahren entstanden westlich und südwestlich an die Altstadt angrenzend vor allem Einfamilienhausgebiete in denen sich Schulen, Kindergärten, Sportanlagen und die Adam Riese Halle befinden.

Stark geprägt wird die Stadt Bad Staffelstein durch die sich dynamisch entwickelnde Therme und dem dazugehörigen Kurzentrum, welches seit den 1980er Jahren sukzessive erweitert wurde.

Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren viele Fassaden von öffentlichen und privaten Gebäuden saniert. Eine weitere Aufwertung entstand durch die Neugestaltung des öffentlichen Raumes, z.B. der Bahnhofstraße zwischen Marktplatz und Goethestraße. Entstanden ist hier ein lebendiger und attraktiver Innenstadtbereich (vgl. Abb. 5 und Abb. 6). Eine Sanierung

der Bahnhofstraße zwischen Goethestraße und Bahnhof wird in den kommenden Jahren folgen.

Trotz der zahlreichen, gelungenen Sanierungen sind jedoch weiterhin Gestaltungsmängel und sanierungsbedürftige Bausubstanz anzutreffen (vgl. Abb. 7). Insbesondere im Bereich der Stadteingänge finden sich Leerstände oder Gebäude mit Leerstandsrisiken (vgl. Abb. 8).



Abbildung 5: Neugestaltung der Bahnhofstraße



Abbildung 6: Neugestaltung der Bahnhofstraße mit Zugang zum Wasser



Abbildung 7: Kontraste der Bausubstanz



Abbildung 8: Leerstand im Altstadtkern

3.1.1. Räumliche Entwicklung

Der Ort Staffelstein entstand gemeinsam mit dem Gutsbezirk Banz und wurde erstmal um 800 n.Chr. schriftlich erwähnt. 1130 erhielt der Ort das Marktrecht, was gemeinsam mit der günstigen Lage an der Handelsstraße im Maintal zwischen Bamberg und Mitteldeutschland zur weiteren Entwicklung des Ortes führte. Nachdem der Bamberger Fürstbischof 1422 die Befestigung erlaubte, durfte sich der Ort ab 1480 „Stadt“ nennen.

Durch Kriege und Stadtbrände wurde die Bausubstanz immer wieder zerstört und wiederaufgebaut. Aus diesem Grund ergibt sich heute ein recht einheitliches Stadtbild des Ensembles Altstadt. Die zerstörten Gebäude nach dem größten Stadtbrand 1684 wurden einheitlich in Form von Fachwerkhäusern mit barocken Gestaltungselementen wiederaufgebaut.

Neue Wachstumsimpulse gab ab 1846 der Anschluss an das Eisenbahnnetz. Der Bahnhof an der Ludwig-Süd-Nord-Bahn von Bamberg nach Hof lag zunächst außerhalb der Stadt doch aufgrund der großen Bedeutung der Eisenbahn, fanden Stadterweiterungen vor allem entlang der Verbindung zwischen Altstadt und Bahnhof statt.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung stark an und es entstanden mehrere Infrastruktureinrichtungen wie Wasserversorgung, Krankenhaus und Schulhaus.

Da Staffelstein im zweiten Weltkrieg von kriegsbedingten Zerstörungen verschont blieb, kam es durch den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen zu einem deutlichen Anwachsen der Bevölkerung.

Die Siedlungsflächen breiteten sich neben dem Lückenschluss in Richtung Bahnhof zunächst vor allem entlang der Handelsstraßen in Richtung Bamberg und Lichtenfels aus. Aber auch hinter den Stadttoren in Richtung Süden und Norden entstanden neue Gebäude entlang des Lauterbachs um die Bereiche ehemaliger Mühlen.

3.1.2. Denkmäler

Das Stadtgebiet Bad Staffelsteins weist eine große Anzahl an Bau- und Bodendenkmälern auf (vgl. Abb. 9).

Insbesondere im Bereich der Altstadt mit der ehemaligen befestigten Kernstadt und den Vorstadtarealen gibt es großflächig archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie vereinzelt Siedlungsfunde vorgeschichtlicher Zeitstellung, der Linearbandkeramik, der Hallstadtzeit, der jüngeren Latènezeit, der frühen römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters. Weiterhin sind vereinzelt Bestattungsplätze der späteren Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der frühen Neuzeit nachgewiesen.

Die Altstadt selbst steht unter Ensemblechutz. Das Ensemble umfasst die Altstadt innerhalb des Befestigungsringes aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Nach den örtlichen archäologischen Fundstätten, die von den Gräbern der Merowingerzeit bis zur Thüringer Kultur des 1. Jahrhunderts zurückreichen, stellt eine um 800 datierte Beschreibung des Gutsbezirks Banz die früheste Erwähnung des heutigen Siedlungsplatzes dar.

Ebenfalls innerhalb des Altstadtkerns befinden sich zahlreiche Baudenkmäler.

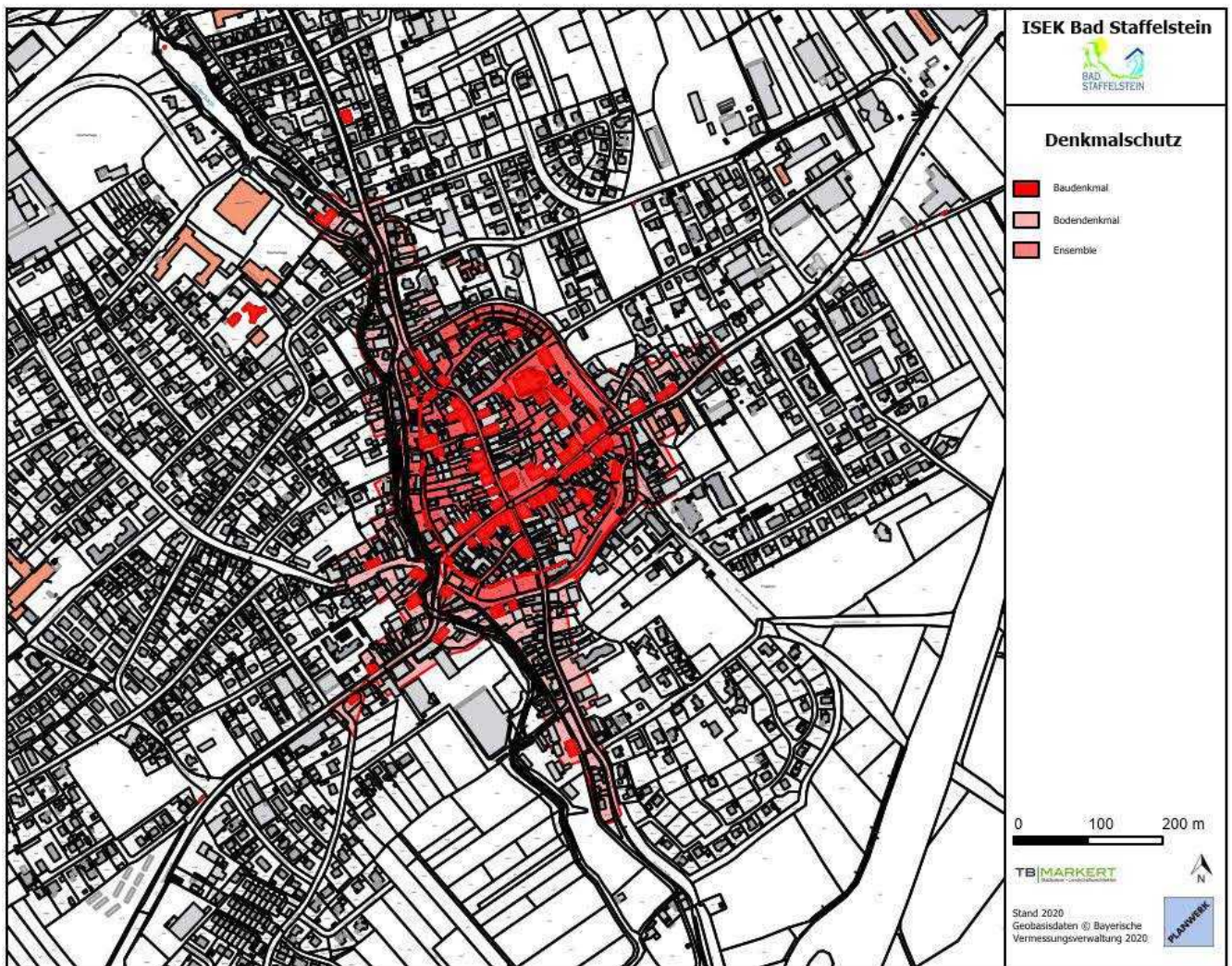


Abbildung 9: Baudenkmäler im Bereich der Altstadt von Bad Staffelstein

3.1.3. Bestehende Planungen

Derzeit befinden sich mehrere Projekte in Bad Staffelstein in Planung beziehungsweise in Umsetzung:

Bären-Areal

Im Jahr 2015 hat die Stadt das seit vielen Jahren brachliegende Areal der ehemaligen Brauerei "Zum Schwarzen Bären" sowie später noch ein benachbartes leerstehendes Anwesen erworben. Derzeit findet ein Ideen- bzw. Realisierungswettbewerb zur weiteren Nutzung des Geländes statt.

Nord-Ost-Spange

Um weitere Möglichkeiten der Ortsumfahrung zu schaffen, plant die Stadt Bad Staffelstein die Umsetzung einer Nord-Ost-Spange parallel zur Autobahn. Diese Spange zwischen den beiden Autobahnausfahrten soll den Verkehr aus der Innenstadt führen und so die Verkehrsbelastung der Bamberger Straße und Lichtenfelser Straße verringern. Gemäß Verkehrsuntersuchung 2016 (Prof. Kurzak) ist erst durch die Spange die Voraussetzung für eine deutliche Verkehrsberuhigung in der Altstadt gegeben.

Bahnhof

Das größtenteils leerstehende Bahnhofsgebäude soll zukünftig mehreren Nutzungen zugeführt werden. Derzeit wird noch ein Teilbereich des Gebäudes durch ein Stellwerk der Bahn genutzt. Anschließend ist die Nachnutzung durch eine Außenstelle der Touristeninformation sowie ein "Genusshaus" mit Direktvermarktung lokaler Produkte und Café angedacht.

Bahnhofstraße

In den letzten Jahren wurde die Bahnhofstraße bereits im Bereich des historischen Stadtkerns verkehrsberuhigt umgestaltet (Bauabschnitte I bis III). Dabei wurde ein „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit zulässiger Maximalgeschwindigkeit von 20 km/h geschaffen. Die versiegelten Flächen wurden mit Granit-Natursteinpflaster ausgebildet. Nun soll in den kommenden Jahren die Neugestaltung der Bauabschnitte IV bis V umgesetzt werden, die den Bereich zwischen Goethestraße und Bahnhof umfassen.

Bahnhofstraße 2

Das Gebäude der ehemaligen Hypo-Vereinsbank steht seit 2014 leer und soll nun revitalisiert werden. Zukünftig werden hier die Tourismuszentrale sowie ein Bürgerbüro untergebracht sein.

Beschilderungskonzept

Ebenfalls konkrete Planungen bestehen für ein Beschilderungskonzept in Bad Staffelstein. Die etappenweise Umsetzung einer einheitlichen Beschilderung wurde im November 2019 im Stadtrat beschlossen.

3.2 Landschaft und Freiräume

3.2.1. Naturraum

In Bad Staffelstein treffen drei sehr unterschiedliche Naturräume zusammen: Das weitgehend ebene Main-Regnitz-Tal liegt eingebettet zwischen den deutlichen Geländeanstiegen des Itz-Braunach-Hügellandes im Nordwesten und dem Trauf der Nördlichen Frankenalb im Süd-Osten, der den Block der nördlichen Frankenalb einfasst. Die markanten Geländeanstiege mit weiten Ausblicken machen den großen Reiz dieses Landschaftsraumes aus.

Große Teile von Bad Staffelstein liegen in Schutzgebieten des Naturschutzes. Besonders hervorzuheben sind die Naturschutzgebiete Staffelberg und Mainaue bei Oberau, die das weite Spektrum der vorhandenen Lebensräume, von den trockenen Felsen und Magerasen bis hin zu den Feuchtgebieten repräsentieren.

Daneben sind noch Gebiete des europäischen Natura-2000 Schutzgebietsnetzes vorhanden und der Naturpark Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst.

3.2.2. Grünflächen - Naherholung

Rund um Bad Staffelstein bieten sich aufgrund der guten naturräumlichen Ausstattung vielfältige Möglichkeiten einer naturverbundenen Erholungsnutzung. Ein dichtes Netz von Wander- und Radwanderwegen durchzieht das Stadtgebiet und wird auch im Rahmen von geführten Wanderungen durch die Fremdenführer genutzt (vgl. Abb. 10).

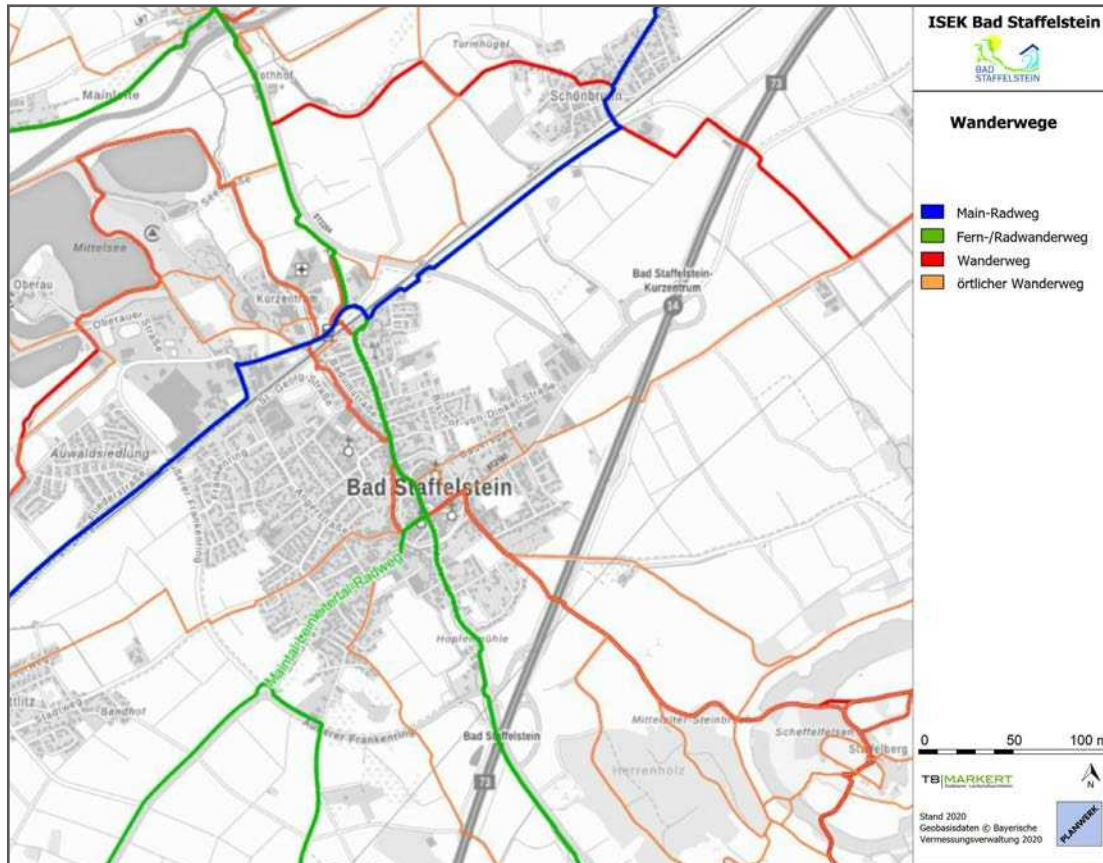


Abbildung 10: Wanderwege und Radwanderwege

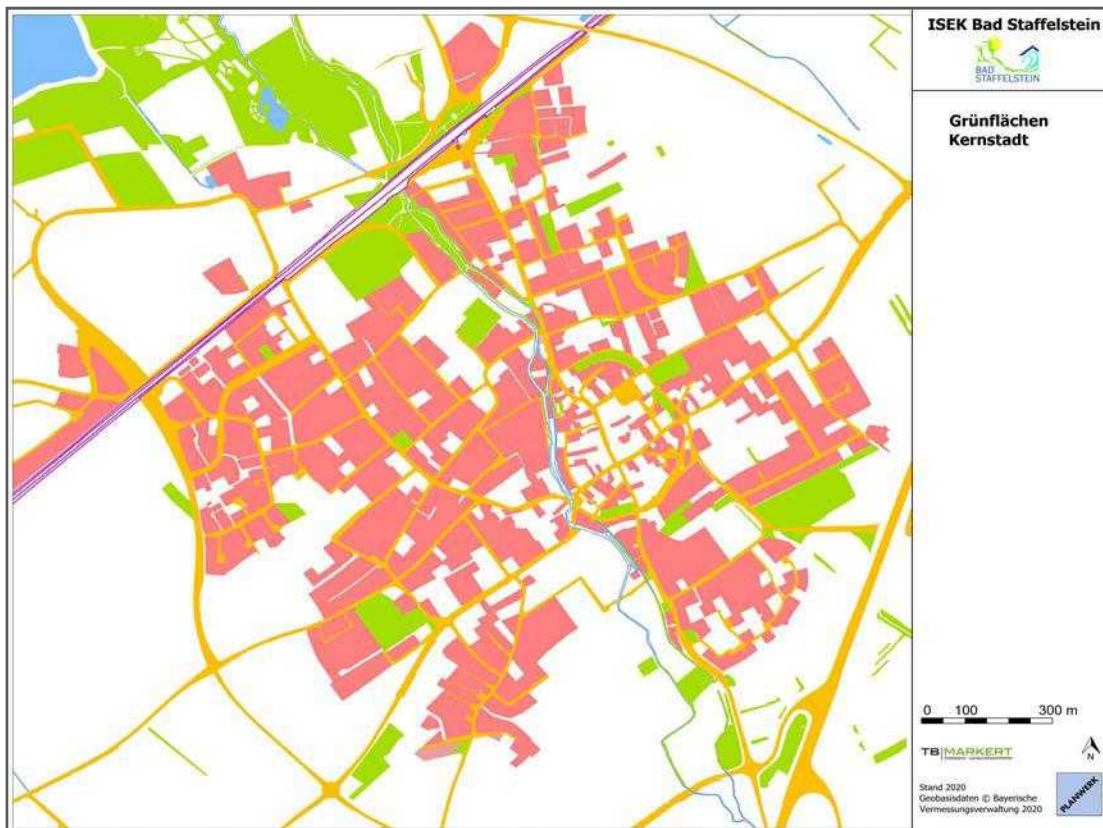


Abbildung 11: Grünflächen in der Kernstadt

Bei näherer Betrachtung sind jedoch deutliche Schwächen und Defizite in der wohnungsnahen Freiraumversorgung und der Qualität der Grünverbindungen ersichtlich. Die innerstädtischen Grünflächen sind nicht für alle Bewohner gut zu erreichen und können auch nicht den Ansprüchen aller Altersgruppen gerecht werden. Die Erreichbarkeit der freien Landschaft und der weitläufigen Kuranlagen wird insbesondere durch die Autobahn A73 bzw. die Bahnlinie behindert (vgl. Abb. 11).

Der wichtigste Grünzug verläuft entlang des Lauterbaches von der freien Landschaft quer durch die Innenstadt bis an den Main. Die Freiflächen entlang dieser Grünverbindung haben unterschiedliche Aufenthaltsqualität, sind teilweise sehr schmal oder werden durch Bebauung oder Verkehrswege unterbrochen.

Großflächige Grünflächen in der Kernstadt sind die Sportanlagen des TSV 1860, der städtische Friedhof und die Parkanlage An der Schwedenleite. Die sportlichen Aktivitäten des TSV haben sich durch den Bau eines Kunstrasenplatzes zum Teil aus der Kernstadt hinaus an die Oberauer Straße verlagert.

Im Norden der Stadt liegt auch der Schwerpunkt der Angebote für Sport und Freiraumerholung. Ein Verbund aus Kurpark, Badeseen, Hallenbad „AquaRiese“ und Campingplatz bieten sowohl für die Bürger*innen als auch für Gäste vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Die Benutzbarkeit dieser Einrichtungen steht jedoch nicht jedermann uneingeschränkt zur Verfügung. Defizite bestehen vor allem beim Angebot für Jugendliche aber auch bei der Bespielbarkeit des Außenraums und den Spielmöglichkeiten im direkten Wohnumfeld insbesondere für die mittlere Altersgruppe von Kindern.

Angebote für Jugendliche werden, wie auch in anderen Städten, oft in Randbereichen angesiedelt, um Konflikte mit Anwohnern zu vermeiden. Der Skatepark liegt daher sehr abgelegen am Pferdsfelder Weg und die Fun-Arena am Hallenbad. Beide Einrichtungen bieten keine Unterstellmöglichkeit und sind daher nur bei trockenem Wetter nutzbar.



Abbildung 12: Hain an der Lauter



Abbildung 13: TSV-Sportplätze an der Oberauer Straße



Abbildung 14: Spielplatz

3.3 Verkehr

Verkehr, als sichtbare Größe der Mobilität, ist Folge und Ursache von stadtgestalterischen Entscheidungen. Ein nicht unerheblicher Teil eines Stadtgebiets wird durch verkehrliche Flächen eingenommen und prägt somit das Bild einer Stadt. Gerade in Anbetracht der Diskussionen um Klimawandel kommt diesem Thema eine große Bedeutung zu und stellt die Frage, wie die Einwohner*innen von A nach B kommen und wie die Mobilität der Bevölkerung effizienter und nutzerfreundlicher gestaltet werden kann. Dabei spielen der motorisierte Individualverkehr als auch der Rad- und Fußverkehr eine wichtige Rolle.

3.3.1. Straße und motorisierter Individualverkehr

Verkehrsaufkommen

Östlich des Stadtgebiets verläuft die Bundesautobahn A73 Suhl-Nürnberg mit den beiden örtlichen Anschlussstellen Bad Staffelstein und Bad Staffelstein-Kurzentrums. Für die überregionale Anbindung der Stadt ist sie von zen-

traler Bedeutung. Auf dem Autobahnabschnitt nördlich der AS Bad Staffelstein-Kurzentrums von/nach Lichtenfels werden ca. 35.000 Kfz/Tag (2015) gezählt. Von/nach Bamberg bzw. südlich der AS Bad Staffelstein sind es ca. 28.000 Kfz/Tag. Die unterschiedliche verkehrliche Belastung auf den genannten Autobahnabschnitten verdeutlicht eine stärkere verkehrliche Verflechtung Bad Staffelsteins mit dem nahegelegenen Lichtenfels als in Richtung Bamberg. Im Vergleich zur Verkehrszählung in 2010 hat sich die Verkehrsmenge auf beiden Abschnitten um ca. 9 % erhöht.

Neben mehreren Kreisstraßen ergänzen die Staatsstraßen St2204 und St2197 das verkehrliche Straßennetz zu den Ortsteilen und Nachbarkommunen.

Die St2197 verläuft durch das historische Zentrum von Bad Staffelstein als Bamberger und Lichtenfelser Straße. Am nördlichen Orts- eingang der Lichtenfelser Straße wurden 2015 ca. 9.500 Kfz/Tag gezählt. Am südlichen Orts- eingang an der Bamberger Str. waren dies

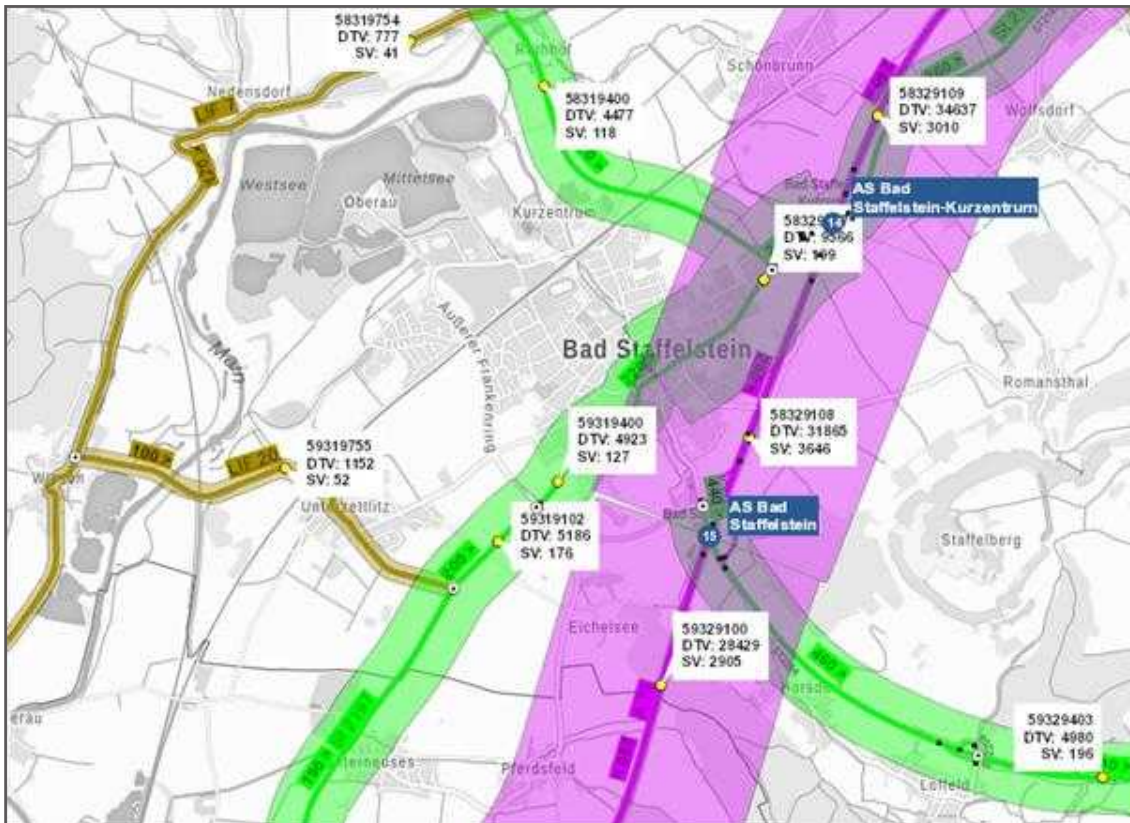


Abbildung 15: Ausschnitt aus der Verkehrsmengenkarte 2015, Bayerische Vermessungsverwaltung

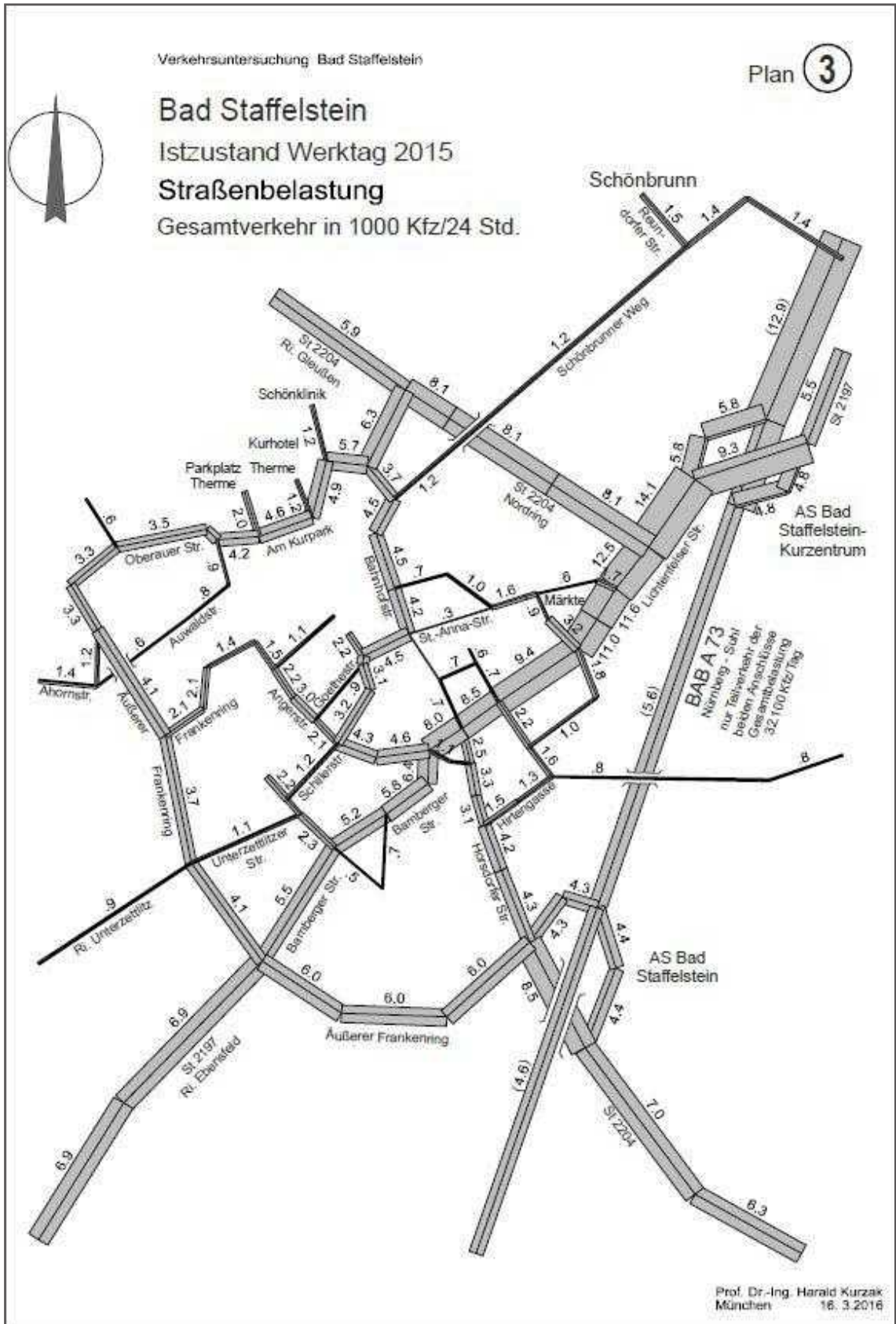


Abbildung 16: Straßenbelastung Bad Staffelstein 2015, Verkehrsuntersuchung 2016, Prof. Kurzak

ca. 5.000 Kfz/Tag (2015). 2010 wurden auf diesen Abschnitten deutlich weniger (30-44%) Kfz/Tag gezählt. Ein Vergleich zu 2010 ist jedoch wegen unterschiedlich verorteten Zählstellen schwierig. Ein Teil der Kfz hat die am Ortseingang gelegenen Versorgungseinrichtungen als Ziel und Ursprung. Dennoch besteht für das historische Zentrum ein hohes Verkehrsaufkommen und somit eine starke Verkehrsbelastung, die die Entwicklung vor Ort hemmt. Dies wird in der Verkehrszählung von 2010 deutlich. Hier wurde im Zentrum zwischen den Einmündungen der Bärengasse und Ringstr. auf die Lichtenfelser Str. ein Verkehrsaufkommen von ca. 5.300 Kfz/Tag gezählt.

In der „Verkehrsuntersuchung Bad Staffelstein“ (2016) wurde ein werktägliches Verkehrsaufkommen am Marktplatz (rd. 9.850 Kfz/Tag (2015)) erhoben (s. Abb. 16). Die Bamberger (rd. 7.400 Kfz/24 Std.) und Lichtenfelser Straße (rd. 7.700 Kfz/24 Std.) sind die Straßen mit dem höchsten Verkehrsaufkommen. Dies untermauert die Einordnung der Staatsstraße St2197 auf der Lichtenfelser und Bamberger Str. als stark belastet. Kurzak stellt in der Lichtenfelser Straße südlich der Anschlussstelle Bad Staffelstein Kurzentrum im Vergleich zu 2010 eine Zunahme des Kfz-Verkehrs von ca. 20% fest; Für die Lichtenfelser Straße / den Marktplatz schlägt er Entlastungsmaßnahmen vor.

Ortsumgehungen

Noch vor 30 Jahren bildeten die innerstädtischen Hauptachsen (Bamberger-/ Lichtenfelser Straße sowie Horsdorfer-/ Bahnhofstraße) das „Verkehrs-Rückgrat“ der Stadt. Erste Entlastungsansätze wurden Ende der 1980er Jahre mit dem Bau des Frankenrings als Westumfahrung realisiert. Der Anschluss des Frankenrings an die Horsdorfer Straße / Anschlussstelle Bad Staffelstein (A73) erfolgte erst Mitte der 1990er Jahre. Eine weitere Umfahrung des Hauptortes Bad Staffelstein entstand mit der in den 1990ern erfolgten Ostumfahrung.

Dennoch blieb v.a. der Marktplatz ein besonders empfindlicher Verkehrsknotenpunkt mit einer starken Verkehrsbelastung der Achse Bamberger / Lichtenfelser Straße. Das Ziel, das bereits das Verkehrskonzept von 1991 (PLANWERK) benennt, den Marktplatz vom Kfz-Verkehr zu entlasten, wird von der Stadt Bad

Staffelstein wie auch vom Verkehrsgutachter Kurzak weiterverfolgt. Da diese Achse eine klassifizierte Straße (Staatsstraße) ist, sind die Handlungsspielräume der Stadt Bad Staffelstein heute jedoch gering.

Als eine Lösung für die Minimierung des Verkehrsaufkommens wird eine Nordost-Spange diskutiert / favorisiert, die den Verkehr aus der Innenstadt z.T. verlagern kann. Diese würde die bestehenden Spangen „Nordring“ und „Südring / Äußerer Frankenring“ ergänzen. Kurzak prognostiziert bei Realisierung der Nordostspange eine Reduzierung des Kfz-Verkehrsaufkommens in der Lichtenfelser Straße um (je nach Abschnitt bis zu) rd. 2.600 Kfz; die Nordostumfahrung würde nach seinen Berechnungen rd. 5.900 Kfz aufnehmen. D.h., der Marktplatz würde mit rd. 8.900 Kfz/24 Std. zwar weiterhin starke Beeinträchtigungen durch das Verkehrsaufkommen erfahren (aufgrund des relativ hohen Anteils des Quell-/ Zielverkehrs und des Binnenverkehrs), die aber geringer wären als heute. Erst eine Sperrung der Lichtenfelser Straße zwischen Marktplatz und Viktor-von-Scheffel-Straße zieht eine deutliche Verkehrsentlastung des Marktplatzes nach sich (s. Abb. 17).

Bahnhofstraße

Eine weitere Verkehrsachse ist die Bahnhofstraße, die vom nördlich gelegenen Bahnhof ins Stadtzentrum zum Marktplatz führt. Diese ist insbesondere für die dort ansässigen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe von hoher Bedeutung. In den vergangenen Jahren wurden bereits Abschnitte verkehrsberuhigt (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) und saniert; der Bereich zwischen Kirchgasse und Marktplatz ist wochenends Fußgängerzone, also für den Kfz-Verkehr gesperrt. Weitere Abschnitte der Bahnhofstr. bis zum Bahnhof werden in den kommenden Jahren saniert. So entsteht eine attraktive urbane Achse zwischen Marktplatz und Bahnhof. Mit den Bauabschnitten I bis III wurde bereits der innere Abschnitt der Bahnhofstraße vom Marktplatz bis zur Goethestraße aufgewertet. Mit den Bauabschnitten IV und V wird aktuell die Sanierung der äußeren Bahnhofstraße von der Goethestraße bis zum Bahnhof geplant.

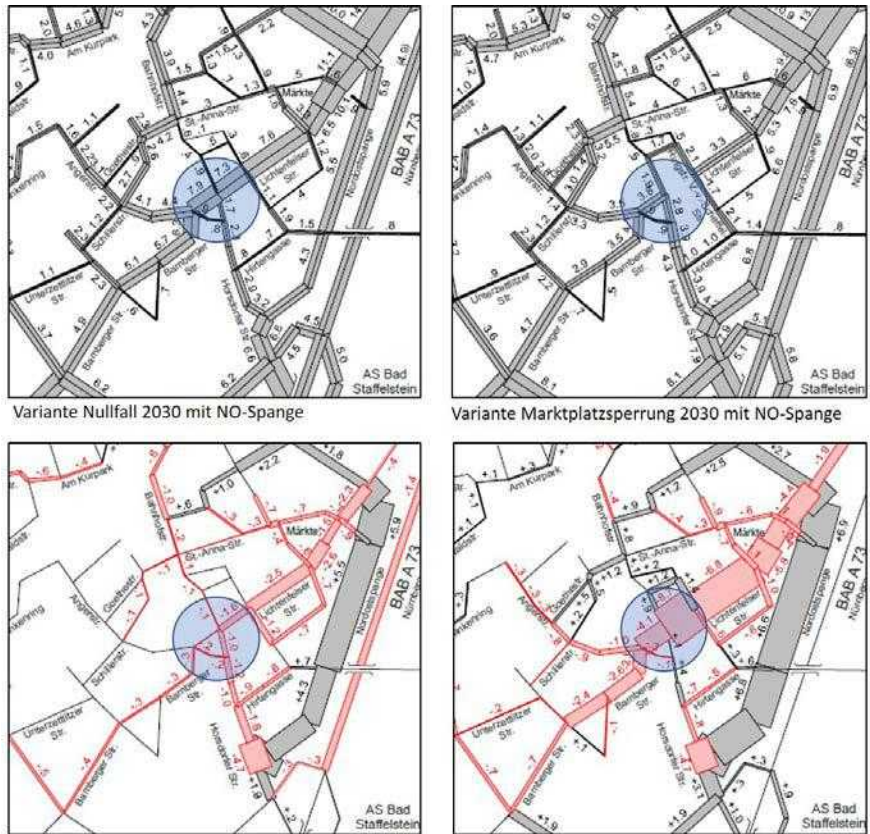


Abbildung 17: Verkehrsuntersuchung Bad Staffelstein 2016, Prof. Kurzak

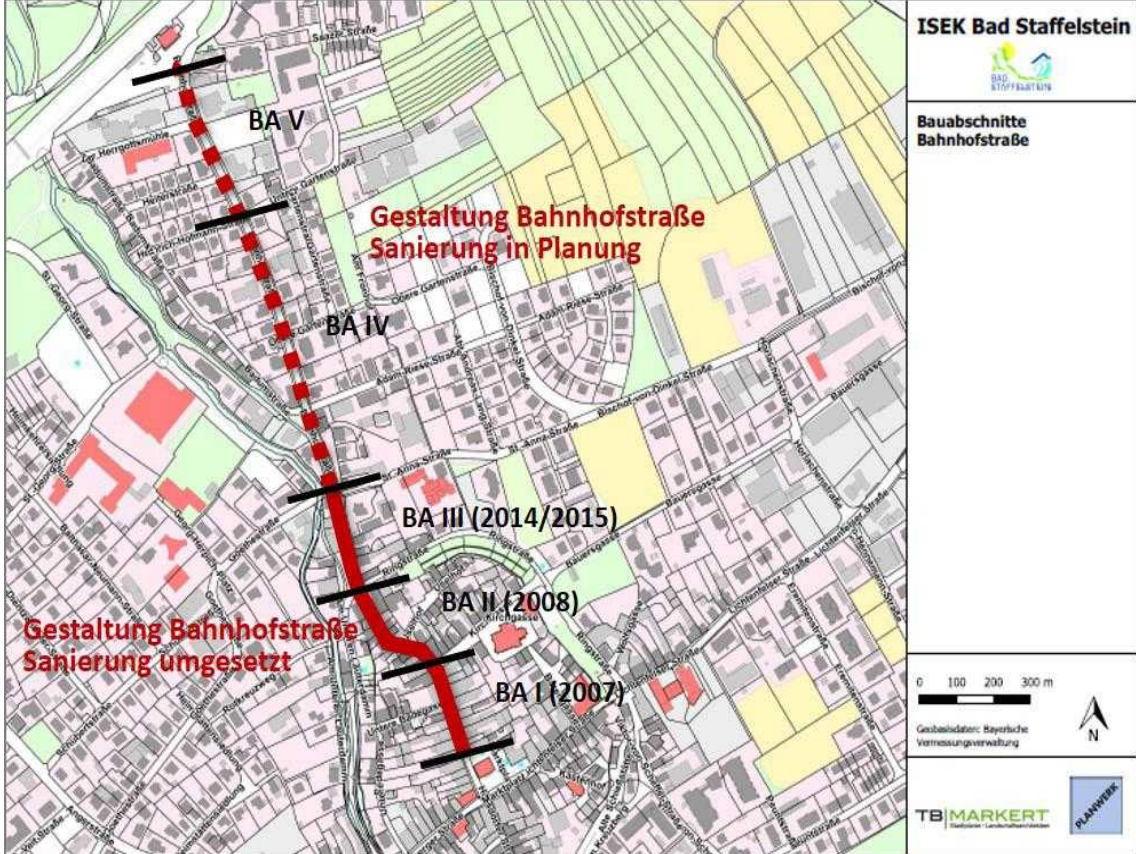


Abbildung 18: Bauabschnitte Gestaltung Bahnhofstraße

Ruhender Verkehr

Ein Parkleitsystem führt Autofahrer zu mehreren Parkplätzen.

In der Innenstadt sind entlang der Straßen zahlreiche Parkmöglichkeiten vorhanden, die u.a. für Erledigungen verwendet werden (Abb. 20: Parkplätze, durchschnittliche Parkdauer und Parkbeschränkungen). Als größere Parkplätze sind der Parkplatz an der Adam-Riese-Halle sowie der Parkplatz an der Bamberger Straße von Bedeutung für Besucher der Innenstadt, die ohne Parkeinschränkungen zur Verfügung stehen. Die in der Altstadt gelegenen Parkplätze sind zumeist kostenpflichtige Kurzzeitstellplätze. Weitere Parkgelegenheiten gibt es in angrenzenden Wohngebieten und am Kur- und Thermenareal jenseits der Bahnstrecke. PB-Consult ermittelt in der Parkraumuntersuchung Parkdauer und Auslastung in der Innenstadt von Bad Staffelstein. Diese ergibt eine starke Auslastung der P+R-Stellplätze am Bahnhof. Daraus lässt sich ein Bedarf nach zusätzlichen Pendlerparkplätzen ableiten. Ebenso entsteht in Nachmittagsstunden zeitweise Parkdruck am Ärztehaus durch eine hohe Nutzung der Stellplätze.

Parken in der Innenstadt wird vor allem nachmittags und in den Abendstunden nachgefragt. Auslastungsgrenzen werden jedoch zu keiner Zeit erreicht. Dies ermöglicht für Entwicklungs- und Gestaltungsmaßnahmen im nördlichen Innenstadtbereich die Rücknahme einzelner Stellplätze zu erwägen, z.B. im Zuge der Bahnhofstraßen-Gestaltung. Der Adam-Riese-Halle-Parkplatz bietet Potenzial zur stärkeren Nutzung, z.B. für Pendler. Im südlichen Innenstadtbereich (Uselhof, Bäregasse, Bamberger Str., Obere Badegasse, Am Stadtgraben) tritt im Laufe des Tages und insbesondere ab 16 Uhr erhöhter Parkdruck auf. Bei einer zukünftigen Entwicklung des Bärenareals mit Ansiedlung von Gastronomie und Kultur sieht die Analyse der Parkraumerhebung von PB-Consult dennoch ausreichend Parkplatz in entsprechender Entfernung. Parkende Kfz prägen an manchen Stellen das Stadtbild negativ, so etwa der Marktplatz und angrenzende Straßen.

Wohnmobilstellplätze sind an der Therme und am Campingplatz vorhanden. Diese werden stark nachgefragt, so dass weitere Stellplätze erforderlich sind. Diese Einschätzung wird ebenso in Expertengesprächen (Therme, Campingplatz) dargelegt.



Abbildung 19: Parkleitsystem Stadt Bad Staffelstein

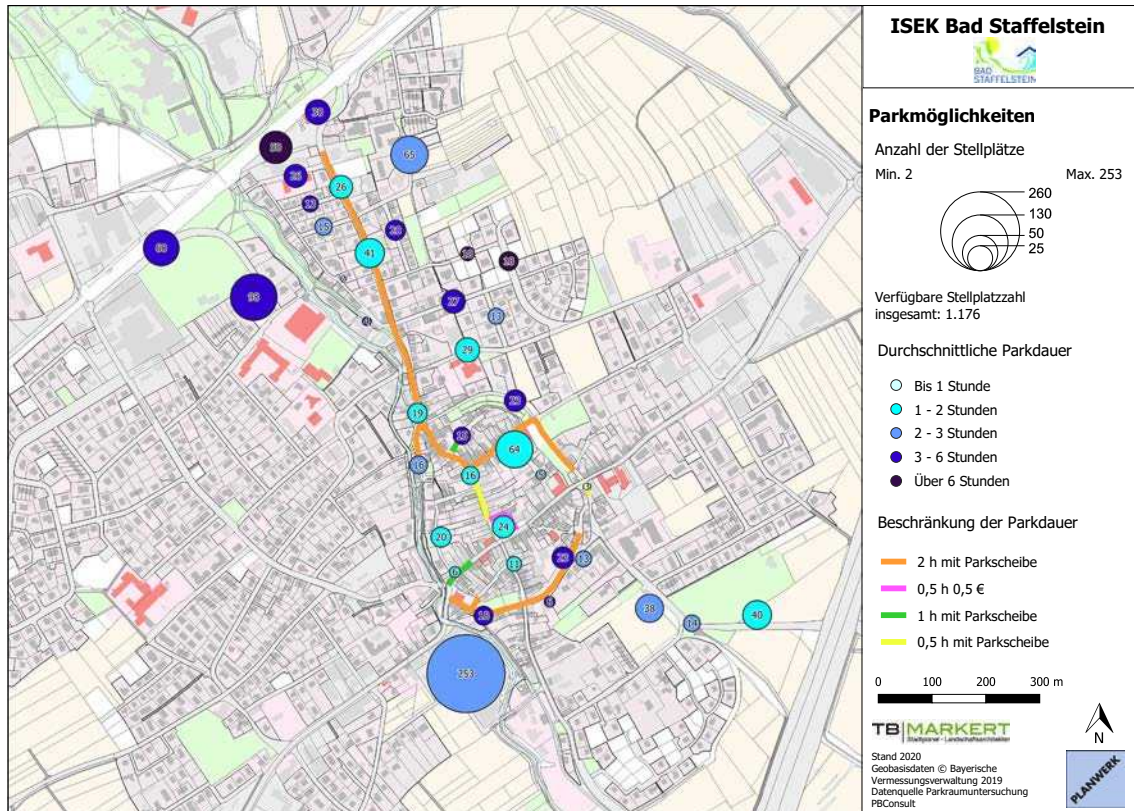


Abbildung 20: Parkplätze, durchschnittliche Parkdauer und Parkbeschränkungen

3.3.2. Radverkehr

Die innerstädtische Infrastruktur für Radfahrer ist mangelhaft ausgebaut. Schutzstreifen für Radfahrer oder bauliche Radwege fehlen entlang wichtiger Straßen, so z.B. entlang der Bamberger Str., Lichtenfelder Str., äußere Bahnhofstr. und Horsdorfer Str. Ebenso sind kaum attraktive Abstellmöglichkeiten vorhanden. Pläne einer Radstation am Bahnhof sind bislang gescheitert. Die zumeist geradlinig verlaufenden Hauptverkehrsachsen laden zudem zu überhöhter Geschwindigkeit seitens Kfz-Fahrern ein. Dies erhöht den Unsicherheitsfaktor für Radfahrer.

Außerhalb von Ortschaften können Flurwege von Radfahrern genutzt werden, jedoch besteht auch hier nicht immer ein durchgängig befahrbarer Radweg, z.B. von Bad Staffelstein nach Loffeld.

Da der Main-Radweg, eine überregional beliebte Radwanderroute, direkt an Bad Staffelstein vorbeiführt, sind Radfahrer eine wichtige Besucherzielgruppe. Die Route tangiert jedoch lediglich die Stadt, so dass Radfahrer häufig nicht in die Innenstadt gelangen und somit etwa gastronomische Betriebe im Stadtkern von die-

sen nicht angesteuert werden. Mountainbike-Strecken sind im Bad Staffeleiner Gebiet nicht vorhanden. Dennoch gibt es Personen, die diesem Freizeitvergnügen nachgehen und auf vorhandene Geh- und Wanderwege ausweichen. Dadurch entstehen Konflikte mit Fußgängern. In den Expertengesprächen werden hier als Beispiel die Wanderwege rund um den Staffelberg genannt, auf denen sich beide Gruppen begegnen und behindern.

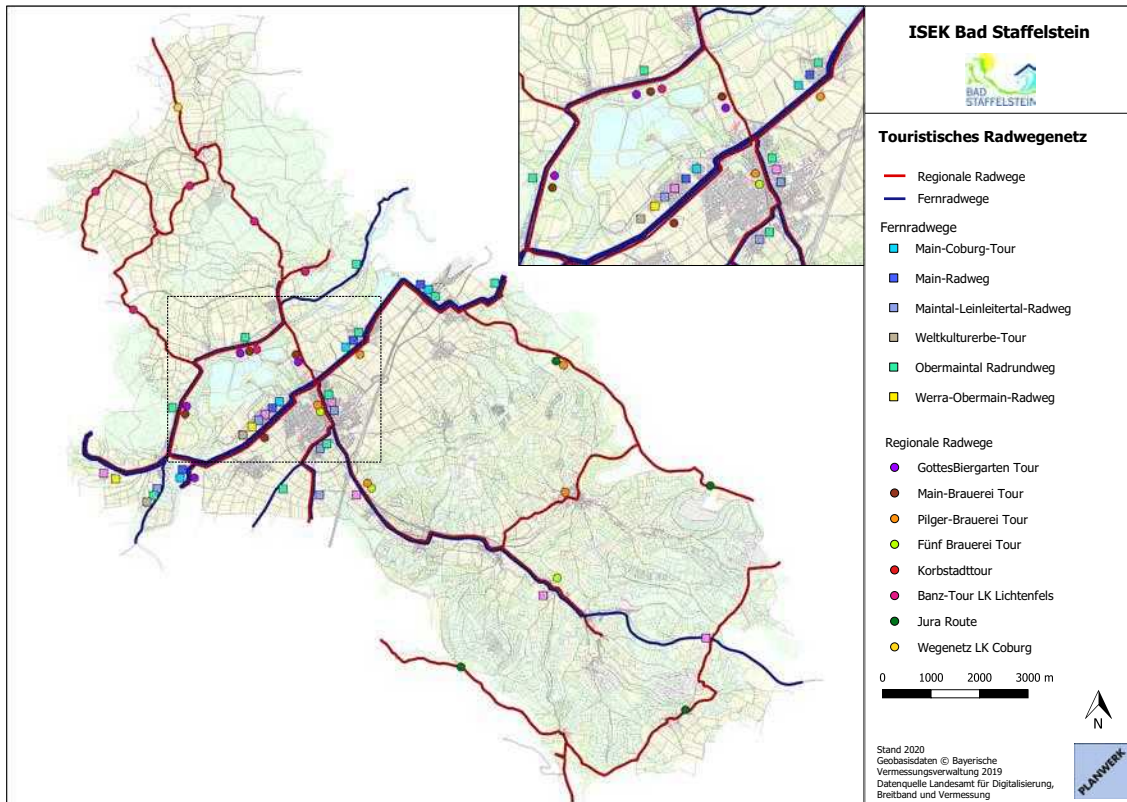


Abbildung 21: Radwegenetz

3.3.3. Fußverkehr und Barrierefreiheit

Im Zentrum von Bad Staffelstein ist ein verzweigtes Fußwegenetz vorhanden. Dieses erstreckt sich z.B. entlang des Grünzugs am Lauterbach, an den Grünanlagen am Stadtgraben sowie via straßenbegleitender Fußwege. Wohnviertel, Altstadt, Bahnhof und Kurzentrum werden durch dieses Netz miteinander verbunden. Trotz grundlegend attraktiver Verläufe dieses Netzes, bestehen dennoch Bedarfe der Aufwertung, die z.B. in Form von Sanierung vorhandener Wege, Abbau von Barrieren und Ergänzung von Sitzmöglichkeiten. Ebenso sind Lücken im Wegenetz vorhanden, die sich für eine Erschließung anbieten, z.B. Teile des Stadtgrabens bzw. entlang der Stadtmauer begehbar machen. Auch in Ortsteilen wird aus Sicht der Bürger*innen Verbesserungsbedarf bei Straßen gesehen.

Die Sanierung der inneren Bahnhofstraße hat zu einer Verkehrsberuhigung sowie Verbesserung der Situation für Fußgänger gesorgt und lädt somit zum Flanieren an dieser Einkaufs- und Ausgehstraße ein. Wochenends ist dieser Bereich für den Kfz-Verkehr geschlossen. Andere Straßenabschnitte in der Innenstadt von

Bad Staffelstein sind dagegen nicht optimal für Fußgänger geeignet. Insbesondere in der Bamberger Str., Lichtenfelser Str. sowie Horsdorfer Str. sind die Fußwege schmal bzw. zum Teil nicht vorhanden. Ein sicherer und barrierefreier Fußverkehr ist dort nicht gewährleistet. Auch in der äußeren Bahnhofstr., an der sich Geschäfte und Gastronomie befinden, ist ein Verbesserungsbedarf der Fuß- und Gehwege erkennbar. Neben einer unattraktiven Gestaltung sind es insbesondere die schmalen Wege, die im Zuge einer barrierefreien Gestaltung verbreitert werden müssten. Ebenso wird die Nutzung der Gehwege durch Parkmarkierung auf den Gehwegen und den somit parkenden Kfz eingeschränkt.

Bezüglich der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum lassen sich mehrere Defizite erkennen. Diese betreffen das Fehlen von ebenerdigen und sicheren Straßenquerungen insbesondere entlang der vielbefahrenen Lichtenfelser Str. und Bamberger Str. sowie straßenbegleitende Geh- und Fußwege in der Innenstadt, die entweder nicht vorhanden oder nicht barrierefrei gestaltet sind. Zur Querung der Bahntrasse am Bahnhof ist die Benutzung einer Treppe not-

wendig. Stufenlose Unterführungen, um vom Bahnhof zum Kur- und Thermengelände zu kommen, sind in 100 m bzw. 200 m Entfernung nutzbar und somit mit einem Umweg verbunden.

Im Rahmen eines Studienprojekts mit der Universität Bayreuth wurde in Bad Staffelstein die Beschilderung hinsichtlich ihrer Eignung als Orientierungshilfe Ortsfremder und der Übereinstimmung mit Gütekriterien guter Ziel-führung untersucht. Dabei wurden Defizite in der Wegweisung sowie Problemstellen im öffentlichen Raum identifiziert, die die Aufenthaltsqualität und Bereitschaft Wege zu gehen beeinflussen. Als defizitäres Thema wurde dabei eine unübersichtliche Beschilderung in Form von zahlreichen unterschiedlichen Schildern gesehen, z.B. am Eingang zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich, sowie unterschiedliche Bodenbeläge. Ebenso werden das Parkleitsystem und die Orientierungsstadtkarte am Bahnhof als unübersichtlich bewertet. Auf die Geschäfte und Gastronomiebetriebe wird mit uneinheitlichen Schildern aufmerksam gemacht, das zu einer Unübersichtlichkeit beiträgt. Ein kontinuierliches Leitsystem entlang des Wegs von der Therme zur Innenstadt fehlt. Des Weiteren wurde auf verunreinigte und beschädigte Schilder hingewiesen. Neben der konkreten Beschilderung wurden weitere Faktoren genannt, die die Qualität von Wegen beeinflussen. Demnach sind Angsträume vorhanden, die durch enge und mangelhaft beleuchtete Wege hervorgerufen werden. Ebenso fehlen Stadtmöblierungen in Form von Sitzgelegenheiten in ausreichender Zahl.

Zahlreiche Defizite wurden im Bereich Fußverkehr, Barrierefreiheit, Personenlenkung und Information aufgezeigt. Diese verdeutlichen die Notwendigkeit durch Maßnahmen eine Verbesserung im Ist-Zustand für Fußgänger herzustellen. Ein Verbesserungsprozess für die Beschilderung und Besucherlenkung wurde bereits auf den Weg gebracht.

3.3.4. Öffentlicher Personennahverkehr

Die Stadt Bad Staffelstein ist, wie der gesamte Landkreis Lichtenfels seit 2014 Teil des Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) und somit in dessen Tarifsystem integriert. Dies vereinfacht und verbessert die Nutzung des ÖPNV sowohl innerhalb des Landkreises als auch darüber hinaus.

Der Bahnhof Bad Staffelstein befindet sich an mehreren Bahnstrecken. Direktverbindungen bestehen über Regionalbahnen und Regionalexpress nach Bayreuth, Hof, Lichtenfels, Bamberg, Nürnberg, Coburg sowie diverser Städte in Thüringen. Die Bahnanbindung mit etwa zwei Fahrten pro Stunde ermöglicht einen guten Anschluss an die Region und darüber hinaus und bietet ein entsprechendes Angebot für Berufs- und Freizeitverkehr.

Fünf Buslinien ergänzen den ÖPNV vor Ort. Die Linien führen in sämtliche Himmelsrichtungen und verbinden die Ortsteile mit dem Hauptort. Zudem werden die Nachbarkommunen Lichtenfels und Ebensfeld angefahren. Auch die touristischen Highlights Kloster Banz, der Wallfahrtsort Vierzehnheiligen und der Staffelberg werden dabei bedient. Neben den beiden Busringlinien (1212: Lichtenfels - Grundfeld - Bad Staffelstein - Uetzing - Lichtenfels und 1227: Kümmersreuth - Bad Staffelstein) gibt es in Bad Staffelstein an Samstagen, Sonn- und Feiertagen das Angebot eines Bürgerbusses (Reha-Klinik im Schwabthal nach Bad Staffelstein). Weiterhin fährt das sogenannte City-Mobil, eine Buslinie der Stadt Bad Staffelstein, die Basilika Vierzehnheiligen (dienstags) sowie den Ortsteil Romansthal (mittwochs) an. Letzterer befindet sich am Fuße des 539m üNN hohen Staffelbergs. Ab August 2020 wird das City-Mobil eingestellt und dessen Strecken über den VGN bedient. Die Anbindung der kleineren Ortsteile findet zu einem Großteil zu den Zeiten des Schulverkehrs statt. In den übrigen Tagesstunden bzw. an Wochenenden und Feiertagen ist das ÖPNV-Angebot ausgedünnt und somit für die Berufs-, Versorgungs- und Freizeitmobilität weniger attraktiv. Seit Herbst 2019 sorgen neue ÖPNV-Linien für eine deutliche Verbesserung im Busangebot im gesamten Stadtgebiet.

In Bad Staffelstein befinden sich mehrere Bushaltestellen. Die Haltestellen Bahnhof, Buspark-



Abbildung 22: Ausschnitt aus dem VGN-Liniennetz im Landkreis Lichtenfels (Quelle: VGN)

platz Obermain Therme, Adam-Riese-Schule und Horsdorfer Str. werden von mehreren Linien angefahren und sind somit wichtige Punkte für den lokalen ÖPNV. Weitere Haltestellen sind in den westlichen Wohnvierteln während das südliche und östliche Bad Staffelstein von keiner Linie angefahren werden.

Das Angebot wird durch einen Bürgerbus ergänzt, der an Wochenenden und Feiertagen zwischen der Rehaklinik in Schwabthal und der Obermain Therme verkehrt. Ein zusätzliches City-Mobil befördert Fahrgäste von Bad Staffelstein je nach Wochentag nach Vierzehnheiligen oder Staffelberg. Das Zusatzangebot der Stadt orientiert sich somit an Belangen des Freizeit- und Gästeverkehrs. Diese Zusatzangebote (Bürgerbus und City-Mobil) werden allerdings im August 2020 eingestellt und ab dann durch den VGN übernommen. Die Nutzung des ÖPNV zur Befriedigung der Daseinsvorsorge wurde durch die Ausweitung des landkreisweiten Busliniennetzes im September 2019 verbessert. So wurden sämtliche Ortsteile ab 150 Einwohner

an das ÖPNV-Netz angebunden. Dennoch wird innerhalb der Stadt Bad Staffelstein gerade im Hinblick auf immobile Bevölkerungsteile, wie z.B. Senioren, eine Nachfrage für Beförderungen zu Zielen des Alltags, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, gesehen.

Das sogenannte Fifty-Fifty-Taxi bietet ein zusätzliches, landkreisweites Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren. Hierbei erstattet der Landkreis den Jugendlichen freitags und samstags die Hälfte des Fahrtpreises ihrer Taxifahrt, wenn diese innerhalb des Landkreises Lichtenfels erfolgt.

Weiteren Handlungsbedarf sieht der Nahverkehrsplan des Landkreises Lichtenfels bei der Gestaltung der vorhandenen Haltestellen. Diese sollten nach den Vorgaben des VGN barrierefrei ausgebaut werden.

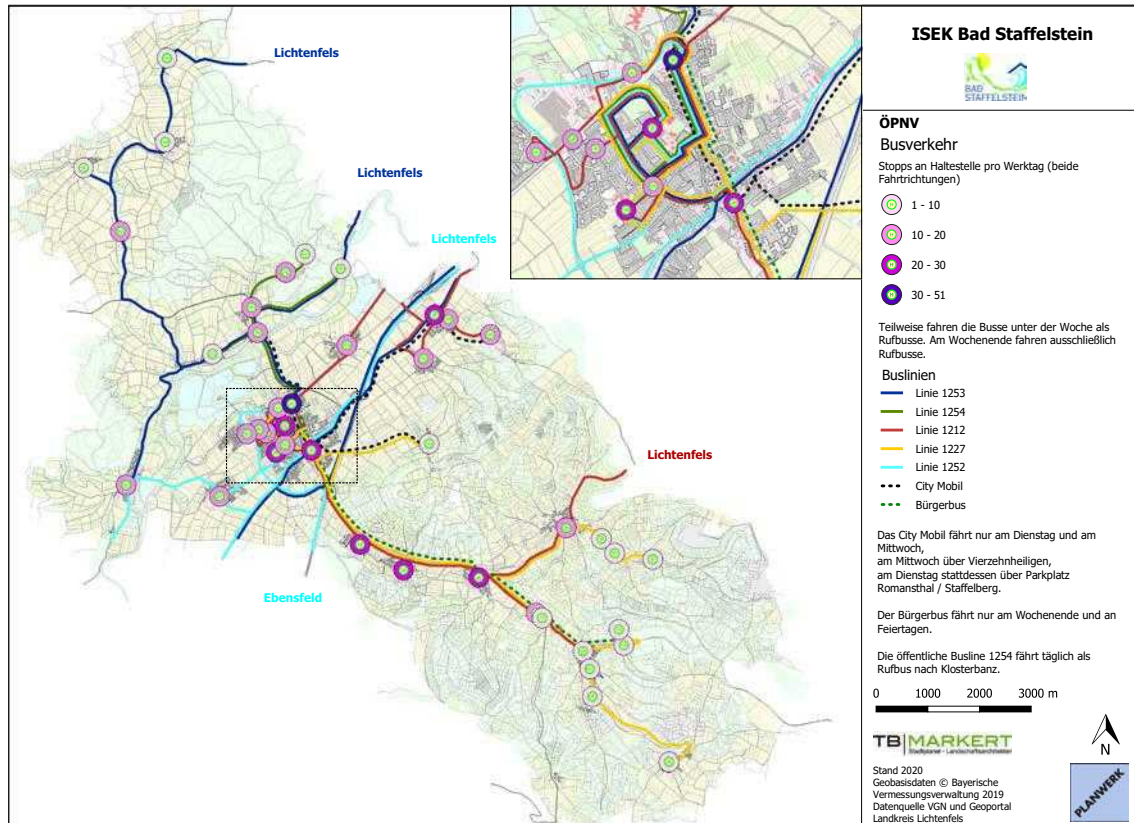


Abbildung 23: Buslinien und Haltestellen in Bad Staffelstein

3.4 Bevölkerung

Geburtenrückgang und Alterung werden bundesweit in der Öffentlichkeit unter dem Stichwort demografischer Wandel, verstärkt seit den letzten Jahren, diskutiert. Insbesondere die Folgen für die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme sowie die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit stehen hierbei im Fokus. Auch in Bad Staffelstein stellt der demografische Wandel eine Herausforderung dar. So zielt die Analyse der Bevölkerungsentwicklung darauf ab, vorhersehbare Entwicklungen zu beurteilen und „Problemgebiete“ bzw. Handlungsfelder aufzuzeigen.

3.4.1. Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum seit 1990 hat sich die Zahl der Einwohner Bad Staffelsteins um rd. 100 auf den aktuellen Stand von 10.389 Einwohnern Ende 2018 (vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik) leicht erhöht. Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bad Staffelstein verlief ähnlich der regionalen Entwicklung

des Landkreises Lichtenfels. Die Stadt Bad Staffelstein und der Landkreis Lichtenfels liegen zwischen den seit Jahrzehnten schrumpfenden Räumen Nord- und Ost-Oberfrankens und dem wachsenden Raum Bamberg – entsprechend „unentschieden“ ist die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte im Raum Bad Staffelstein gewesen. Auch die beiden Vergleichskommunen Bad Windsheim und Bad Kissingen unterscheiden sich nur wenig von Bad Staffelstein bzgl. der Bevölkerungsentwicklung. Seit 2014 steigt die Bevölkerungszahl Bad Staffelsteins (vgl. Abb. 24 und Abb. 25).

Die Bevölkerungsentwicklung resultiert aus der Zahl an Geburten- und Sterbefällen sowie der Zahl von Zu- und Fortzügen. In Bad Staffelstein ist der natürliche Bevölkerungssaldo negativ, d.h. die Zahl der Sterbefälle pro Jahr ist höher als die der Geburten.

Die Zahl der Geburten pro Jahr in Bad Staffelstein beträgt aktuell und in den vergangenen

Jahren durchschnittlich rd. 80; D.h. die Geburtenrate beträgt rd. 7,6 (Geburten je 1.000 Einwohner); sie lag 1990 noch bei 13. Ursächlich für diesen Rückgang ist die Altersstruktur.

Die Zahl der Sterbefälle pro Jahr in Bad Staffelstein beträgt aktuell rd. 130 (im Durchschnitt der letzten 10 Jahre 120). Das sind rd. 12 Sterbefälle je 1.000 Einwohner; in den 1990er Jahren lag die Quote bei rd. 9,5. Auch hier ist die Altersstruktur ursächlich.

Dagegen überwiegt in den letzten drei Dekaden meist die Zahl der Zuzüge gegenüber den Fortzügen. Hohe Wanderungsgewinne verzeichnete die Stadt Bad Staffelstein besonders Anfang der 1990er Jahre (Mauerfall), Anfang der 2000er Jahre sowie (mit Ausnahmen) zwischen 2010 und 2017.

Pro Jahr ziehen etwa 400 bis 660 Personen nach Bad Staffelstein, im Durchschnitt der letzten 10 Jahre rd. 560; d.h., rein statistisch betrachtet tauscht sich die Bevölkerung in 19 Jahren aus. Zuzüge erfordern auch in einer Stadt wie Bad Staffelstein laufende Anstrengungen einer Integration der Neubürger*innen. U.a.

Vereine tragen dazu bei, das Miteinander in der Gesellschaft lebendig zu halten.

Die Zahl der Fortzüge beträgt zwischen rd. 350 und rd. 550 pro Jahr; im Durchschnitt der letzten 10 Jahre rd. 510 (vgl. Abb. 26)

In den Bürgerwerkstätten zum ISEK wurde die Befürchtung geäußert, dass Bad Staffelstein aufgrund der hohen Zuzugszahlen von Senioren stark überaltert. Tatsächlich ziehen anteilig aber nur unwesentlich mehr Senioren nach Bad Staffelstein (8% der Zuziehenden im Jahr 2017 sind 65 Jahre und älter) als landkreisweit (6%), obgleich das Mittelzentrum Bad Staffelstein auch Seniorenwohnangebote und Pflegeplätze vorhält.

Bäderstandorte sind per se als Wohnstandorte für Senioren beliebt. Insofern wäre eine höhere Zuzugsrate von Senioren gar nicht ungewöhnlich; Bad Kissingen etwa zieht anteilig weitaus mehr Senioren in die Stadt. Dies muss nicht negativ interpretiert werden – im Gegenteil bietet ein höherer Zuzug von Senioren eine Chance für Bad Staffelstein. Menschen höheren Alters wissen die Qualitäten der Stadt zu schätzen:

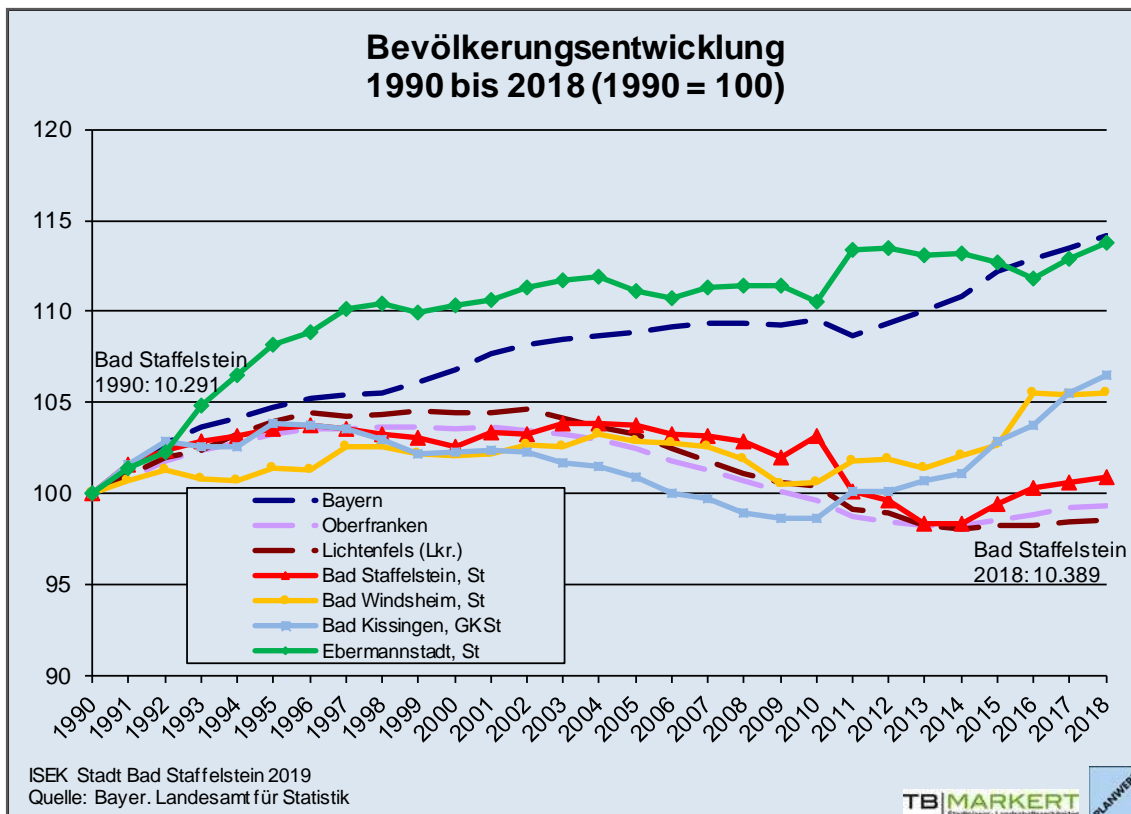


Abbildung 24: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2018

Bevölkerungsentwicklung Gemeinden 1987 - 2017 (30 Jahre)

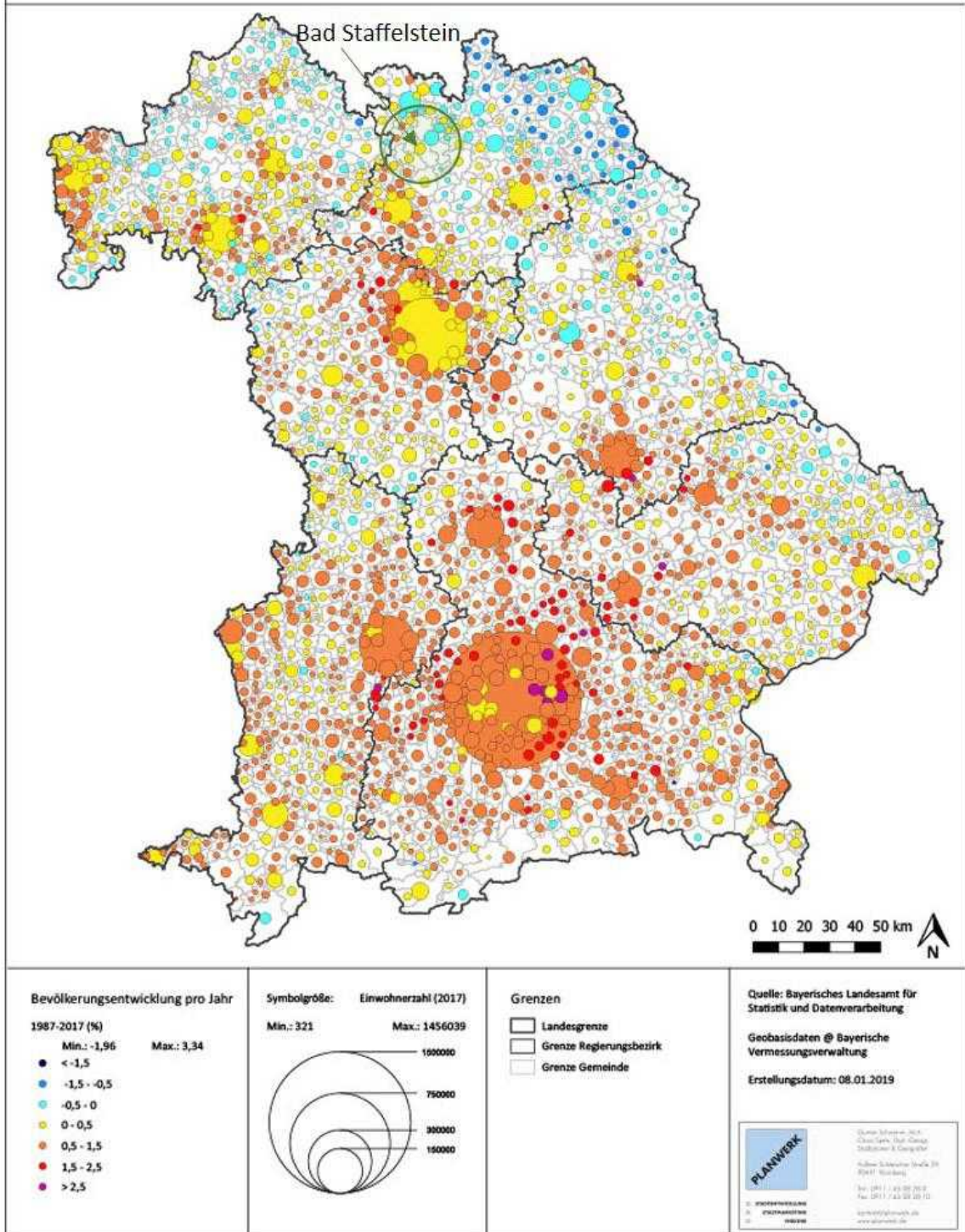


Abbildung 25: Bevölkerungsentwicklung 1987 bis 2017

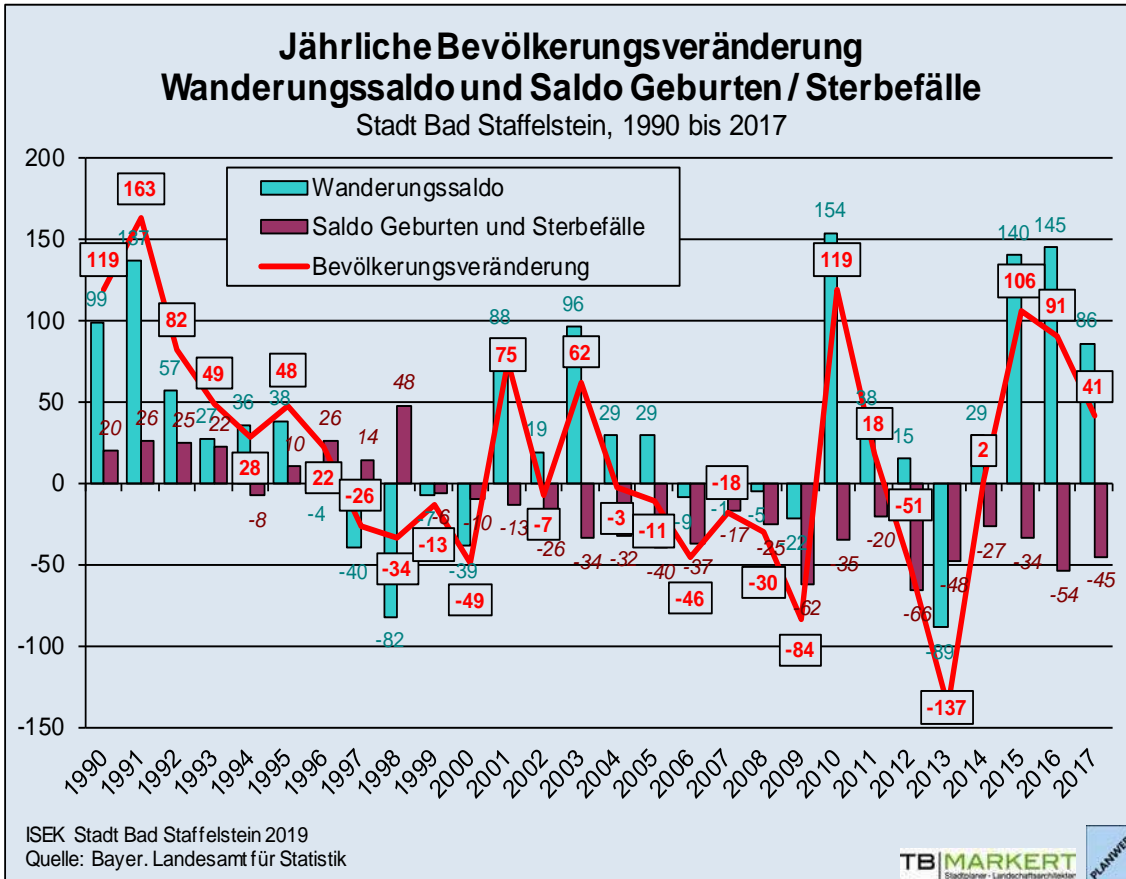


Abbildung 26: Jährliche Bevölkerungsveränderung, Stadt Bad Staffelstein, 1990 bis 2017

Erholungsmöglichkeiten, Natur, medizinische Versorgungsangebote, guter ÖPNV-Anschluss, günstigere Baulandpreise / Kauf- und Mietpreise für Wohnungen als in Oberzentren etc.

Allein aufgrund des demografischen Wandels mit einer absehbar deutlich steigenden Zahl und Anteil an Senioren in Bad Staffelstein – Anstieg von rd. 2.600 65-Jährigen und älteren im Jahr 2018 auf rd. 3.400 im Jahr 2037 – wird sich die Zusammensetzung der Gesellschaft verändern und die Notwendigkeit bestehen, dieser Entwicklung durch entsprechende Angebote zu entgegen. Ein erhöhter Zuzug von Senioren würde insofern keine bedeutsame zusätzliche Herausforderung für die Stadt Bad Staffelstein bedeuten. Bezüglich Wohnangeboten für Senioren agiert die Stadt Bad Staffelstein in den letzten Jahren bereits vorbildlich – das Angebot seniorengerechter / barrierefreier Wohnungen konnte ausgebaut werden.

Die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) Altstadt und Bahnhofstraße / Gründerzeitviertel 2018 schlagen vor, den Wohnstandort Bad

Staffelstein für Senioren zu vermarkten. Diesen Vorschlag unterstützt das ISEK. Wie auch die VU bemerken, sollen dadurch Anstrengungen für die jüngeren Generationen nicht unterbleiben.

3.4.2. Bevölkerungsvorausberechnung

Der Demographiespiegel des bayerischen Landesamtes für Statistik schreibt die Entwicklungen der letzten Jahre mit einem Ausblick bis 2037 fort. Entsprechend dem prognostizierten Trend für den Regierungsbezirk Oberfranken sowie den Landkreis Lichtenfels wird Bad Staffelstein in den kommenden Jahrzehnten - entgegen dem landesweiten Bevölkerungszuwachs - einen leichten Bevölkerungsrückgang um rd. 400 Personen auf rd. 10.000 Einwohner verzeichnen (vgl. Abb. 27).

Diese Entwicklung wird auf Ebene des Regierungsbezirkes Oberfranken nochmals detailliert für die Bevölkerungsveränderung 2031 gegenüber 2017 in Abbildung 28 dargestellt. Lag Bad Staffelstein bzw. der Landkreis Lichtenfels in den letzten Jahrzehnten noch zwischen den

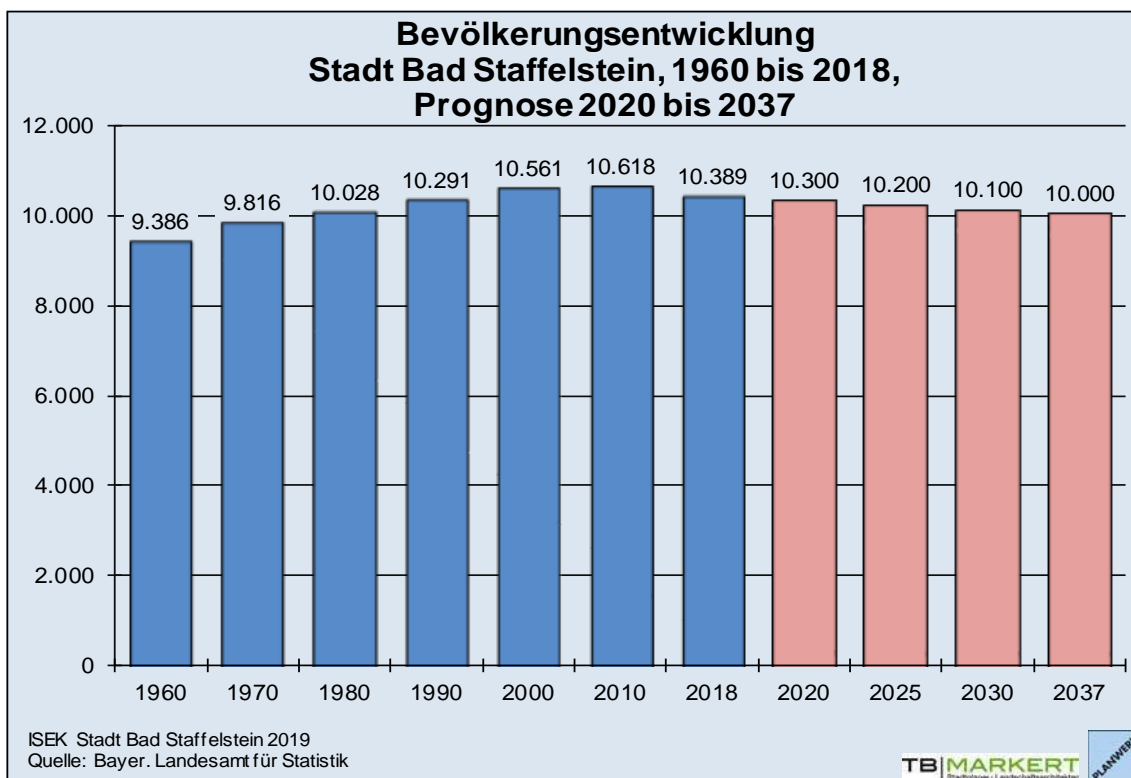


Abbildung 27: Bevölkerungsvorausberechnung Stadt Bad Staffelstein

schrumpfenden Räumen Nord- und Ost-Oberfrankens und dem wachsenden Raum Bamberg, so wird Bad Staffelstein bis 2031, wie fast zwei Drittel der oberfränkischen Gemeinden, an Bevölkerung verlieren. Dagegen konzentrieren sich die höchsten Bevölkerungszuwächse u.a. auf das Umland Bamberg. Hier entstehen Chancen für Bad Staffelstein, von diesen positiven Entwicklungen zu profitieren.

3.4.3. Altersstruktur

Neben der Betrachtung der gesamten Bevölkerungsentwicklung liefert die Zusammensetzung der Einwohner*innen wichtige Hinweise für zukünftige Planungen. So können, durch einen Blick auf die Entwicklung der Altersgruppen, Bedarfe hinsichtlich Einrichtungen und Dienstleistungen für verschiedene Zielgruppen abgeleitet werden.

Die Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen verdeutlichen die Auswirkungen des demographischen Wandels. Während die Zahl der unter 18-Jährigen zwischen 1990 und 2018 in Bad Staffelstein um etwa ein Drittel zurückgegangen ist, erfuhr die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren einen Zuwachs von über zwei Drittel.

Die Zahl der Minderjährigen (aktuell ca. 1.420) hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in Bad Staffelstein von der Tendenz her ähnlich entwickelt wie in Oberfranken oder im Landkreis Lichtenfels, von der Dynamik her aber negativer. Die relativ geburtenstarken Jahrgänge Anfang der 1990er Jahre kamen in den 2010er Jahren selbst ins Elternalter, weswegen die Zahl der unter 6-Jährigen (rd. 480) in Bad Staffelstein etwa seit 10 Jahren stabil ist (vgl. Abb. 29).

Seit Mitte der 1990er Jahre verringert sich in Bad Staffelstein auch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (18-64 Jahre); aktuell sind dies rd. 6.400 Personen. Bei absehbar weiterem Rückgang dieser Personenzahl (lt. statistischem Landesamt werden 2037 rd. 5.200 Bad Staffelter dieser Altersklasse angehören) wird dies Auswirkungen auf verschiedene Berufsgruppen haben; schon heute wird bundesweit das Fehlen von Arbeitskräften v.a. im Pflegebereich und im Handwerk ersichtlich. Von daher muss es Bad Staffelstein gelingen, auch für diese Altersgruppe weiter attraktiver Wohnstandort zu bleiben.

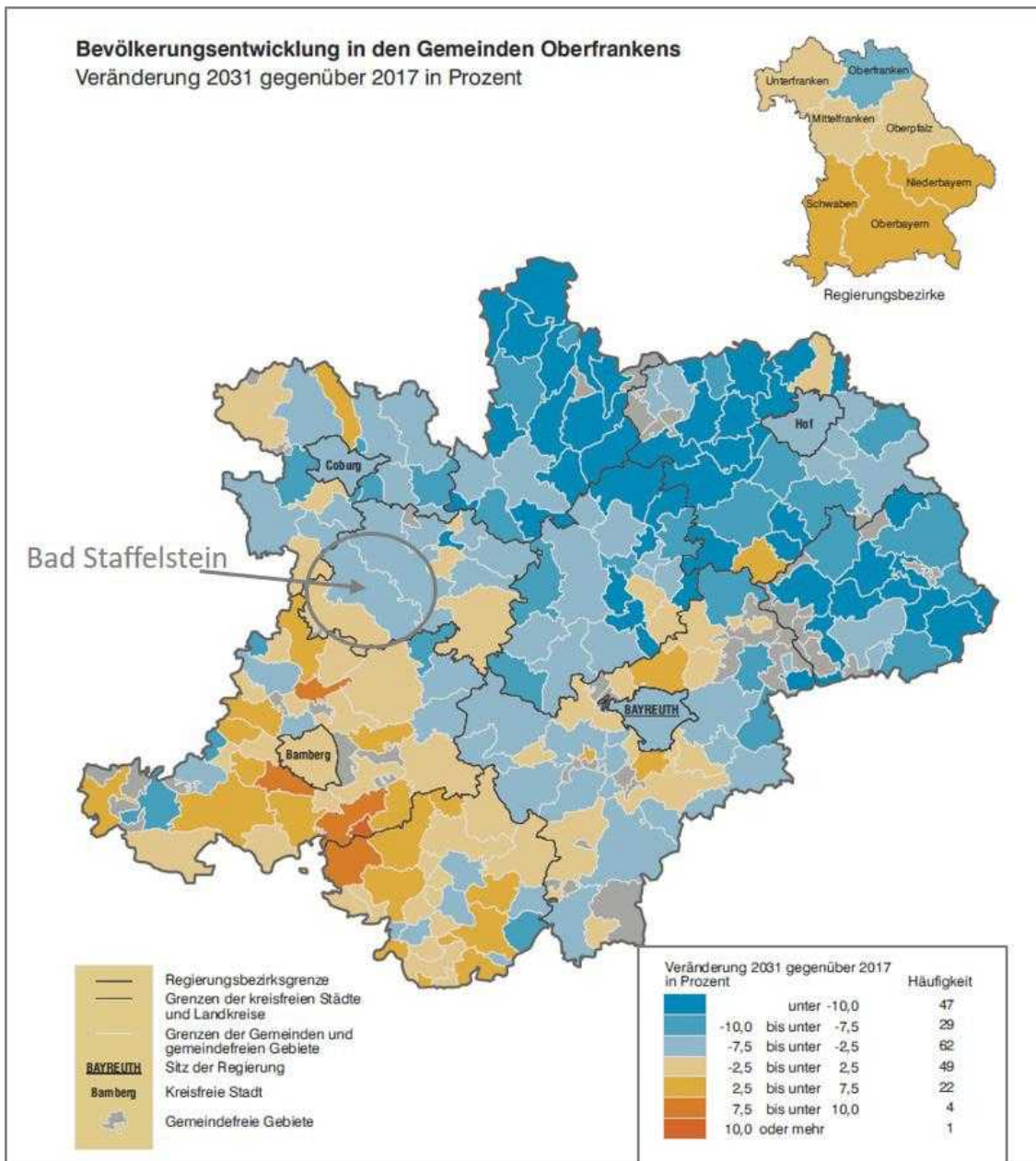


Abbildung 28: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Oberfrankens (Veränderung 2031 gegenüber 2017); Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2019

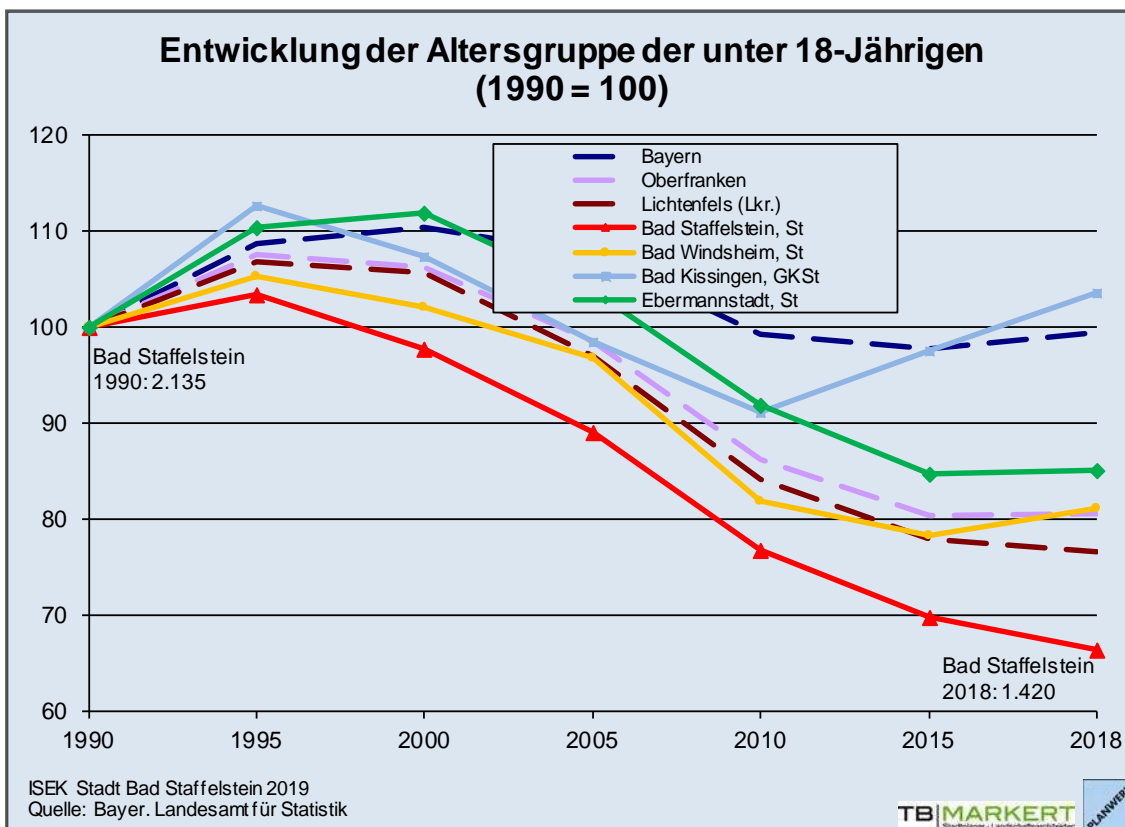


Abbildung 29: Entwicklung der unter 18-Jährigen, 1990 bis 2018

Abbildung 30 zeigt die Verteilung der Einwohner*innen unter 18 Jahren nach Straßen für den Hauptort. Dabei deckt sich der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Hauptort mit 11 % etwa mit dem Anteil der unter 18-Jährigen in der Gesamtstadt (14 %). Mit einem Anteil zwischen 30 und 37 % verzeichnen die Straßen Am Kommbühl, Am Oberen Lauterdamm, Josephsplatz und Von-Eichendorff-Straße den größten Anteil an Einwohner*innen unter 18 Jahren.

Während der Anteil der jüngeren Bevölkerungsgruppen in Bad Staffelstein zurückgeht, zeigt sich in der Gruppe der 65-Jährigen und Älteren über die letzten 18 Jahre hinweg ein deutlicher Anstieg (vgl. Abb. 31). Diese Entwicklung verzeichnen alle Vergleichskommunen sowie der Landkreis Lichtenfels, der Regierungsbezirk Oberfranken und Bayern. Mit der Eröffnung des BRK-Wohn- und Pflegeheims „Am Staffelberg“ im Jahr 2002 (rd. 75 Plätze) wurde in Bad Staffelstein auf diese Entwicklung reagiert. Im Jahr 2018 ist der Anteil der Personen ab 65 Jahren in Bad Staffelstein mit 24,9 % etwas höher als in Bayern (20,4%), Oberfranken

(22,4%) und dem Landkreis Lichtenfels (22,6%). Bäderstandorte haben „traditionell“ einen höheren Anteil an Senioren, weswegen der Anteil Bad Staffelsteins keine Auffälligkeit darstellt; In Bad Kissingen liegt der Seniorenanteil bei 31,4%. Dass die Bad Staffelsteiner Qualität eines Bäderstandortes mit guter medizinischer Versorgung und hohem Freizeitwert in reizvoller landschaftlicher Lage auch Menschen höheren Alters anziehen vermag, kann auch aktiv beworben werden, was bereits die Vorbereitenden Untersuchungen Bad Staffelstein im Bereich Altstadt von 2018 vorschlagen (Kap. 4.5).

Mit höherem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit des Pflegebedarfes. Die Zahl und der Anteil der 75-Jährigen und älteren ist in Bad Staffelstein in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen (2000: rd. 750 bzw. 7,1%; 2018: rd. 1.380 bzw. 13,3%) und wird absehbar weiter ansteigen. Diese Entwicklung erfordert Planungen bzgl. Daseinsvorsorge, Wohnungsangebot sowie sozialer Infrastruktur. Die barrierefreie Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten, die seniorengerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes sowie die Schaffung von Betreuungs-

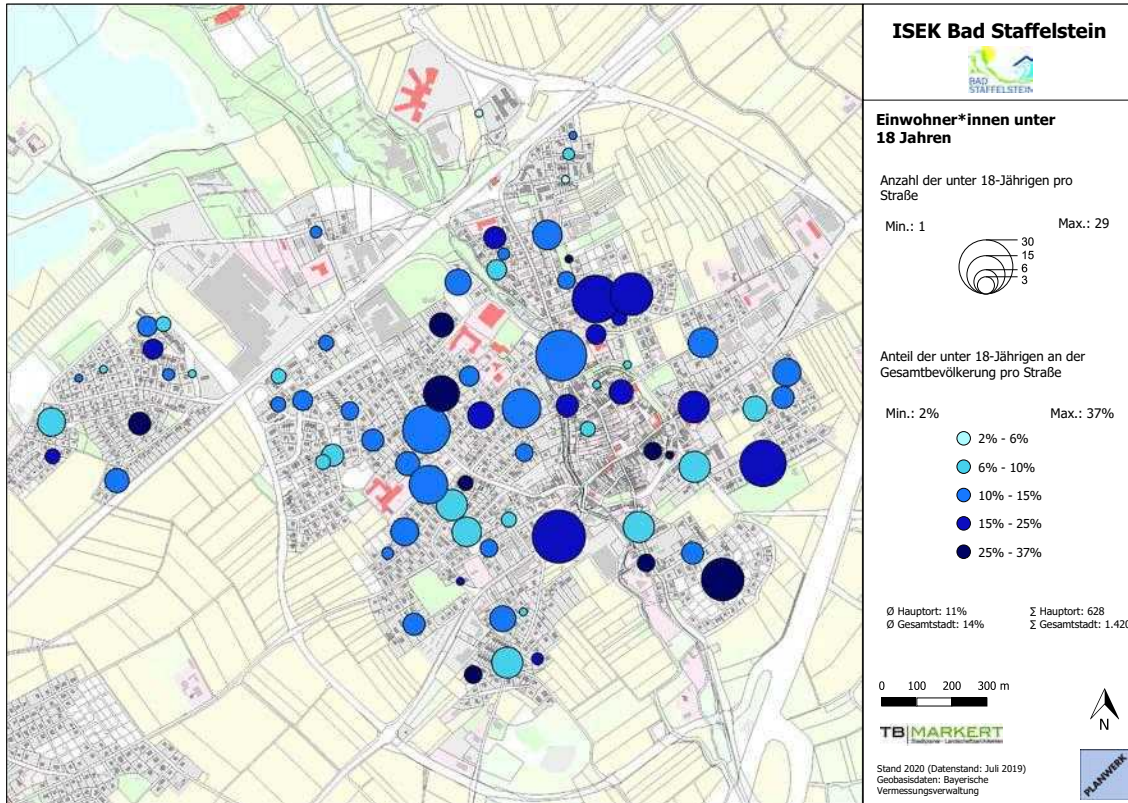


Abbildung 30: Einwohner*innen unter 18 Jahren nach Straßen

möglichkeiten für Pflegebedürftige werden in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Bad Staffelstein berücksichtigt die Verschiebung der Bevölkerungsentwicklung hin zu einer älter werdenden Gesellschaft in der Fortschreibung des Flächennutzungsplans (Juli 2018). Neben dem Ausbau des Kurbereichs ist eine weitere Seniorenwohnanlage im Ortsteil Nedensdorf geplant. Bereits in den letzten Jahren forcierte die Stadt den Bau von seniorengerechten Wohnungen – das ist vorbildlich.

Ähnlich zu den unter 18-Jährigen deckt sich auch der Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung im Hauptort (28 %) fast mit dem in der Gesamtstadt (25 %). Kaum überraschend befindet sich der größte Anteil dieser Bevölkerungsgruppe im Kurzentrum „Am Kurpark“ (85 %). In der Viktor-von-Scheffel-Straße sind, aufgrund des BRK-Wohn- und Pflegeheimes „Am Staffelberg“ sowie der Wohnanlage „Quellenhof“ für betreutes Wohnen, 68% der Straßenbewohner*innen 65 Jahre oder älter. Auch ist hier die Anzahl dieser Bevölkerungsgruppe mit 132 Personen am höchsten (vgl. Abb. 32).

Im Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2017 verzeichnet Bad Staffelstein ein positives Wanderungssaldo von ca. 700 Personen. Während die Abwanderung der Altersgruppe der 18 bis 25-Jährigen überwiegt (rd. -130 im Zeitraum 2000-2017), tragen die restlichen Altersgruppen zu diesem positive Saldo bei. Grund für das negative Saldo der 18 bis 25-Jährigen kann das Beginnen einer Berufsausbildung oder eines Studiums sein, was viele Schulabsolventen zum Anlass nehmen, in eine andere Stadt zu ziehen. Allerdings ist das Wanderungssaldo der Erwerbstätigen (18 bis unter 65 Jahre) insgesamt positiv (460). Dabei sind die größten positiven Salden in der Gruppe der 50 bis unter 65-Jährigen (rd. 290) sowie der 30 bis unter 50-Jährigen (rd. 260) zu verzeichnen. Die 65-Jährigen und älteren verzeichnen mit rd. 800 Zuzügen und rd. 600 Fortzügen ein Wanderungssaldo von 220.

3.4.4. Wohnen

Zwischen 1990 und 2018 stieg die Bevölkerungszahl Bad Staffelsteins leicht um rd. 100. Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Wohnungen um rd. 1.520 an; die gesamte Wohnfläche stieg von rd. 384.000 m² auf rd.

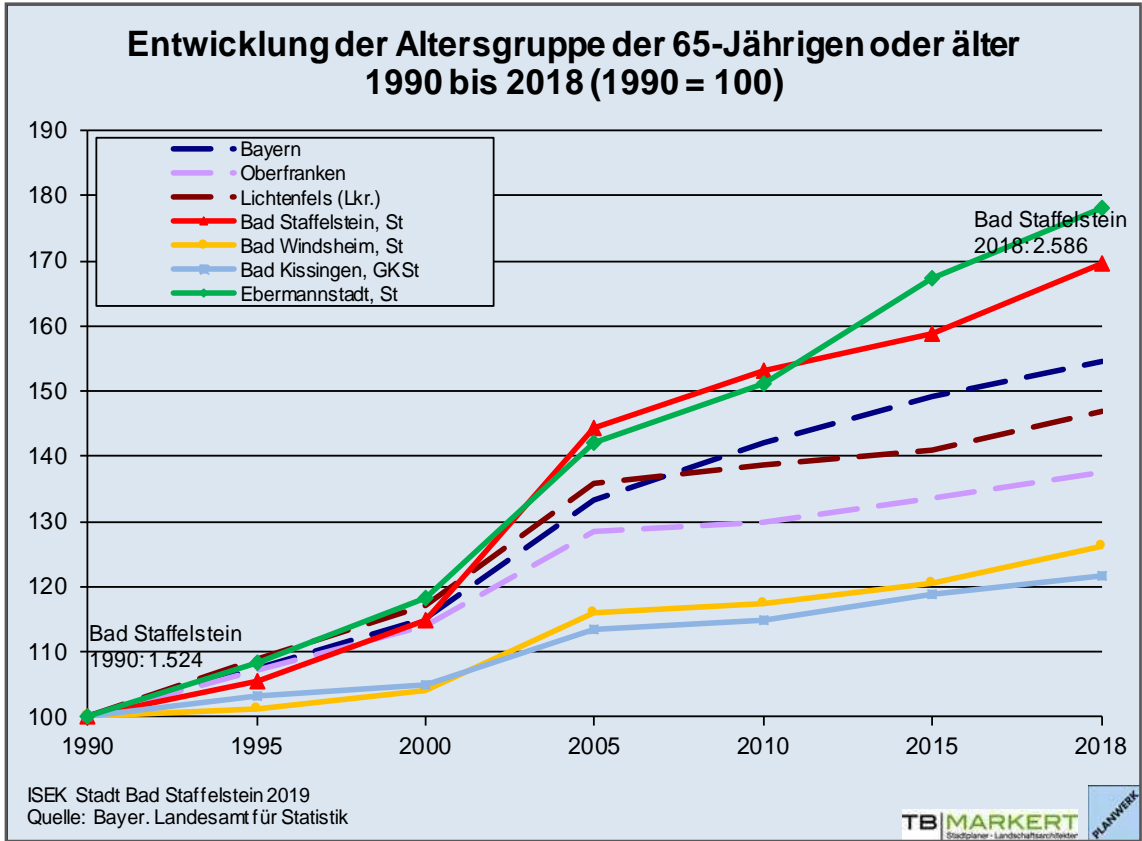


Abbildung 31: Entwicklung der Altersgruppe der 65-jährigen oder älteren 1990 bis 2018

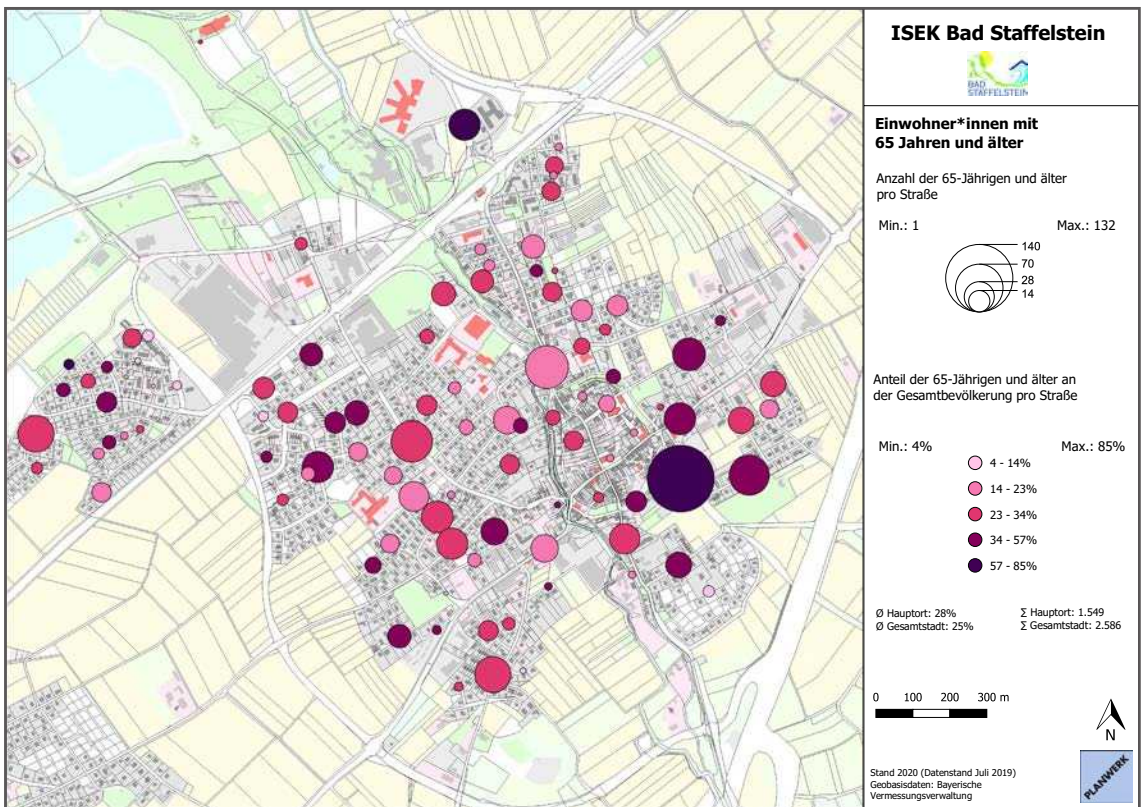


Abbildung 32: Einwohner*innen mit 65 Jahren und älter nach Straßen

538.000 m². Die durchschnittliche Wohnungsgröße von rd. 101 m² ist konstant geblieben (vgl. Abb. 33).

Ursächlich ist die durchschnittliche Haushaltsgröße, die sich von 1990 bis 2018 deutlich reduziert hat; es gibt heute deutlich mehr Ein- und Zwei-Personen-Haushalte und weniger größere Haushalte. Auswirkung ist eine durchschnittliche Pro-Kopf-Wohnfläche von rd. 52m² (vgl. Abb. 29).

In den Expertengesprächen wurde die Problematik zu kleiner Wohnungen im Hauptort geäußert. Verfügbare Wohnungen für Familien sind hier kaum vorhanden.

3.4.5. Wohnsituation von Senioren

Im Jahr 2011 (Mikrozensus) sind in Bad Staffelstein 1.070 Haushalte reine Seniorenhaushalte; dies entspricht einem Anteil von ca. 23 %. Gut 19 % der Seniorenhaushalte (415 Wohnungen) haben eine Wohnfläche von mindestens 100 m².

Das Mittelzentrum Bad Staffelstein bietet mehrere Senioren-Wohnangebote:

- BRK-Wohn- und Pflegeheim „Am Staffelberg“ (Eröffnung 2002), eine stationäre Einrichtung für Senioren mit 76 verfügbaren Plätzen
- Seniorenstift am Obermain (Eröffnung 2017), stationäres Senioren- und Pflegeangebot
- Betreutes Wohnen des BRK (Quellenhof) einschl. „in der Heimat wohnen“ = 12 barrierefreie Eigentums- und 5 Mietwohnungen
- Wohngemeinschaft für Senioren mit Demenzerkrankung
- Geplanter Bau einer weiteren Seniorenwohnanlage im Ortsteil Nedensdorf

Aus der Bürgerbeteiligung (Expertengespräche und Auftaktveranstaltung) sowie dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises wird deutlich, dass die Angebote für betreutes Wohnen gut nachgefragt werden. Dabei findet insbesondere das Wohnprojekt „In der Heimat wohnen“ guten Anklang. Dieses generationen-

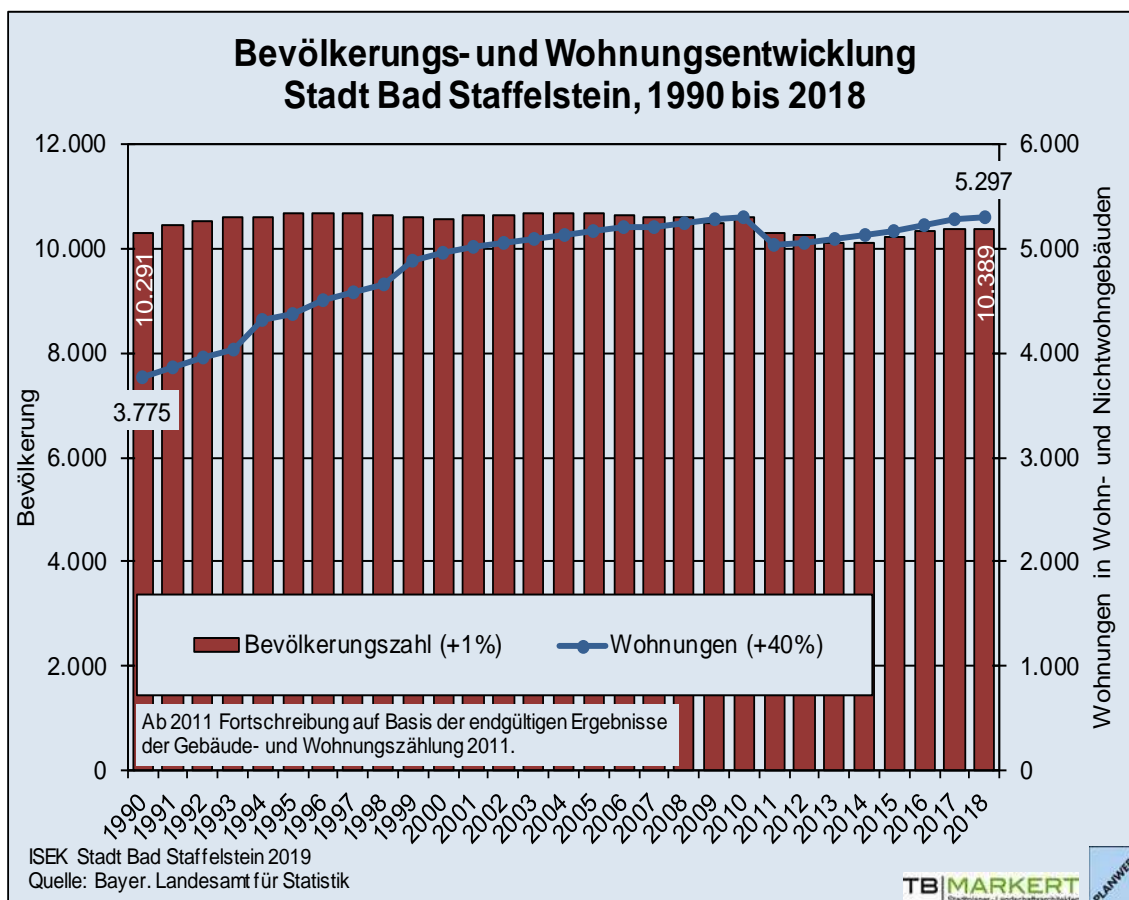


Abbildung 33: Bevölkerungs- und Wohnflächenentwicklung der Stadt Bad Staffelstein

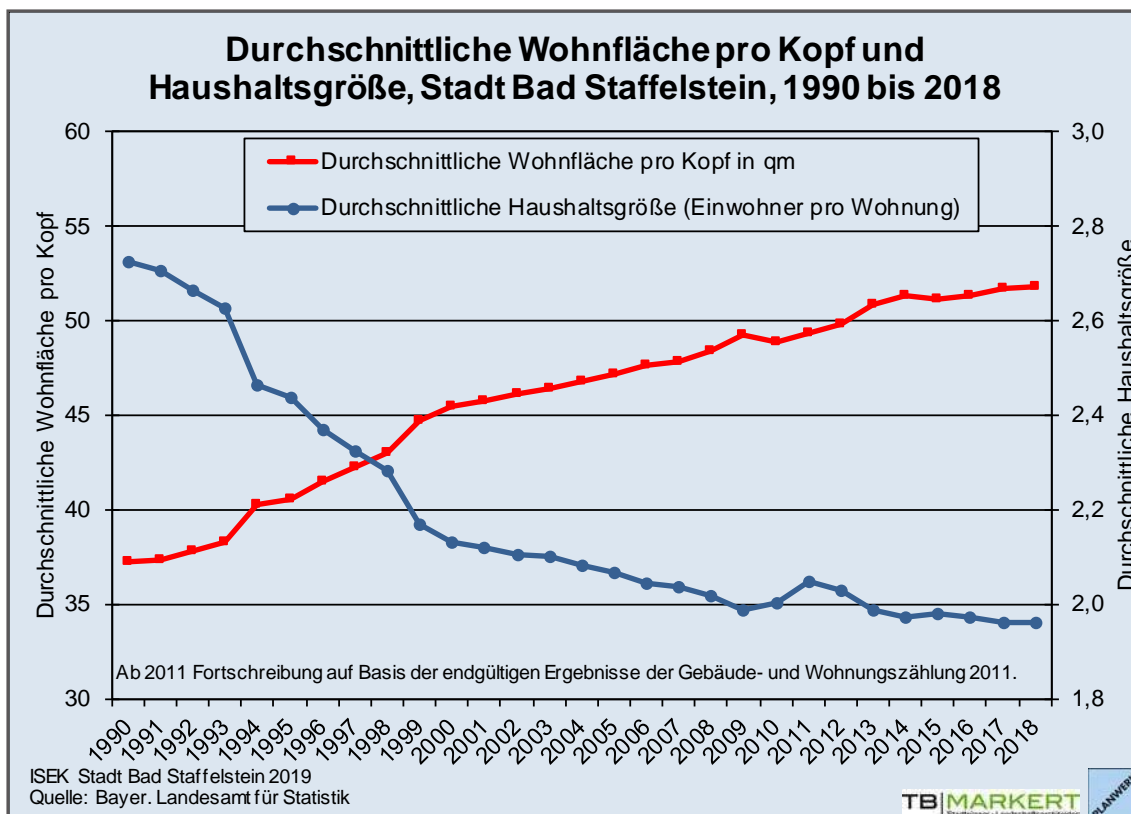


Abbildung 34: Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf und Haushaltsgröße, 1990 bis 2018

übergreifende Wohnprojekt bietet barrierefreie und moderne Wohnungen und soll selbstbestimmtes Wohnen im Alter unterstützen. Hierbei wird Unterstützung und Organisation weiterer Projekte durch eine Quartiersmanagerin geleistet. Dass ein Mangel an barrierefreien Mietwohnungen vorhanden ist, wird von Bürger*innen in den Beteiligungsveranstaltungen sowie in den Expertengesprächen verdeutlicht. Der Bedarf wird aufgrund steigender Seniorenzahlen in den kommenden Jahren / Jahrzehnten noch steigen.

3.5 Soziale und medizinische Einrichtungen

Zahlreiche Einrichtungen im medizinischen und sozialen Bereich kümmern sich um die Belange der Bad Staffelsteiner Einwohnerschaft (vgl. Abb. 35). Hinzu kommen weitere medizinische Einrichtungen, die im Stadtgebiet liegen sowie an den Thermen- und Kurbetrieb angegliedert sind. Nachfolgende Analysen geben ein genaueres Bild über den angesprochenen Bereich.

3.5.1. Bildung und Betreuung

In der Stadt Bad Staffelstein sind sowohl städtische als auch kirchliche Kinderbetreuungseinrichtungen vom Krippenalter bis zu Schulkinderhorten vorhanden. Mit der Evang.-Luth. Kindertagesstätte sowie der Kath. Kindertagesstätte „St. Anna“ gibt es zwei Einrichtungen im Kernort, welche Krippenplätze (Kinder unter 3 Jahre) und Kindergartenplätze (Kinder von 3 bis 6 Jahren) anbieten. Zudem gibt es den Adam-Riese-Kinderhort. Im Ortsteil Schönbrunn befindet sich die Maintal-Kindertagesstätte und im Ortsteil Unnersdorf das BRK Haus des Kindes. Letzteres bietet neben Krippen- und Kindergartenplätzen ebenfalls Hortplätze an. Ein weiterer Hort sowie Kindertagesstätte befinden sich im Ortsteil Uetzing (KiTa St. Johannes).

Im Zeitraum zwischen 2013 und 2018 nahm die Zahl der genehmigten Plätze der Kinderbetreuung von 463 auf 559 zu. Im Jahr 2018 gab es in den sieben vorhandenen Einrichtungen insgesamt 559 genehmigte Plätze und 554 betreute Kinder. Damit ergibt sich eine Auslastung von 99 %. Trotz der leicht rückgängigen Entwicklung der Bevölkerungszahl sollte aufgrund

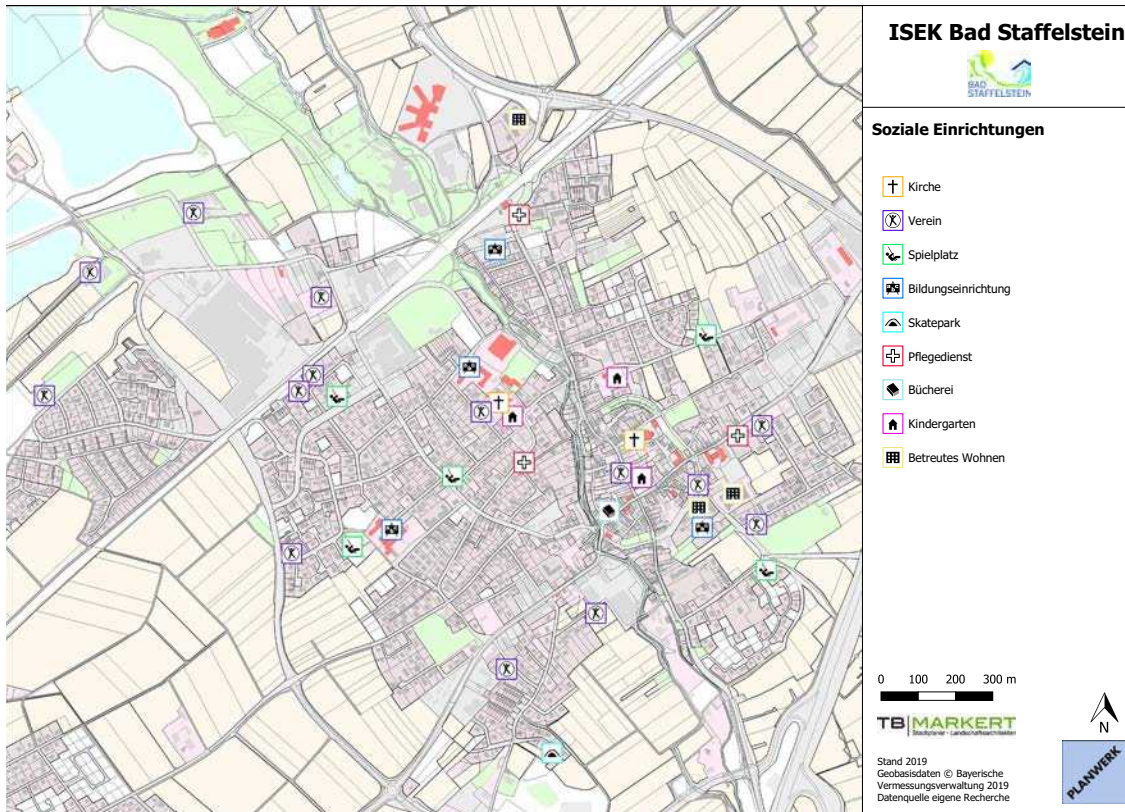


Abbildung 35: soziale Einrichtungen Bad Staffelstein

der deutschlandweit steigenden Quote für Betreuungsangebote die Zahl der Betreuungsplätze langfristig erhöht werden (vgl. Tab. 1).

Im Kernort Bad Staffelstein gibt es neben der Adam-Riese-Schule, welche Grund- und Mittelschule ist, die Viktor-von-Scheffel-Realschule. Weiterhin befinden sich in den Ortsteilen Unnersdorf, Grundfeld, Frauendorf und Uetzing die Schulhäuser der Ivo-Hennemann-Grundschule. Das nächstgelegene Gymnasium befindet sich im rd. 8 km entfernten Lichtenfels. Die Schulen engagieren sich in sozialer Hinsicht in verschiedenen Bereichen. Die Ivo-Hennemann-Grundschule zeichnet sich besonders durch seine Inklusionsarbeit aus. In der Realschule werden generationenübergreifende Aktionen durchgeführt, z.B. Seniorenheimbesuch. In der Adam-Riese-Schule findet intensive Jugendsozialarbeit statt. Seit dem Schuljahr 2013/14 ist die Gesamtanzahl der Klassen etwa gleich geblieben während die Gesamtanzahl der Schüler gesunken ist. Dies betrifft jedoch nur die Realschule, die bis ins Schuljahr 2018/19 ca. 80 Schüler weniger unterrichtet. Die Mittelschule konnte dagegen in diesem Zeitraum

einen Zuwachs um rd. 30 Schüler verzeichnen (vgl. Tab. 2).

Als weitere Bildungseinrichtungen gibt es die städtische Musikschule sowie das Bildungszentrum des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Der Landkreis Lichtenfels betreibt eine Außenstelle der Volkshochschule in Bad Staffelstein.

Mit Vierzehnheiligen und Kloster Banz befinden sich weitere Einrichtungen im Stadtgebiet, die sich im Bildungsbereich engagieren und entsprechende Angebote bieten. Der Einzugsbereich geht über die Landkreisgrenzen hinaus. In Vierzehnheiligen gibt es das Private Schulzentrum St. Kunigund und der Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Dienste (GGSD), das Diözesanhaus und das Haus Frankenthal der Erzdiözese Bamberg. Das Bildungszentrum auf Kloster Banz wird von der Hanns-Seidel-Stiftung betrieben. Für Kinder, Jugend und Erwachsene sind somit zahlreiche Bildungsangebote gegeben, wodurch die Bildungslandschaft als gut und vielfältig beschrieben werden kann.

3.5.2. Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Ein Team von Jugendbeauftragten engagiert sich in Bad Staffelstein für die Interessen und Wünsche der Jugendlichen. Zu seinen Aufgaben zählt die Organisation von Kinderfesten und des Ferienprogramms. Ebenso regt dieses den Ausbau des Freizeitangebotes an (z.B. Fun Arena oder Skater-Park). Auch im Rahmen des schulischen Ganztagsangebots ist durch die Kooperation mit dem Erzbischöflichen Jugendamt Personal vorhanden, das sich gezielt mit Freizeitangeboten um die Entwicklung und Belange der Kinder kümmert. Bei der Jugendarbeit wird ebenso der generationsübergreifende Kontakt wichtig, z.B. durch Besuchsprojekte im Seniorenheim. In der Vergangenheit gab es einen Jugendtreff, dessen Betrieb jedoch eingestellt wurde. Der Jugendtreff war im Norden von Bad Staffelstein am Sportplatz in der Oberauer Straße abseits gelegen und wurde von den Jugendlichen nicht angenommen. Nachdem die Betreuung weggefallen ist, wurde somit der Jugendtreff geschlossen.

Im sportlichen Bereich bieten die örtlichen Vereine auch für Kinder und Jugendliche ein gutes Angebot. Zahlreiche Orte bieten abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten: Skatebahn und Fun Arena, Waldklettergarten und Grillplätze. In der Innenstadt bzw. in den Wohngebieten sind Spielplätze für Kinder vorhanden (vgl. Abb. 36). Diese werden in den Bürgerveranstaltungen als teils unattraktiv mit veralteten bzw. ungepflegten Spielgeräten bewertet. Zentral gelegene Treffmöglichkeiten für Jugendliche sind rar. Bolz- und Skaterplatz befinden sich am Stadtrand, was von der Bürgerschaft teilweise kritisiert wird, andererseits Lärmimmissionen in Wohnbereichen verhindert.

In der Auftaktveranstaltung zum ISEK wurden als Schwäche Bad Staffelsteins fehlende Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene genannt, etwa ein Jugendzentrum oder Ausgelmöglichkeiten wie Clubs und Diskotheken.

Im kulturellen und sozialen Bereich wird in Bad Staffelstein viel geboten. Jedoch sind Angebote

Jahr	Genehmigte Plätze	betreute Kinder insgesamt	Genutzte Plätze in %	Betreute Kinder			
				unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 11 Jahren	11 bis unter 14 Jahren
2013	463	441	95%	90	235	114	2
2014	469	462	99%	95	238	129	0
2015	492	480	98%	83	253	143	1
2016	512	518	101%	98	268	152	0
2017	528	532	101%	99	262	169	2
2018	559	554	99%	100	257	193	4

Tabelle 1: Kindertageseinrichtungen seit 2013 (Quelle: Statistik kommunal)

Schuljahr	Gesamt		Grundschulen		Mittelschulen		Realschulen	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
2013/14	46	1048	16	325	5	108	25	615
2014/15	45	1041	16	320	5	119	24	602
2015/16	45	1037	16	319	6	126	23	592
2016/17	46	983	17	307	7	126	22	550
2017/18	46	969	17	332	7	121	22	516
2018/19	46	996	16	319	7	139	23	538

Tabelle 2: Schülerzahlen und Schulklassen seit 2013/14 (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik)

für Jugendliche und junge Erwachsene außerhalb von Sportvereinen wenig vorhanden. Diese Meinung wird auch von Bürger*innen in der Auftaktveranstaltung geteilt. Die vorhandenen Angebote, z.B. Spielplätze und Vereinsaktivitäten, richtet sich zumeist an Kinder. Für Jugendliche wird weniger geboten.

Die Freizeitinfrastruktur für Kinder wird in den Expertengesprächen als gut bewertet. Hierbei werden die Skaterbahn, Fun-Arena und mehrere Spielplätze genannt. Als Mangel wird jedoch deren Lage am Ortsrand angemerkt. Ebenso richten sich Freizeitangebote zumeist an Kinder im Grundschulalter. Für ältere Jugendliche wird weniger geboten. Einen Jugendtreff gab es in der Vergangenheit in Bad Staffelstein. Ein andauernder Betrieb konnte nicht gewährleistet werden.

In der Stadt Bad Staffelstein gibt es ein vielfältiges und aktives Vereinsleben mit insgesamt rd. 130 Vereinen, in denen sich zahlreiche Ehrenamtliche betätigen. Abgedeckt werden die Bereiche Gesellschaft, Kirche und Soziales, Kunst und Kultur, Musik, Natur und Tiere sowie Sport. Deren Angebote tragen in einem hohen Maße zum gesellschaftlichen Leben und sozialen Miteinander der Stadt bei. Dabei ist man auf die Beteiligung vieler Bürger*innen angewiesen, mit deren Engagement das vielfältige Angebot bewerkstelligt werden kann. Die Herausforderung dabei ist, die Mitgliederzahl, insbesondere jener, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen, zu erhalten. Demnach haben laut Experten Vereine Schwierigkeiten, dauerhaft Aktive zu finden. Bei einzelnen Projekten ist die Bereitschaft sich einzubringen höher. Eine weitere Herausforderung ist die Koordinierung des breiten Angebots untereinander sowie das Tragen der Information nach außen.

Freiwillige Feuerwehren sind ein wichtiger Bezugspunkt für das gemeindliche Zusammen-



Abbildung 36: Spielplatz im Wohngebiet

leben. Neben dem Hauptort Bad Staffelstein sind in fast allen Ortsteilen Feuerwehrstandorte vertreten. Hinzu kommen Gartenbauvereine und Jagdgenossenschaften, die sich auf das Stadtgebiet verteilen.

3.5.3. Kulturelle Einrichtungen

Die Stadt Bad Staffelstein bietet ein vielfältiges Kulturangebot mit zahlreichen Veranstaltungsorten.

Das Stadtmuseum befindet sich seit 1990 im ehemaligen Schulhaus und zeigt neben archäologischen Funden rund um den Staffelberg, Fossilien und Mineralien aus dem Fränkischen Jura, Dokumente zur Stadtentwicklung sowie die Entstehung der Obermain Therme. Zudem informiert es über den berühmten Rechenmeister Adam Ries(e) sowie den Dichter Victor von Scheffel.

Das Museum Kloster Banz im gleichnamigen Benediktinerkloster gibt den Besucher*innen nicht nur einen Einblick in die Geschichte des Klosters, sondern beherbergt auch eine Orientalische Sammlung sowie eine berühmte Fossiliensammlung. Zeitgenössische Kunst wird in wechselnden Sonderausstellungen gezeigt. Auf Kloster Banz findet auch das alljährlich stattfindende, zweitägige Liedermacherfestival „Lieder auf Banz“ statt, welches eine Vielzahl an Besucher*innen nach Bad Staffelstein lockt.

Insbesondere die regionale Kultur wird in Bad Staffelstein gelebt. Neben den Musikvereinen, welche ihr Können auf Konzerten und Kirchenveranstaltungen zeigen, spielt insbesondere in den Dörfern das Bauerntheater eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Das Brückentheater im Kurpark kann als einzigartig beschrieben werden. In den Sommermonaten bietet das Ensemble des „Fränkischen Theatersommers“ ein vielfältiges Programm aus Kabarett, Literaturabenden und Komödien. Der Veranstaltungsort ist eine Holzbrücke im Kurpark, welche zu einem Theater umgebaut wurde. Kurkonzerte, die Seebühne im Kurpark mit ihren sommerlichen Open Air Veranstaltungen, Veranstaltungen der Kultur-Initiative (KIS) im Bamberger Torturm, der Bamberger Straße und dem historischen Ensemble „Alte Darre“ bereichern darüber hinaus die kulturelle Landschaft Bad Staffelsteins. Ergänzt wird diese durch den Ring der Skulpturen im Kurpark und dem Skulpturenweg entlang des Lauterbachs. Als jährliches Sportereignis ergänzt der Obermain-Marathon das vielfältige Veranstaltungsangebot. Im Brauerei-Kultursaal Loffeld finden zahlreiche Kulturveranstaltungen statt.

Ein Großteil der kulturellen Veranstaltungen zieht Touristen nach Bad Staffelstein, stellt aber auch für die Wohnbevölkerung eine Bereicherung dar. Das Kulturangebot für Jugendliche wird dagegen in Bürgergesprächen als gering eingestuft.

3.5.4. Angebote für Senioren

Neben den Wohn- und Pflegeangeboten, welche unter Punkt 3.4.5 Wohnangebote für Senioren genannt wurden, gibt es in Bad Staffelstein zahlreiche Hilfsangebote, die auf Senioren ausgerichtet sind.

Zur ambulanten Versorgung von Pflegebedürftigen gibt es in Bad Staffelstein Angebote von unterschiedlichen Trägern. Neben der Sozialstation der Caritas bieten ebenfalls der Pflegedienst Con Cordial, der Krankenpflegedienst Cura sowie die Sozialstation des BRK ambulante Pflegeangebote an. Auch teilstationäre Angebote im Rahmen einer Tagespflege werden von sechs Einrichtungen übernommen: Tagespflege Lebenswert, Sozialzentrum MANUS, Tagespflege AWO Seniorenzentrum, Tages-

pflege Fischer, BRK Mehrgenerationenhaus Michelau, Seniorenbetreuungsgruppe Caritas.

Eine weitere wichtige Einrichtung in Bad Staffelstein stellt seit dem Jahr 2016 das generationenübergreifende Wohnprojekt „In der Heimat Wohnen“ mit Quartiersmanagement dar.

Mahlzeitendienste der Caritas und des BRK sowie Seniorenfahrdienste stehen den Bewohner*innen Bad Staffelsteins zur Verfügung.

Abgesehen von den zahlreichen Pflegedienstleistungen werden, von kirchlicher Seite aus, weitere Angebote für Senioren bereitgestellt. So finden bspw. regelmäßig Seniorennachmittage statt, die unter anderem vom katholischen Pfarramt Bad Staffelstein „St. Kilian“ veranstaltet werden. Auch gibt es diverse Seniorensportangebote der Seniorensportgruppe des TSV 1860 Staffelstein.

Der Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Bad Staffelstein fungiert als Bindeglied zwischen dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und den Senior*innen.

3.5.5. Medizinische Versorgung

Aufgrund steigender Senioren- und Hochbetagtenzahlen und somit einer immer größer werdenden Zahl von pflegebedürftigen Menschen in Bad Staffelstein (Anstieg der über 64-Jährigen 2017 bis 2037 um rd. 35 %) stellt die medizinische Versorgung einen wesentlichen Faktor zur bleibenden Attraktivität Bad Staffelsteins als Wohnstandort dar.

Der Versorgungsatlas der Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) stellt die regionale Versorgungssituation unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen in Bezug auf die Bevölkerung dar. Die wohnortnahe Versorgung ist gerade bei der Versorgung durch Hausärzte besonders wesentlich und wird in Zukunft durch die Folgen des demographischen Wandels an Relevanz gewinnen. Die Stadt Bad Staffelstein und die Stadt Lichtenfels zeichnen sich durch eine gute medizinische Versorgung aus. Der Versorgungsgrad in Bezug auf die Gruppe der Hausärzte liegt im gesamten Landkreis bei 99 %. Ein Großteil dieser Hausärzte ist in Bad Staffelstein ansässig. Demnach ist die Bevölkerung des Landkreises und insbesondere der Stadt Bad Staffelstein sehr gut versorgt.

Zahlreiche medizinische Einrichtungen verteilen sich auf das Stadtgebiet. Räumliche Konzentrationen von Arztpraxen sind an der Unterzettlitzer Straße 31 im Südwesten, an der Unteren Gartenstraße im Norden und an der Lichtenfelser Straße im Osten erkennbar. Beim letzteren Standort befindet sich ein Zentrum für Therapie und Gesundheit mit Physio- und Ergotherapie (vgl. Abb. 36).

Tabelle 3 zeigt, dass örtliche Mediziner ein breites medizinisches Angebot in Bad Staffelstein anbieten. Mit Badeärzten und Physiotherapie sind insbesondere jene Fachrichtungen in großer Zahl vertreten, die Zielgruppe von Gästen des Thermen- und Kurbetriebs sind.

In Bad Staffelstein gibt es zwei Kliniken, die u.a. auf Kur- und Reha­gäste ausgelegt sind. Die Schönklinik am Thermengelände bietet 330 Betten und hat sich auf Psychosomatik, Orthopädie und Neurologie spezialisiert. Die Rehabilitationsklinik Lautergrund befindet sich im Ortsteil Schwabthal. Hier können bis zu 180 Patienten behandelt werden.

Fachrichtung	Anzahl praktizierende Ärzte/ Praxen
Allgemein- und praktische Medizin	9
Augenheilkunde	1
Badeärzte	5
Chirurgie	1
Frauenärzte	2
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Stimm- und Sprachstörungen	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1
Internisten	7
Kinderarzt	1
Orthopädie	2
Radiologie	1
Rehamedizin	1
Tierärzte	2
Zahnmedizin	5
Heilpraktiker	9
Ergotherapie	3
Logopädie	2
Physiotherapie/Krankengymnastik	7
Psychotherapie	4

Tabelle 3: Anzahl Ärzte und Gesundheitsdienstleister nach Fachbereich (Quelle: Stadt Bad Staffelstein)

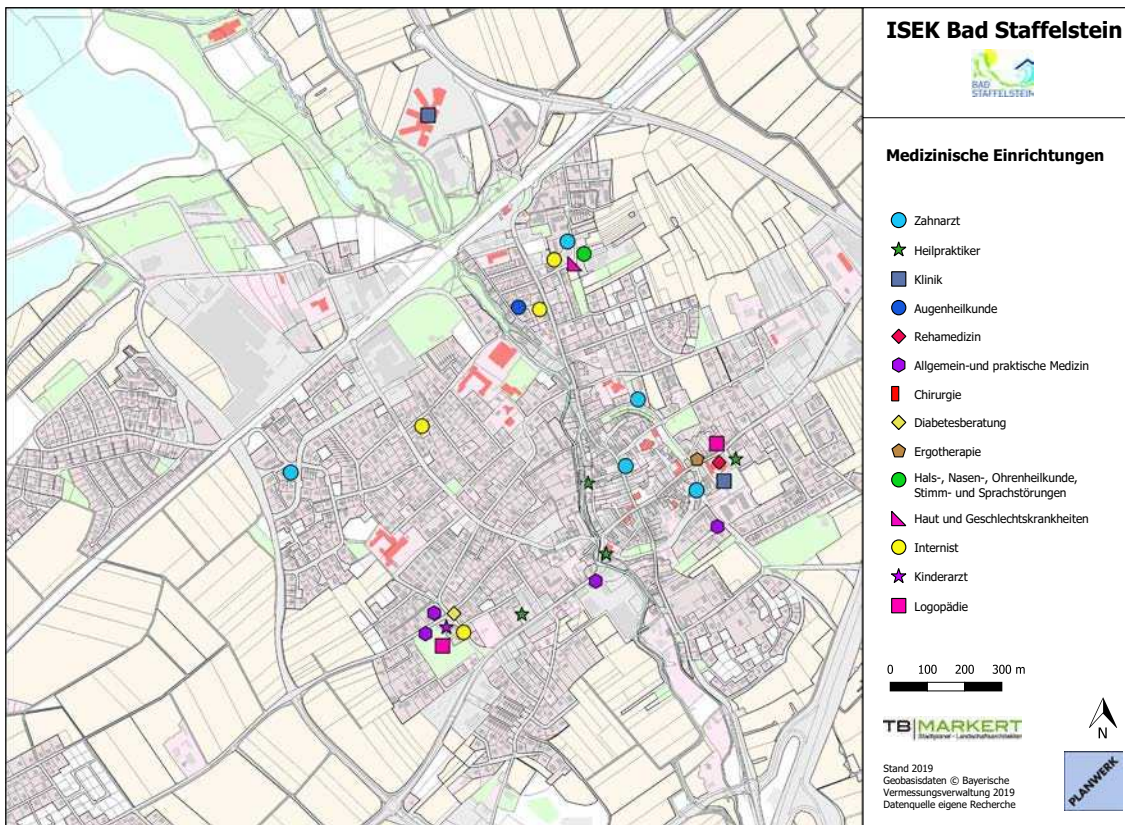


Abbildung 37: Medizinische Einrichtungen

3.6 Wirtschaft und Tourismus

3.6.1. Beschäftigtenstruktur und -entwicklung

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in Bad Staffelstein zwischen 2008 und 2018 verlief dynamischer als die des Landkreises. 2018 gab es 3.886 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (Beschäftigte am Arbeitsort). Dies entspricht einer Zunahme um 700 bzw. rd. 22 % seit 2008 und ist Ausdruck des dynamischen Wachstums der Stadt Bad Staffelstein (vgl. Abb. 37).

Die Arbeitsplatzdichte gibt das Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zur dortigen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren an. Sie ist neben dem Pendlerüberschuss ein Indikator für die wirtschaftliche Bedeutung einer Region. Mit rd. 590 Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Personen im erwerbsfähigen Alter weist Bad Staffelstein eine deutlich geringere Arbeitsplatzdichte auf als Vergleichskommunen und -räume (vgl. Tab. 4). So gab es 2018 in Bad Staffelstein rd. 3.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (Arbeitsplätze) und etwa 6.600 Einwohner im erwerbs-

fähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren). Aus der geringen Arbeitsplatzdichte geht ein geringes Arbeitsplatzangebot hervor, welches vermutlich auch den gegebenen Auspendleranteil bedingt (s. Kapitel 3.6.2).

Einen wichtigen Hintergrund für die Analyse der wirtschaftlichen Situation in der Stadt Bad Staffelstein bildet neben der Entwicklung der Beschäftigung die Differenzierung der Beschäftigten nach den einzelnen Wirtschaftsbereichen (vgl. Abb. 33). So liefert diese Differenzierung Hinweise darauf, für welche Sektoren in Zukunft ein Erweiterungsbedarf zu erwarten ist.

Bei Betrachtung der Aufteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bad Staffelstein auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche wird deutlich, dass mit 71 % der Großteil dieser Arbeitnehmer im Dienstleistungssektor tätig ist. So arbeiten in diesem Sektor rd. 2.750 der insgesamt etwa 3.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Dieser Wert ist auf die Einrichtungen im Gesundheitswesen, wie

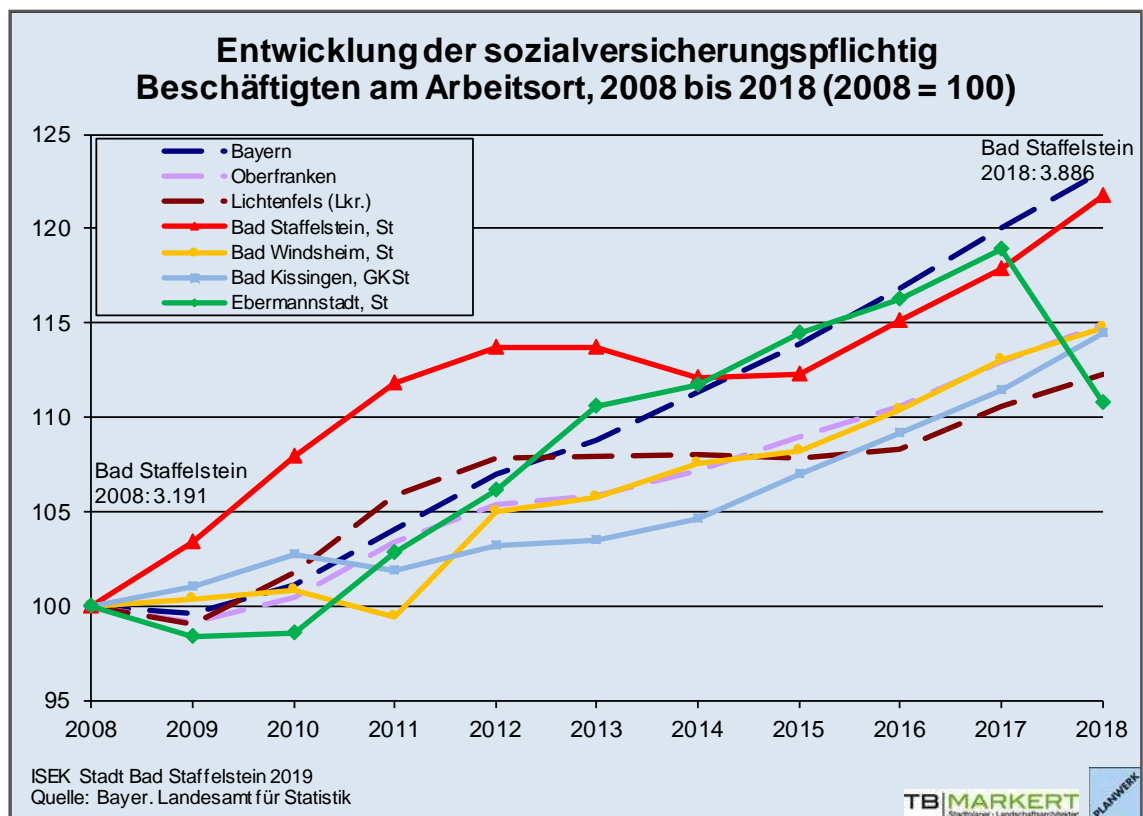


Abbildung 38: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, 2008 bis 2018

Arbeitsplatzdichte 2018						
Bayern	Oberfranken	Lichtenfels (Lkr.)	Bad Staffelstein	Bad Windsheim	Bad Kissingen	Ebermannstadt
648	625	662	586	862	895	571

Tabelle 4: Arbeitsplatzdichte je 1.000 Erwerbsfähige Bad Staffelstein 2018

bspw. die Obermain Therme, Kliniken, Kur- und Rehabilitationszentren zurückzuführen. Auch tragen die Dienstleistungen im Gastgewerbe bzw. im Tourismus zu diesem Wert bei. Die hohe Bedeutung dieses Wirtschaftsbereiches macht auch die wirtschaftsstrukturelle Abhängigkeit Bad Staffelsteins von diesem deutlich. Verglichen mit den beiden Vergleichsstädten Bad Windsheim (rd. 75 %) und Bad Kissingen (ca. 86 %) weist Bad Staffelstein in diesem Sektor allerdings einen etwas geringeren Anteil von Arbeitnehmern im Dienstleistungssektor auf als die beiden Badstädte (vgl. Abb. 38).

Etwa 1.100 der insgesamt rd. 3.900 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sind im produzierenden Gewerbe tätig (28 %). Neben den zehn in Bad Staffelstein ansässigen Brauereien sind die IBC-Solar AG, Fortuna Maschinenbau, Kaiser Porzellan, Moll-Batterien

sowie die Steinwerke Kaider Neupert-Kalk KG wichtige Arbeitgeber.

Mit 1 % ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Fischerei marginal (etwa 40 Erwerbstätige).

3.6.2. Pendler

Bad Staffelstein weist seit Jahren ein negatives Pendlersaldo auf. Im Jahr 2018 pendelten rd. 3.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von ihrem Wohnort Bad Staffelstein zu einem anderen Arbeitsort aus. Etwa 2.600 Personen hingegen pendelten von ihrem Wohnort außerhalb Bad Staffelsteins in die Stadt ein (vgl. Abb. 39). Damit überstieg die Zahl der Auspendler die der Einpendler um rd. 570 Personen (Anteil der Auspendler an den knapp 4.400 sozialver-

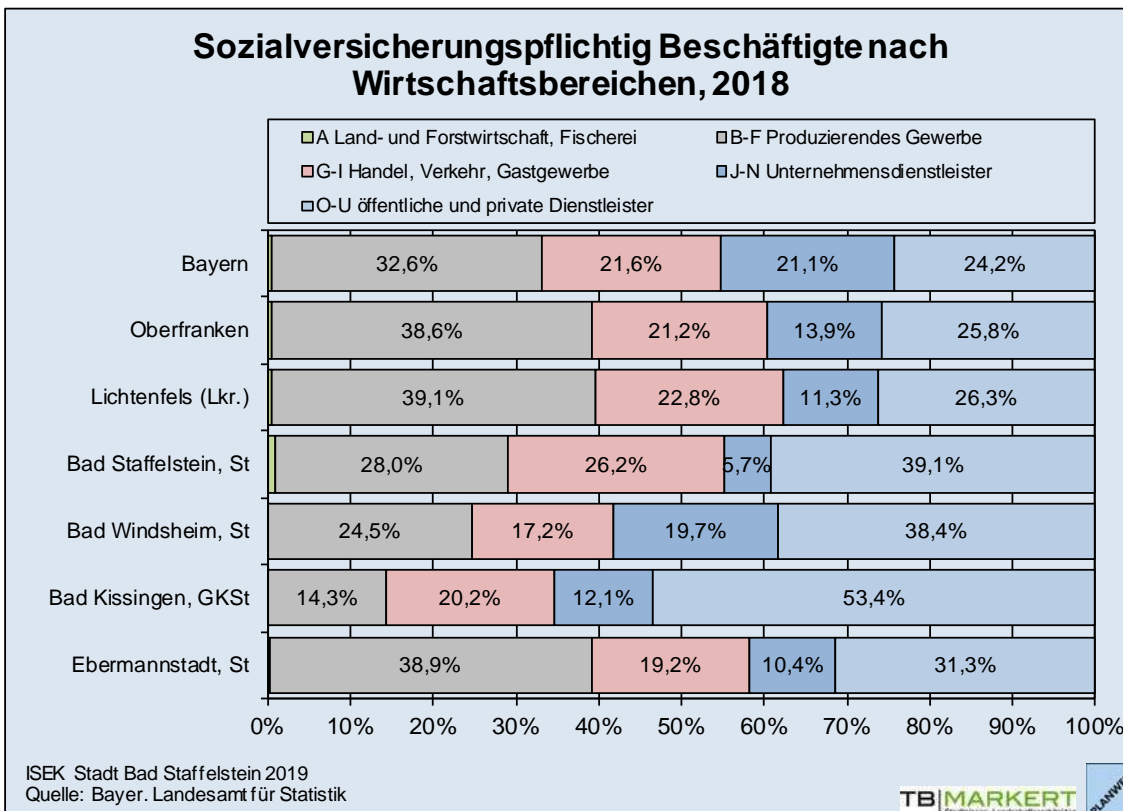


Abbildung 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

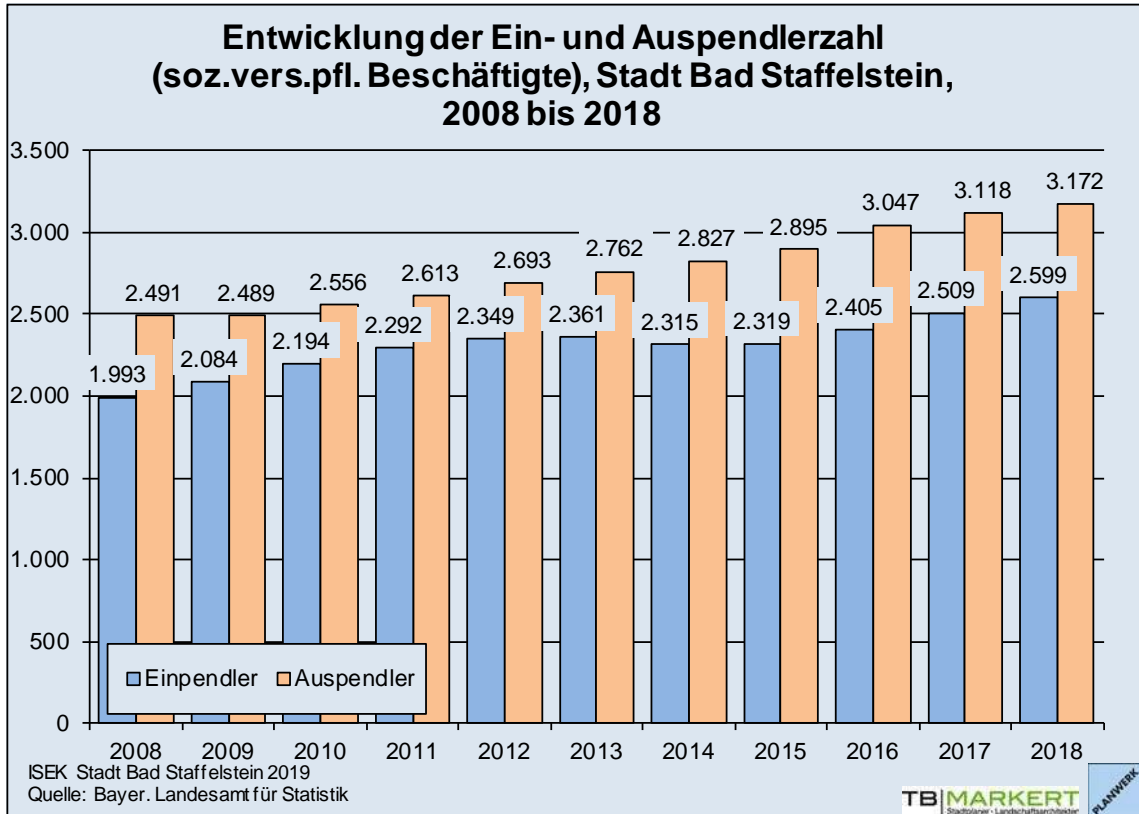


Abbildung 40: Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahl, Bad Staffelstein

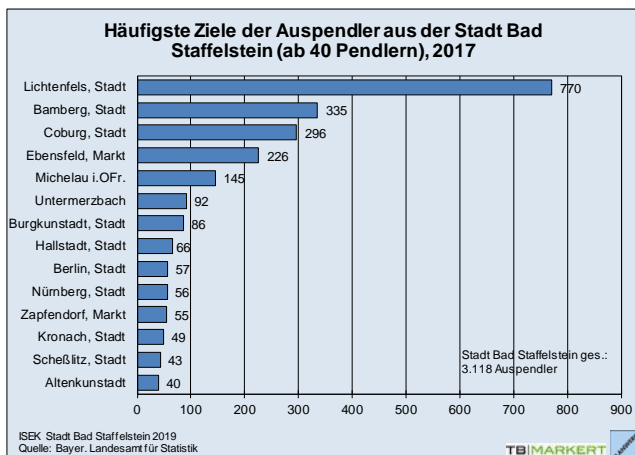


Abbildung 41: Häufigste Ziele der Auspendler aus Bad Staffelstein, 2017

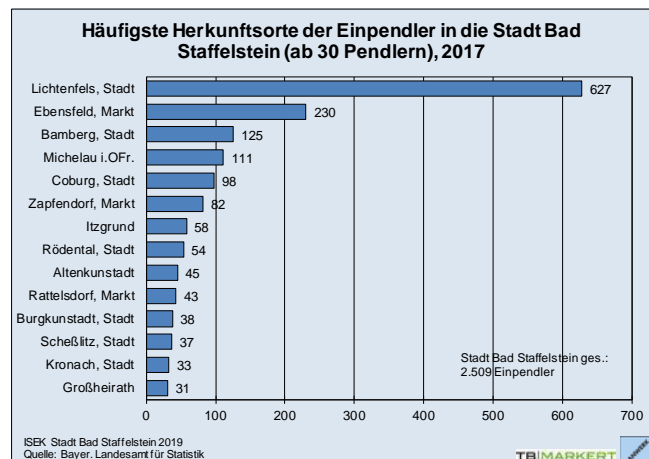


Abbildung 42: Häufigste Herkunftsorte der Einpendler in die Stadt Bad Staffelstein

sicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort: 71 %).

Der größte Anteil der Auspendler entfällt mit 770 Personen auf Arbeitsplätze in Lichtenfels, gefolgt von Bamberg (335) und Coburg (296).

Fast jeder Vierte der rd. 2.600 Einpendler kommt aus Lichtenfels (627). 230 Einpendler kommen aus dem rd. 5 km südwestlich gelegenen Markt Ebensfeld und 125 aus Bamberg. Sowohl die Herkunftsorte aus denen ein Großteil der Einpendler kommen, als auch die Ziele, die die Mehrzahl der Auspendler anfährt, verfügen über einen Bahnhofpunkt. Damit ist zu rechnen, dass viele der Pendler mit der Bahn zwischen Arbeits- und Wohnort pendeln.

3.6.3. Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie

Einrichtungen des Einzelhandels konzentrieren sich in Bad Staffelstein hauptsächlich entlang der drei Hauptachsen Bahnhofstraße, Bamberger Straße und Lichtenfelser Straße. Flächen des großflächigen Einzelhandels mit Angeboten an Nahversorgern, Textilmarkt, Drogeriemarkt, Schuhgeschäft und Tankstellen befinden sich im Gewerbegebiet Ost an der Lichtenfelser Straße und südöstlich der Altstadt an der Bamberger Straße. In der historischen Altstadt selbst gibt es, bis auf eine Metzgerei, zwei Bäckereien und einen Gemüsehändler, keine Anbieter mehr für Waren der Nahversorgung. Die Kaufkraft wird von den großflächigen Einzelhandelsbetrieben in den Randlagen abgezogen. Einmal monatlich findet jedoch auf dem Marktplatz ein Wochenmarkt statt, auf dem Produkte von regionalen Erzeugern angeboten werden. Zusätzlich ist jeden Samstag ein Obst- und Gemüsehändler auf dem Marktplatz vertreten.

In Bad Staffelstein vernetzt die Adam-Riese-Unternehmergemeinschaft die Betriebe untereinander. Ziel der Unternehmergemeinschaft mit ihren rd. 50 Mitgliedern ist es, die Zahl und Qualität der heute in der Innenstadt ansässigen Geschäfte zu halten und ggf. noch zu vergrößern. So liegt der Schwerpunkt derzeit noch auf der Innenstadt, allerdings bestehen Bestrebungen neue Mitglieder aus der Gesamtstadt zu werben. Dabei sollen nicht nur Einzelhändler, sondern auch Gastronomen, Dienstleister und Ge-

werbetreibende aus Gewerbebetrieben sowie weitere Interessierte angesprochen werden.

Der Dienstleistungssektor nimmt in der Kurstadt Bad Staffelstein einen hohen Stellenwert ein. Fast drei Viertel der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer in Bad Staffelsteins sind im Dienstleistungssektor und hier insbesondere im Gesundheitswesen beschäftigt (Stand 2018; vgl. 3.6.1).

Weitere Dienstleistungsangebote wie Banken, Apotheken, Postfiliale, Friseure, Immobilienbüros etc. konzentrieren sich überwiegend entlang der Einfallstraßen sowie westlich der Altstadt.

Auch gastronomische Angebote, wie Restaurants oder Cafés, lassen sich überwiegend entlang der Hauptachsen Horsdorfer Straße – Altstadt – Bahnhofstraße sowie der Bamberger Straße finden. Hier ist zu beachten, dass die ursprüngliche Abbildung zu den Standorten nach Betriebsform aus dem Einzelhandelsentwicklungskonzept der Stadt Bad Staffelstein, verändert, die Daten allerdings nicht aktualisiert wurden. So zeigt Abbildung 42, anders als im Einzelhandelsentwicklungskonzept, die Gastronomiebetriebe ohne Ferienwohnungen/Pensionen. Das gastronomische Angebot konzentriert sich weitestgehend auf ältere Generationen bzw. Touristen aus dem Kurbereich. Angebote für jüngere Generationen, insbesondere zum abendlichen Ausgehen sowie ein zentraler Anziehungspunkt mit charakteristischen und kontinuierlichen Angeboten für Freizeit und Kultur fehlen in Bad Staffelstein.

Die meisten Einzelhandelsstandorte liegen entlang der Bahnhofstraße und an den Hauptachsen. Im Gegensatz dazu sind die Handwerksbetriebe über das ganze Stadtgebiet gleichmäßig verteilt.

In der Bahnhofstraße konzentrieren sich historisch bedingt viele kleinere Standorte, während große Standorte von über 800 m² vor allem in der Bamberger Straße und im Gewerbegebiet an der Lichtenfelser Straße zu finden sind (vgl. Abb. 43). Insgesamt wurden im Einzelhandelsentwicklungskonzept der Stadt Bad Staffelstein im Jahr 2009 104 Standorte erfasst. Diese Standorte selbst sind seitdem weitestgehend erhalten geblieben. Die Anbieterstruktur hat sich jedoch

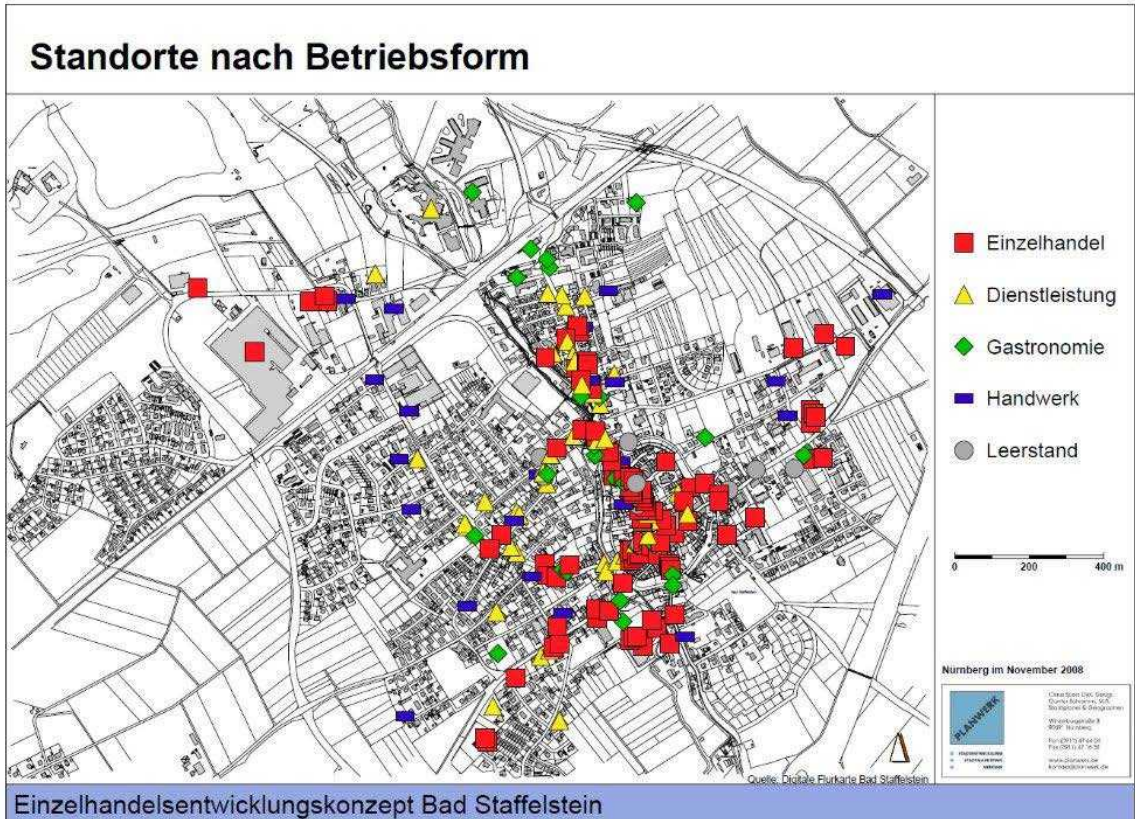


Abbildung 43: Standorte nach Betriebsform. Quelle: Einzelhandelsentwicklungskonzept Bad Staffelstein 2009, verändert.

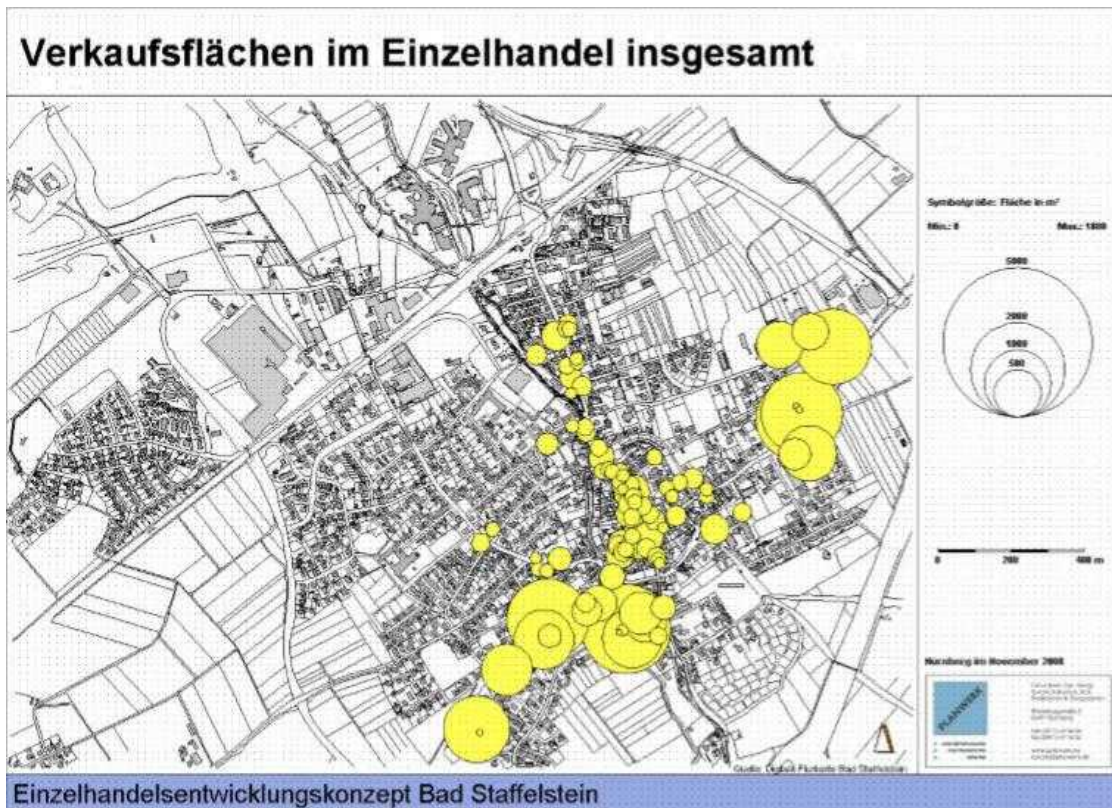


Abbildung 44: Verkaufsflächen im Einzelhandel. Quelle: Einzelhandelsentwicklungskonzept Bad Staffelstein 2009

durch Geschäftsaufgaben, Verlagerungen und Neueröffnungen verändert. In den meisten Fällen konnten leerstehende Ladengeschäfte einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dennoch halten sich einige Leerstände, insbesondere im Innenstadtbereich.

Als Stärken werden im Einzelhandelsentwicklungskonzept die recht einheitlichen Kernöffnungszeiten fast aller Betriebe und das umfangreiche Angebot der Gastronomie, welches auch in den Abendstunden zur Verfügung steht, genannt. Als Potenzial werden die Abendstunden auch für die Dienstleister und Einzelhändler gesehen, die beispielsweise durch einen Dienstleistungs- und Geschäftsabend, wie einen „langen Donnerstag“ genutzt werden könnten. Diese damals im Einzelhandelskonzept vorgeschlagene Maßnahme wurde allerdings aufgrund mangelnden Interesses auf Seiten der Einzelhändler nie umgesetzt. Weiterhin findet ca. viermal jährlich ein Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt statt. Weitere Maßnahmen zur Stärkung von Einzelhandel und Gastronomie sind Aktionen wie der jährliche Autofrühling, der Adventsmarkt mit "Krippenweg", "Versorgungsmärkte" jeden letzten Sonntag im Monat und ein Gemüsestand an Samstagen.

Wie bei den Ladengeschäften konnten auch gastronomische Leerstände in den meisten Fällen wieder neuen Anbietern zugeführt werden. Wenige markante Gebäude wie das Bärenareal sowie die Gasthäuser "Drei Kronen" und "Adam Riese" stehen hingegen heute noch leer. Das Gasthaus "Adam Riese" soll allerdings saniert werden.

Insgesamt kann insbesondere der neugestaltete Abschnitt der Bahnhofstraße zwischen Marktplatz und Ringstraße als lebendig und attraktiv in Bezug auf Einzelhandel und Gastronomie beschrieben werden.

3.6.4. Tourismus

Der Tourismus spielt in Bad Staffelstein eine besondere Rolle. Dies ist den mehreren zentralen Anziehungspunkten der Stadt zu verdanken: der historischen Altstadt, dem Kurbereich rund um die Obermain Therme sowie das abseits des Hauptortes liegende Kloster Banz, der Basilika Vierzehnheiligen und dem Staffelberg. Aber

auch die schönen Naturlandschaften um Bad Staffelstein sind Zielpunkte der Touristen.

Allein in den Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Gästebetten werden insgesamt 2.509 Betten (Juni 2017) angeboten, wobei die Anzahl dieser Betriebe seit 2012 rückläufig ist. Trotz der rückläufigen Betriebszahlen ist die Menge der angebotenen Gästebetten annähernd gleichgeblieben. Zurückzuführen ist dies vermutlich auf Erweiterungen der bestehenden Betriebe bzw. die Neueröffnung eines größeren Betriebes nach der Schließung mehrerer kleinerer Betriebe.

Insgesamt werden etwa 3.570 Gästebetten angeboten. Somit konnten 2017 rd. 481.800 Übernachtungen in Betrieben mit zehn oder mehr Betten und etwa 98.100 Übernachtungen in kleineren Beherbergungsbetrieben registriert werden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist bei kleineren Betrieben dabei mit 7,5 Tagen deutlich höher als die der größeren Betriebe (3,8 Tage). Die Bettenauslastung der Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Betten lag 2017 bei 53 %. Im Vergleich der Jahre 2012-2017 lässt sich damit ein leicht positiver Trend in der Entwicklung der Übernachtungszahlen bei Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Gästebetten erkennen, während diese bei Beherbergungsbetrieben mit weniger als zehn Gästebetten deutlich rückläufig sind.

Zurückzuführen sind die Übernachtungszahlen vor allem auf Wellness- und Kuraufenthalte, wobei aber auch im Rahmen von Aufenthalten in Bildungseinrichtungen oder zum Zwecke des Natur- und Wandertourismus übernachtet wird. Dabei entfallen ca. 70 % der Übernachtungen auf Urlauber. 30 % der Besucher übernachten in den Kliniken und Bildungseinrichtungen.

Zusätzlich zu den übernachtenden Gästen, besucht eine Vielzahl von Tagestouristen Bad Staffelstein, wobei allein die Obermain Therme im Jahresdurchschnitt von über 2.000 Menschen täglich besucht wird. Allerdings gelingt es der Stadt kaum, die Thermenbesucher gezielt in die Innenstadt zu lenken. So reisen diese nach ihrem Thermenaufenthalt meist direkt wieder ab.

Derzeit befindet sich der Kurz- und Tourismusservice direkt am Marktplatz gegenüber

dem Rathaus. Geplant ist die Zentrale in das Gebäude der ehemaligen Hypo-Vereinsbank (Bahnhofstraße 2) zu verlegen und ggf. eine weitere Außenstelle im Bahnhofsgebäude unterzubringen. Der Marktplatz wird momentan zu großen Teilen als Parkplatz genutzt und weist kaum Aufenthaltsqualität auf. Fehlende Sitzgelegenheiten und Begrünung laden nicht zum Verweilen ein. Im direkten Umfeld des Marktplatzes bestehen weiterhin auch punktuelle Bedarfe in der Sanierung und Umnutzung von teils leerstehenden Gebäuden, wie beispielsweise dem ehemaligen Gasthof Adam Riese. Mit dem Erwerb und der derzeitigen Überplanung des Bärenareals hat die Stadt Bad Staffelstein einen ersten Schritt bereits getan.

Bad Staffelsteins bekannteste Persönlichkeit ist der Rechenmeister Adam Ries (bzw. Adam Riese). Der als Vater des modernen Rechnens geltende Mathematiker ist in Bad Staffelstein geboren. Ein überlebensgroßes Denkmal des Rechenmeisters befindet sich im bereits sanierten und verkehrsberuhigten Abschnitt der Bahnhofstraße. Auch gibt es die Adam-Riese-Schule, die Adam-Riese-Veranstaltungshalle sowie das Freizeitbad AquaRiese nördlich des Kurzentrums. Allerdings ist Adam Riese nur wenig präsent im Stadtbild. Hier besteht Potenzial, die Bekanntheit Adam Rieses mit der Stadt Bad Staffelstein in Verbindung zu bringen.

Die Stadt Bad Staffelstein verfügt über mehrere Informationskanäle für Touristen. Neben klassischen Broschüren, einer Touristeninformation vor Ort und den sozialen Medien können sich

Interessierte auf der Internetseite über Aktuelles in Bad Staffelstein informieren und ihre Unterkunft direkt buchen. Auch kooperiert der Kur- und Tourismusservice Bad Staffelstein mit der Reisebloggerin Christine Neder, welche über ihren Blog „lilies-diary“ sowie über ihren Instagram-Account und Youtube-Kanal über Angebote und Sehenswürdigkeiten in der Kurstadt berichtet. Dabei liegt der Fokus auf den Angeboten rund um die Altstadt. Allerdings thematisiert die Influencerin in einem ihrer Blogposts auch die Geschäfte und Cafés in der Bad Staffelsteiner Altstadt.

Weitere Anziehungspunkte für Touristen bieten Einzelveranstaltungen wie das Altstadtfest, das Genussfest oder der Adventsmarkt. Auch verfügt die Stadt über eine Vielzahl an Veranstaltungsorten (Seebühne, Kloster Banz, Fuchsenmühle, Kaisersaal Kloster Banz, etc.)

Neben wöchentlichen Informationsnachmittagen des Kur- und Tourismusservice, bei denen sich Urlaubsgäste über Bad Staffelstein, die Therme und Veranstaltungen informieren können, finden im Rahmen dieser Nachmittage Gästeehrungen statt. Hier werden Urlaubsgäste für ihre langjährige Treue geehrt. Auch initiiert der Kur- und Tourismusservice mehrere Projekte jährlich und setzt diese um. Zudem unterhält die Stadt diverse Mitgliedschaften bei verschiedenen Verbänden und Vereinen.

Wanderkarten für das landkreisweit markierte Wanderwegenetz und Freizeitführer können Interessierte vom Tourismusservice erhalten oder auf der Homepage der Stadt herunterladen.

Gegenstand der Nachweisung	Tourismus					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten ¹⁾						
Geöffnete Beherbergungsbetriebe im Juni	61	56	54	55	54	54
Angebotene Gästebetten im Juni	2 499	2 409	2 429	2 536	2 519	2 509
Gästeankünfte	114 748	113 556	113 366	119 748	126 803	128 477
davon von Gästen aus dem Inland	111 150	110 386	110 080	115 787	122 490	123 973
von Gästen aus dem Ausland	3 598	3 170	3 286	3 961	4 313	4 504
Gästeübernachtungen	475 380	461 698	464 309	446 340	485 465	481 795
davon von Gästen aus dem Inland	466 157	453 700	456 195	432 642	470 360	468 202
von Gästen aus dem Ausland	9 223	7 998	8 114	13 698	15 105	13 593
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	4,1	4,1	4,1	3,7	3,8	3,8
hiervon von Gästen aus dem Inland	4,2	4,1	4,1	3,7	3,8	3,8
von Gästen aus dem Ausland	2,6	2,5	2,5	3,5	3,5	3,0
Beherbergungsbetriebe mit weniger als zehn Gästebetten in Prädikatsgemeinden ²⁾³⁾⁴⁾						
Gästeankünfte	14 855	14 673	14 326	15 006	14 505	13 131
Gästeübernachtungen	109 965	104 140	102 468	100 022	100 419	98 072
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7,4	7,1	7,2	6,7	6,9	7,5

Abbildung 45: Entwicklung der Beherbergungsbetriebe in Bad Staffelstein, Quelle: Statistik Kommunal

3.7 SWOT-Analyse

Ein Instrument der strategischen Planung ist die sog. SWOT-Analyse, die der Positionsbestimmung und Strategieentwicklung dient. Die Bezeichnung SWOT ist ein Akronym, das sich aus den englischen Begriffen für Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zusammensetzt.

Aufgrund von Erkenntnissen aus eigenen Erhebungen bzw. Eindrücken einer Begehung

und den Anmerkungen durch Bürger*innen und Expert*innen im Rahmen der Auftaktveranstaltung, der Schlüsselpersonengespräche und zweier Planungswerkstätten konnten für den Bad Staffelstein folgende Stärken / Potenziale und Schwächen / Herausforderungen identifiziert werden:

Demographie	
Stärken / Potenziale	<u>Bevölkerungsentwicklung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuletzt leicht steigendes Bevölkerungswachstum begründet auf hohe Zuzugszahlen
	<u>Senioren:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauprojekte für generationenübergreifendes Wohnen ▪ Attraktiver Wohnort für Menschen >65 Jahre ▪ Bestehende Kur- und Erholungseinrichtungen als Chance für Attraktivität als Wohnstandort
	<u>Jugend:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere Berücksichtigung der Belange der jüngeren Generation ▪ Standortbindung der Heranwachsenden
Schwächen / Herausforderungen	<u>Bevölkerungsentwicklung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leicht abnehmende Bevölkerungsentwicklung wird prognostiziert
	<u>Altersstruktur:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bis 2034 wird rund jeder dritte Einwohner 65 Jahre oder älter sein ▪ Altersgruppengerechte Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität (für Jung und Alt)
	<u>Jugend:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere Berücksichtigung der Belange der jüngeren Generation ▪ Standortbindung der Heranwachsenden

Innenentwicklung, Ortsbild			
Stärken / Potenziale	<p><u>Stadtbild/-struktur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtbild wird durch historische Struktur und repräsentative Gebäude geprägt ▪ Neugestaltung innere Bahnhofstraße (Einmündung Goethestr. bis Rathaus) 	Schwächen / Herausforderungen	<p><u>Stadtbild/-struktur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unzureichende Begehbarkeit der Stadtmauer und des Stadtgrabens ▪ fehlende / nicht funktionstüchtige Beleuchtung, unzureichende Pflege der eigentlich schönen, neugestalteten Plätze ▪ Straßenraum am Ärztehaus + Gartenstraße Umfeld störender Gewerbebetrieb (Nutzungskonflikt Wohnnutzung und Gewerbe) ▪ Aufwertungsbedarf Bahnhofstraße zwischen Altstadt und Bahnhof, fehlende Sitzmöglichkeiten in der äußeren Bahnhofstraße ▪ Einzelgebäude mit Sanierungsbedarf (z.B. Adam-Riese-Halle) ▪ Uneinheitliche Gestaltung der Neubaugebiete
	<p><u>Leerstände:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzialfläche Bären-Areal sowie weitere Leerstände 		<p><u>Leerstände:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Sanierungsberatung, Ausstehendes Fassadenprogramm ▪ Leerstandsdauer kann durch Denkmalschutz verlängert werden ▪ Leerstandsrisiken und Leerstände rund um die Bahnhofstraße und im Gründerzeitviertel + leerstehendes Stationsgebäude des Bahnhofs (Eigentümerin: Stadt)
	<p><u>Barrierefreiheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ viele abgesenkte Bordsteine in der Innenstadt + barrierefreie Zugänge in den öffentlichen Einrichtungen + Übersicht über barrierefreie Einrichtungen in den Bereichen Gastronomie, Gesundheit und Einzelhandel 		<p><u>Barrierefreiheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mängel in der barrierefreien Erreichbarkeit des Bahnhofes sowie bei der Überwindung der Gleise + fehlende Barrierefreiheit Rathaus
			<p><u>Verbindungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Uneinheitliches Beschilderungssystem + fehlende Beschilderung ▪ Schwache Verbindung zwischen Altstadt und Kurzentrum + Bahntrasse, fehlende Sicht- und unattraktive Wegeverbindungen als räumliche Barriere

	<p><u>Wohnen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Altstadt als attraktives Wohnquartier aufgrund Anbindung und Nähe zu Versorgungs- und kulturellen Einrichtungen, etc. 		<p><u>Wohnen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sanierungsbedarf im östlichen Rückraum der Bahnhofstraße
--	---	--	--

Mobilität und Verkehr			
Stärken / Potenziale	<p><u>ÖPNV:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zugehörigkeit zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) seit 01.01.2015 Sehr guter ÖPNV-Anschluss des Hauptortes (Regionalbahn; S-Bahn; Bus) + bis Ende August 2020: Bürgerbus + City-Mobil Vermehrter Einsatz von Niederflurbussen Verbesserte Anbindung der Ortsteile durch Fahrplanumstellungen ab 01.09.2019 Landkreisweites Taxiprojekt Fifty-Fifty 	Schwächen / Herausforderungen	<p><u>ÖPNV:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausbau des barrierefreien Zugangs zu Haltestellen Mängel in der Vermarktung des ÖPNVs ÖPNV-Angebot innerhalb Bad Staffelsteins und von/nach Ortsteile mangelhaft (Häufigkeit, Haltestellenanzahl) Taktung des ÖPNVs in Ortsteilen Schlechter Zustand des öffentlichen Verkehrsraumes in Bereichen außerhalb des Sanierungsgebietes
	<p><u>Radfahren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vorhandene Flurwege können von Radfahrern genutzt werden 		<p><u>Radfahren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Fehlendes attraktives Wegeangebot für Radfahrer insbesondere für den Alltagsverkehr in der Innenstadt + fehlende durchgängige Fahrradwege + schwache Radwegeverbindung entlang der äußeren Bahnhofstraße (Radwege, Schutzstreifen, Abstellmöglichkeiten) Mangel an zeitgemäßen Fahrradabstellmöglichkeiten in der äußeren Bahnhofstraße sowie den weiteren Hauptverkehrsstraßen

Stärken / Potenziale	<u>PKW-Verkehr:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Anbindung an regionale und überregionale Straßenverbindungen + direkte Erreichbarkeit des Kurzentrums und der Obermain Therme von den Autobahnanschlussstellen Bad Staffelstein und Bad Staffelstein-Kurzentrums + Umfahrung der Innenstadt durch Ringstraßen ▪ Stärkeres Nutzungspotenzial des Adam-Riese-Halle-Parkplatzes ▪ Ausreichend Parkstände in allen Gebieten; Ggf. Verringerung der Parkstände in Bereichen der Bahnhofstraße möglich und Verbindung zum Parkplatz an der Adam-Riese-Halle ▪ Grundsätzliches Vorhandensein eines Parkleitsystems 	Schwächen / Herausforderungen	<u>PKW-Verkehr:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung der Fläche neben dem Rathaus als Parkplatz ▪ Hohe Verkehrsbelastung an der Lichtenfelser Straße, Bamberger Str. und in der Horsdorfer Str. als Belastung für Anwohner und Touristen (Lärm, Staub, Erschütterungen) ▪ Konflikte zwischen Pendlern, welche auf den Parkplatz der Obermain Therme ausweichen und Thermenbesucher ▪ unübersichtliches Parkleitsystem ▪ Knappheit von Pendlerparkplätzen am Bahnhof (zukünftig höhere Belastung der Parkstände am Bahnhof durch Schrankenanlage am Parkplatz der Therme) ▪ „Fremdparker“ an Therme (Pendler) ▪ Parkende Pkws prägen Bild der Stadt, z.B. am Marktplatz
	<u>Fußverkehr:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grünzüge/Stadtgraben, die vermehrt für Fußwegeverbindungen genutzt werden können ▪ Verkehrliche Beruhigung/ Neuordnung entlang der Bahnhofstr. /Fußgängerzone 		<u>Fußverkehr</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangel an Querungsmöglichkeiten im Straßenraum der äußeren Bahnhofstraße ▪ Teilweise unzureichende und/oder beschädigte Gehwege („Flickwerk“) ▪ Defizite in der Barrierefreiheit v.a. entlang der Lichtenfelser Straße und Bamberger Straße sowie am Bahnhof ▪ schmale oder nicht vorhandene Fußwege

Soziales Miteinander			
Stärken / Potenziale	<u>Vereine/Ehrenamt:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Viel ehrenamtliches Engagement in den Vereinen ▪ Gutes Vereinsangebot, insbesondere bei Sport für Kinder, hier findet Integration von Zuzüglern statt. 	Schwächen / Herausforderungen	<u>Vereine/Ehrenamt:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufrechterhalten des ehrenamtlichen Engagements ▪ Verbesserungsbedarf bei Informationsarbeit, Kommunikation und Koordination von sozialen Angeboten
	<u>Treffmöglichkeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum des Nachbarschaftstreffs als Begegnungsmöglichkeit 		<u>Treffmöglichkeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlende (zentrale) Veranstaltungsräume und Mangel an Begegnungsangeboten

		<p><u>Bildung/Kinderbetreuung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gutes und vielfältiges Angebot bei Bildung und Kinderbetreuung ▪ Außenstelle der VHS mit diversen Veranstaltungen bzw. Kursen 	<p><u>Jugendangebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringes Angebot an Freizeiteinrichtungen für Jugendliche - Insbesondere in der Innenstadt fehlen Treffmöglichkeiten (Draußen und Draußen) ▪ Mangel an sozialen und kulturellen Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene ▪ Fehlendes gastronomisches Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene
		<p><u>Medizinische Versorgung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute medizinische Versorgung mit zahlreichen Ärzten 	<p><u>Medizinische Versorgung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapazitäten im Pflegebereich (Personalmangel); Mangel mobiler medizinischer Versorgung
		<p><u>Senioren (Wohnen/Projekte):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreutes Wohn-Projekt „In der Heimat wohnen“, sowie zahlreiche Angebote für Senioren vorhanden ▪ Gute Angebote für Senioren (Betreutes Wohnen, Senioren- und Pflegeheime, Seniorenfahrdienste, Seniorennachmittage, etc.; Bürgercafé, Filmabend, Sprechstunde mit Senioren- und Behindertenbeauftragten) 	<p><u>Senioren (Wohnen/Projekte):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Auslastung des Wohn- und Betreuungsangebotes
		<p><u>Wohnen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bezahlbarer Wohnraum als Standortfaktor für Arbeitnehmer 	<p><u>Wohnen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuzug verursacht Druck auf bezahlbaren Wohnraum für Einheimische ▪ Größere Wohneinheiten für Familien im Hauptort kaum vorhanden ▪ Integration von Senioren erfolgt nicht immer

Landschaft und Naturschutz	
Stärken / Potenziale	<p><u>Naturraum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Möglichkeiten zur Naherholung (z.B. Seelandschaft) ▪ Unverbaute Natur ▪ Naturraum am Hain ▪ Leitspruch: „Obermain - soll Gottesgarten sein“ ▪ Attraktiver Landschaftsraum - Tal-situationen Albhochfläche ▪ Schwerpunkt Naturverbundene Erholung - Wandern, Radfahren, Baden
	<p><u>Naturschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochwertige Schutzgebiete (SPA - Täler Oberer Main, unterer Rodach, Steinach), Naturpark, LSG, NSG
	<p><u>Klimaschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorhandenes Klimaschutzkonzept ▪ Realisiertes Klimaschutzkonzept: Sanierung der Adam-Riese-Schule, Erneuerung der Lüftungs- und Heizungsanlage der Adam-Riese-Halle, Realisierung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden, Umrüstung der Straßenbeleuchtung, Bioheizkraftanlage der Obermain Therme ▪ Bei Nutzung aller Potentiale könnte der Stromverbrauch im Stadtgebiet zu 100 % aus regenerativen Energien erfolgen (gemessen am Strombedarf 2010) ▪ Bei Nutzung aller Potentiale könnte der Nutzwärmebedarf im Stadtgebiet auf Wärme ohne Nutzung fossiler Brennstoffe gedeckt werden ▪ Umsetzung Maßnahmenkatalog aus Klimaschutzkonzept als Potential
Schwächen / Herausforderungen	<p><u>Naturraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebliche Störung durch Verkehrslärm der Staatsstraßen, Autobahn ▪ Zerschneidungseffekte durch Verkehrswege ▪ Keine durchgängigen Grünverbindungen, keine Grünzüge von außen nach innen mit luftklimatischer Wirksamkeit ▪ geringe innerstädtische Ausprägung des Lautertales ▪ Geplante Logistikhallen im Sichtbereich der Basilika ▪ Illegale Müllentsorgung und Verschmutzung öffentlicher Flächen durch Hundekot ▪ Hoher Versiegelungsgrad im Stadtbereich
	<p><u>Naturschutz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenige Möglichkeiten zur Müllentsorgung, z.B. entlang der Lauter

Tourismus und Freizeit			
Stärken / Potenziale	<p><u>Kurzentrum/Therme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Obermain Therme als Freizeitangebot für Touristen und Einwohner ▪ Attraktives Kurzentrum 	Schwächen / Herausforderungen	<p><u>Kurzentrum/Therme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurgäste als wenig ausgeschöpftes Potenzial zum anschließenden Verbleib in Bad Staffelstein mit Besuch der Altstadt
	<p><u>Marketing:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marketingkonzept im Bereich Kommunikationspolitik: Messepräsentationen, Werbetouren, Printwerbung mittels Presseagenturen, Advertorials, Medienkooperationen und Anzeigen ▪ Social media mittels Reiseblogger (Christine Neder "lillies diary") und eigener facebook Seite ▪ Homepage Bad Staffelstein ▪ Gästebindung durch wöchentliche Gästeehrungen ▪ Mitgliedschaften bei Verbänden und Vereinen (Bayerischer Heilbäderverband, Tourismusverband Franken, 5 Kurfranken, Obermain-Jura, Flussparadies Franken, Naturpark Fränkischer Scheiz- Vldensteiner Forst) 		<p><u>Marketing:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbaufähigkeit der Marketingmaßnahmen für die Altstadt ▪ ausbaufähiges Markenprofil
	<p><u>Projektarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mehrere Projekte jährlich, z.B. 2019: u.a. Panorama Touren, Allergiefreundlicher Kurort, Leistungserweiterung der Gästekarte 		
	<p><u>Gastgewerbe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktives Gastgewerbe 		
	<p><u>Rad- und Wandertourismus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Natur rund um Bad Staffelstein: Rad- und Wandertourismus spielt große Rolle ▪ Attraktive Fußwegeverbindung entlang des Lauterbachs ▪ Gut beschildertes Radwegenetz + Mainradweg als Fernradweg ▪ landkreisweit markiertes Wanderwegenetz 		<p><u>Lenkung und Information:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eindeutige Wegweisung fehlt ▪ Keine Möglichkeit für Touristen, sich bei Ankunft am Bahnhof über Bad Staffelstein zu informieren ▪ Unzureichende, uneinheitliche und unübersichtliche Beschilderung + fehlende Beleuchtung („Angsträume“)
	<p><u>Veranstaltungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zahlreiche Veranstaltungen u.a. Altstadtfest, Genussfest, Adventsmarkt 		

<p><u>Veranstaltungsorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adam-Riese-Halle als wichtiger Veranstaltungsort ▪ zahlreiche weitere Veranstaltungsorte u.a. Seebühne, Alte Darre mit KIS, Fuchsenmühle, Kaisersaal Kloster Banz, Basilika Vierzehnheiligen 	<p><u>Veranstaltungsorte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adam-Riese-Halle: Fehlende Barrierefreiheit und Mängel der Innenausstattung
<p><u>Touristische Potenziale:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechenmeister Adam Riese als wichtige Persönlichkeit in Bad Staffelstein, als Möglichkeit zur Schärfung des Markenprofils der Stadt ▪ Frühgeschichtliche keltische Kultur, Kloster Banz, Basilika Vierzehnheiligen, Staffelberg, fränkische sowie regionale Brautradition, qualitativ hochwertige regionale Lebensmittel ▪ Breites Spektrum an Sport- und Freizeitaktivitäten: Zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten rund um Bad Staffelstein (Staffelberg, Kloster Banz, Vierzehnheiligen, etc.); Badeseesee, Fun Arena nahe des Erlebnisbades „AquaRiese“, Waldklettergarten ▪ Campingplatz mit Wohnmobilstellplatz 	<p><u>Touristische Potenziale:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlen eines zentralen Anziehungspunktes mit Freizeit- und Kulturangeboten
<p><u>Kultur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlreiche Kulturangebote (Lieder auf Banz, Brückentheater, Kur- und Kammerkonzerte, etc.) 	
<p><u>Infrastruktur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsätzliches Vorhandensein eines Parkleitsystems 	

Wirtschaft, Gastronomie und Einzelhandel	
Stärken / Potenziale	<p><u>Beschäftigte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auspendlerüberschuss (höhere Auspendlerzahl als Einpendlerzahl) ▪ Vergleichsweise geringe Arbeitsplatzdichte
	<p><u>Gastronomie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlreiche gastronomische Einrichtungen entlang der Bahnhofstraße
	<p><u>Einzelhandel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wochenmarkt mit dem Angebot von Produkten regionaler Erzeuger ▪ Kernöffnungszeiten im Einzelhandel vorhanden
	<p><u>Infrastruktur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Verkehrsanbindung als positiver Standortfaktor für Unternehmen und Auspendler
	<p><u>Versorgung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Monatlich stattfindende Märkte werden von der Bevölkerung gut angenommen ▪ Fußläufige Versorgungsmöglichkeiten im Zentrum + Gewährleistung der Nahversorgung der Innenstadt durch einen Lebensmitteleinzelhändler im Randbereich der Innenstadt
	<p><u>Medizinische Versorgung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkt an Dienstleistungen im medizinischen Bereich insbesondere durch Kurbetrieb ▪ Gesundheitliche und medizinische Versorgungslandschaft
Schwächen / Herausforderungen	<p><u>Gastronomie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Gastronomieangebote mit fränkischer Küche in der Innenstadt sowie für die jüngere Bevölkerung
	<p><u>Einzelhandel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Laden-)Leerstände in der Innenstadt
	<p><u>Infrastruktur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unübersichtliche Beschilderung (z.B. mehrere uneinheitliche, teilweise sich überdeckende Schilder an Laternenmasten)
	<p><u>Versorgung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Defizite im Versorgungsangebot: Mangel an höherwertigen, spezialisierten Angeboten, die für Besucher und Touristen interessant sind



Beteiligungsprozess



4. Beteiligungsprozess

Die Beteiligung der Bevölkerung hat für die Stadtentwicklung eine hohe Bedeutung. Nur durch eine breite Diskussion mit den Bürger*innen, welche parallel zur Konzepterstellung stattfindet, kann die Qualität sowie die Akzeptanz der erarbeiteten Maßnahmen gewährleistet werden. Die Planer*innen sehen die Bevölkerung als lokale Experten, welche wichtige Impulse für die Inhalte des ISEKs geben. So wissen die Einwohner*innen Bad Staffelsteins um die Stärken und Schwächen ihrer Stadt und können einen wichtigen Beitrag zur Analyse beisteuern. Mit der Bürgerbeteiligung können zudem das Verständnis für andere Meinungen und die Identifikation mit den Zielen und Maßnahmen gestärkt und damit auch Verzögerungen bei der Umsetzung dieser minimiert werden.

Die Beteiligung der Bürger*innen wurde in einem zweistufigen Verfahren aus Auftaktveranstaltung und zwei Planungswerkstätten durchgeführt. Ergänzend hierzu fanden Expertengespräche statt, bei welchen wesentliche Handlungsfelder vertiefend beleuchtet wurden.

4.1 Auftaktveranstaltung

Am 16.07.2019 fand die Auftaktveranstaltung zum ISEK in der Adam-Riese-Halle statt. Zu diesem öffentlichen Startschuss des ISEKs wurde die Bevölkerung Bad Staffelsteins öffentlich über das Mitteilungsblatt sowie über Plakataushänge eingeladen. Das große Interesse

wurde durch die hohe Teilnehmerzahl von rd. 70 Bad Staffelsteiner*innen deutlich.

Nach der Begrüßung durch den Ersten Bürgermeister Jürgen Kohmann führte Claus Sperr von PLANWERK Stadtentwicklung in das Thema integrierte Stadtentwicklung ein. Neben den Zielen und Hintergründen des ISEKs gab er einen Überblick über die Entwicklungen in Bad Staffelstein. Anschließend hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, ihre eigenen Ansichten bereits zu Projektstart in den Erarbeitungsprozess einzubringen. So wurden in vier moderierten „Themenecken“ Stärken und Schwächen zu folgenden Handlungsfeldern gesammelt:

- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Wirtschaft, Tourismus und Einzelhandel
- Natur und Freizeit
- Soziales Miteinander

Außerdem konnten die Teilnehmer*innen in einem sogenannten „Themenspeicher“ die Stärken und Schwächen einbringen, welche nicht den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet werden können.

Im Anschluss an die offene Arbeitsphase, in welcher jede*r Teilnehmer*in zu jedem Handlungsfeld Stärken und Schwächen nennen konnte, bestand die Möglichkeit für Rückfragen und Diskussion. Die Ergebnisse in allen Handlungsfeldern sind vielfältig und in einer separaten Dokumentation festgehalten (siehe Anhang).



Abbildung 46: Impressionen Auftaktveranstaltung Bad Staffelstein

4.2 Planungswerkstätten

Letzter Baustein der Bürgerbeteiligung, welche im Rahmen der Erstellung des ISEKs stattgefunden hat, waren die beiden Planungswerkstätten. Die beiden aufeinander aufbauenden Workshops fanden am 24.10.2019 sowie am 28.11.2019 statt. Im Folgenden wird kurz beschrieben, welche Ziele die beiden Planungswerkstätten verfolgt haben. Eine detaillierte Dokumentation der Veranstaltung ist diesem Bericht als Anhang beigefügt.

4.2.1. 1. Planungswerkstatt

Die 1. Planungswerkstatt fand am 24.10.2019 von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr in der Adam-Riese-Halle in Bad Staffelstein statt. An diesem nahmen rund 40 Bürger*innen teil.

Ziel der Veranstaltung war es, zusammen mit den Teilnehmer*innen Ziele für die zukünftige Entwicklung Bad Staffelsteins zu formulieren und bereits erste Maßnahmen zu erarbeiten.

Folgende Handlungsfelder wurden dabei in der 1. Planungswerkstatt vertieft:

- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Natur und Freizeit
- Soziales Miteinander
- Wirtschaft, Tourismus und Einzelhandel



Abbildung 47: Impressionen 1. Planungswerkstatt Bad Staffelstein

4.2.2. 2. Planungswerkstatt

Die 2. Planungswerkstatt fand fünf Wochen später, am 28.11.2019 von 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr in der Adam-Riese-Halle in Bad Staffelstein statt. An diesem nahmen rund 35 Bürger*innen teil.

Die in der 1. Planungswerkstatt formulierten Ziele und Maßnahmen wurden von den beiden beauftragten Planungsbüros mit den Planungsansätzen und den bisherigen Ergebnissen der Beteiligungsschritte zusammengeführt. Ziel der 2. Planungswerkstatt war es nun, Maßnahmen zu ergänzen und zu konkretisieren.

In der 2. Planungswerkstatt wurden drei Handlungsfelder vorgestellt, welche mit Hilfe konkreter Fragen vertieft werden sollten:

- Marktplatz und Umfeld
- Mobilität, Aufenthaltsqualität und Freiraum
- Vermarktung und Tourismus



Abbildung 48: Impressionen 2. Planungswerkstatt Bad Staffelstein

4.3 Gespräche mit „Experten in eigener Sache“

Ergänzend zur Beteiligung interessierter Bürger*innen fanden am 13. und 14.08.2019 vier Gesprächsrunden mit „lokalen Experten in eigener

Sache“ statt, also Personen aus Bad Staffelstein, die stellvertretend für ein Handlungsfeld stehen, etwa aus Vereinen oder weiterer im Ort

wichtiger Institutionen. Zu folgenden Themenbereichen fanden Expertengespräche statt:

- Soziales Miteinander
- Wirtschaft und Einzelhandel
- Tourismus
- Ortsbild, Innenentwicklung und Verkehr

Die Gesprächsrunden dienten vor allem dazu den Planer*innen genauere Einblicke in die örtlichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Das Protokoll zu den Gesprächen befindet sich im Anhang.



Handlungsfelder



5. Handlungsfelder

Im Rahmen der vorangegangenen Analyse sowie der Beteiligungsverfahren konnten folgende vier Handlungsfelder identifiziert werden:



Abbildung 49: Handlungsfelder

5.1 Handlungsfeld Öffentlicher Raum, Städtebau und Mobilität

Für Bad Staffelstein ist die Altstadt um das Rathaus zusammen mit der Therme Kristallisationspunkt und Identifikationsträger. Mit der bereits langjährigen Sanierungstätigkeit im Stadtkern, z.B. in der Bahnhofstraße mit Verkehrsberuhigung wurde nicht nur die Attraktivität als zentraler Versorgungsbereich gesteigert, sondern auch die historischen Strukturen, die historische Bausubstanz und der Denkmalwert erhalten und verbessert. Aus städtebaulicher Sicht sollte dieser Weg weitergeführt werden.

Dabei ist die Entwicklung des Bärenareals ein wichtiger Baustein für die Attraktivität der Altstadt. Entsprechend sollten gerade im Umfeld des Marktplatzes Maßnahmen zur weiteren Attraktivitätssteigerung durchgeführt werden, die einerseits das neu gewonnene Potential nutzen und andererseits den neu gewonnenen Anziehungspunkt stärken und ergänzen.

Die Ortsdurchfahrt Lichtenfelser und Bamberger Straße (St 2197) weist eine hohe Verkehrsbelastung auf. Eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens in Form einer Nord-Ostspange ist die Voraussetzung, um eine deutliche Verkehrsberuhigung und eine Verbesserung der Wohn-

und Aufenthaltsqualität in der Altstadt zu erreichen.

Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen in der Kernstadt sind grundsätzlich unter dem Aspekt der Erhaltung alter Bausubstanz und historischer Stadtstrukturen zu planen. Der Abriss vorhandener Bausubstanz und eine anschließende Neubebauung sollten nur dann erfolgen, wenn eine Umnutzung des Gebäudes und Sanierung nicht realisierbar ist. Dies gilt auch für größere ortsbildprägende Nebengebäude. Ein Abriss dieser Nebengebäude zur Flächenentsiegelung und zur Verbesserung des Wohnumfeldes ist oftmals wünschenswert, muss aber im Einzelfall in Abhängigkeit zu den Nutzungsanforderungen der Besitzer und zum konkreten Umfeld betrachtet werden.

Die Neugestaltung von Straßenräumen ist eine der wichtigsten Aufgaben im Rahmen der Sanierungstätigkeit. Der verkehrsberuhigte Bereich der Altstadt zeigt, wie wichtig eine gestalterische Aufwertung ist und wie damit eine Steigerung der Aufenthaltsqualität und eine Aufwertung des Geschäfts- und Wohnumfeldes sowie des historischen Bereiches des Rathauses verbunden ist.

Auch wenn die Gestaltung das augenscheinlichste Kriterium darstellt, so basiert die Neugestaltung in erster Linie auf einer Neuordnung des Verkehrsraumes und Überprüfung der unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die vorhandenen Straßen- und Platzräume. Besonders die Entwicklung eines durchgehenden Fuß- und Radwegenetzes mit den entsprechenden Verbindungen in die Ortsteile bzw. zur Therme ist hier ein Aspekt der Neuordnung abseits der Nordostspange.

5.2 Soziales und Miteinander

Trotz niedriger Geburtenzahlen und höheren Sterberaten steigt die Bevölkerungszahl Bad Staffelsteins leicht. Dies liegt an hohen Zuzugzahlen, welche die Zusammensetzung der Gemeinschaft verändern. Neuankömmlinge müssen integriert werden, um ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche tun sich dabei aufgrund zahlreicher Vereine und schulischer Angebote leichter als Erwachsene. Die gezielte Ansprache letzterer ist jedoch notwendig, um auch den Rückgang der Aktivenzahlen im Ehrenamt und in den Vereinen aufzuhalten.

Der demographische Wandel ist auch in Bad Staffelstein erkennbar. Die Anzahl der älteren Mitbürger*innen ist gestiegen und wird weiter steigen. Hierdurch muss verstärkt auf die Bedürfnisse dieser Altersgruppe eingegangen werden und in diesem Sinne die Stadt umgestaltet werden. Es geht u.a. um Barrierefreiheit, zentrumsnahe Versorgungseinrichtungen, Mobilitätsangebote und ausreichende Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten. Das Projekt „In der Heimat Wohnen“ geht mit gutem Beispiel voran. Durch den Thermen- und Kursektor in Bad Staffelstein sind zahlreiche medizinische Einrichtungen vor Ort gegeben.

Bei Maßnahmen der Stadtentwicklung ist auch auf die Wünsche der Jugendlichen und jungen Erwachsenen Rücksicht zu nehmen. Passende Freizeitmöglichkeiten und geeignete Treffpunkte sind Bereiche mit Verbesserungsbedarf. Sportliche Angebote finden sich zumeist in den Vereinen vor Ort. Eine gute schulische Grundausbildung ist in den vorhandenen Einrichtungen vor Ort möglich. Bad Staffelstein muss auch für

jüngere Bevölkerungsgruppen attraktiv bleiben. Hier helfen Projekte, die die Rückkehrer, die Integration von Neubürger*innen und ein Miteinander der Generationen fördern.

5.3 Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus

Bad Staffelsteins Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor geprägt. 71 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in diesem tätig. Die hohe Bedeutung des Dienstleistungssektors ist vorrangig auf das Vorhandensein der Einrichtungen im Gesundheitswesen zurückzuführen (Obermain Therme, Kliniken, Kur- und Rehabilitationszentren). Auch tragen die Dienstleistungen im Gastgewerbe und im Tourismus zur Schwerpunktsetzung der Wirtschaftsstruktur bei. Somit ist Bad Staffelstein stark von diesem Sektor abhängig.

Der Tourismus spielt in Bad Staffelstein eine besondere Rolle. Vor allem die Obermain Therme mit ihren rd. 2.000 Besuchern täglich inklusive des gesamten Kurbereiches sind ein wesentlicher Anziehungspunkt im Stadtgebiet. Aber auch die Sehenswürdigkeiten Kloster Banz, Basilika Vierzehnheiligen und der Staffelberg ziehen viele Touristen nach Bad Staffelstein. Aktuell gelingt es der Stadt kaum, Touristen, welche die umliegenden Sehenswürdigkeiten besichtigen, in die Altstadt zu holen. Zudem mangelt es an Synergieeffekten zwischen Therme und Innenstadt. Bad Staffelstein sollte in Zukunft verstärkt versuchen, Wechselbeziehungen zwischen den touristischen Zielen und der Altstadt herzustellen. So ist das Ziel, die Altstadt attraktiv zu gestalten, um auch die Besucherzahlen in der Innenstadt zu erhöhen ein wesentlicher Aspekt bei der Maßnahmenfindung.

Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten (Kloster Banz, Vierzehnheiligen, Staffelberg) kann Bad Staffelstein auf eine spannende Geschichte zurückblicken. Die ideenreiche Vermittlung von Informationen zu bekannten Persönlichkeiten, wie z.B. dem Rechenmeister Adam Riese, sowie den historischen Entwicklungen können einen Beitrag zur Schärfung des Markenprofils der Stadt leisten. Zur Entwicklung einer Leitlinie für die „Vermarktung“

der Stadt könnte ein Marketinggesamtkonzept für die Innenstadt dienen.

Bad Staffelstein und der Landkreis Lichtenfels liegen zwischen dem wachsenden Raum Bamberg und den seit Jahrzehnten schrumpfenden Räumen Nord- und Ost-Oberfrankens. Es besteht das Potenzial, dass sich die Stadt in Richtung Bamberg orientiert, um von der dortigen positiven Entwicklung zu profitieren. Blickt man auf die Pendlerzahlen, so fällt bereits die Orientierung in Richtung Bamberg auf. Neben Bamberg, pendeln auch viele Bürger*innen Bad Staffelsteins nach Coburg aus. Die räumliche Orientierung der Auspendler wird durch die gute Lage zwischen den beiden Oberzentren bedingt. Neben den Auspendlern verzeichnet Bad Staffelstein allerdings auch Einpendler u.a. aus Bamberg. Auch bestehen enge Wechselbeziehungen mit Lichtenfels.

Das vielfältig vorhandene gastronomische Angebot verteilt sich auf das gesamte Stadtgebiet, wobei sich Einrichtungen entlang der Bahnhofstraße und Bamberger Straße konzentrieren. Diese Angebote sprechen insbesondere ältere Besucher an. Einrichtungen für jüngere Bevölkerungsgruppen, wie bspw. Bars oder Cafés, fehlen bisher. Um die Attraktivität der Stadt für jüngere Bevölkerungsgruppen zu stärken, sollten deshalb auch Angebote für diese Bevölkerungsgruppe entstehen. Ziel ist zudem die Stärkung der bestehenden Gastronomie im Stadtgebiet und insbesondere auch in der Altstadt.

Die Versorgung mit Waren und Gütern des täglichen Bedarfs erfolgt überwiegend über die Einrichtungen im Hauptort. Die Ortsteile verfügen nur vereinzelt über Bäcker oder Metzger. Der einmal im Monat stattfindende Versorgungsmarkt auf dem Marktplatz wird gut von der Bevölkerung angenommen. Der Ausbau dieses Angebotes würde zur Attraktivitätssteigerung der Altstadt beitragen. Auch sollte die Stadt zukunftsfähige Konzepte entwickeln, um die Nahversorgung auch in den Ortsteilen zu gewährleisten, damit die Stadt weiterhin für weniger mobile sowie sozial schwächere Bevölkerungsgruppen attraktiv bleibt.

5.4 Handlungsfeld Natur und Freizeit

Bad Staffelstein ist von größeren Waldflächen, dem abwechslungsreichen Maintal und landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben. Die hohe Lebensqualität von Bad Staffelstein ist auch durch die naturräumliche Lage und das damit verbundene Naherholungspotenzial bestimmt.

In den Siedlungsgebieten besteht insgesamt ein hoher Grünflächenanteil durch private Gartenflächen. Die hohe Flächenversiegelung im Innenstadtbereich insbesondere aufgrund verkehrlicher Anforderungen, der teilweise stark begrenzte Grün- und Freiflächenanteil, sowie die unzureichende Vernetzung der Grün- und Freiflächen machen hier eine Sanierungstätigkeit unter ökologischen Gesichtspunkten erforderlich.

Zielsetzungen, wie die Sicherung und Weiterentwicklung der Grünstruktur rund um die Altstadt von Bad Staffelstein, der Ausbau innerörtlicher Grünzüge und die Verbesserung der Grünverbindungen in die Stadtteile sind hierbei anzuführen. Neben den ökologischen und stadtklimatischen Aspekten, sind auch die Nutzbarkeit von Freiflächen und die Möglichkeit der Attraktivitätssteigerung für unterschiedliche Nutzergruppen wichtige Kriterien bei der Maßnahmenfindung.

Gestalterische Mängel bei den Freiflächen gehen fast immer einher mit ökologischen Missständen. In den innerstädtischen Wohnquartieren und Mischgebieten finden sich häufig völlig versiegelte und ausschließlich als Parkraum genutzte private Hofflächen, die neben gestalterischen Mängeln eine wünschenswerte und notwendige Versickerung des Regenwassers verhindern.

Gleiches gilt auch für öffentliche Straßenräume und Parkplatzflächen. Aufgrund der dichten Bebauung besonders in der Kernstadt und dem hier historisch bedingtem geringen Anteil an Freiflächen, ist die weitere qualitative Verbesserung der sonstigen vorhandenen Freiflächen ein wichtiges Sanierungsziel, da eine Flächenentsiegelung und Begrünung nur in Teilbereichen möglich und städtebaulich sinnvoll ist.





Leitlinien und Ziele

6. Leitlinien und Ziele

Das ISEK zielt darauf ab, Leitlinien und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung Bad Staffelsteins aufzuzeigen. In den beiden vorbereitenden Untersuchungen im Bereich Altstadt sowie Bahnhofstraße / Gründerzeitviertel aus dem Jahr 2018 wurden bereits übergeordnete Ziele abgeleitet, welche als Leitsätze formuliert worden sind. Die noch gültigen Zielsetzungen werden im Folgenden dargestellt und auf Grundlage der weiteren Bestandserfassung

und -bewertung einschließlich der Ergebnisse der Beteiligungsverfahren, ergänzt. Dabei bilden die formulierten Ziele das strategische Grundgerüst für die zukünftige Entwicklung der Stadt Bad Staffelstein. Die im darauffolgenden Kapitel dargestellten Maßnahmen wurden aus den Zielen abgeleitet und sollen zur Umsetzung dieser beitragen.

Ziele Handlungsfeld Öffentlicher Raum, Städtebau und Mobilität (ÖM)	
ÖM1	Belebung der Innenstadt
ÖM2	Erhalt und Pflege der historisch gewachsenen Stadtstruktur
ÖM3	Erhalt, Pflege und Nutzung der stadtbildprägenden und denkmalgeschützten Gebäude
ÖM4	Stärkung und Ergänzung von öffentlichen Räumen und Freiflächen
ÖM5	Stärkung der Verbindung Altstadt-Kurzentrum
ÖM6	Stärkung und Ergänzung von attraktiven Wegeverbindungen
ÖM7	Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen
ÖM8	Sanierung von Bestandsgebäuden
ÖM9	Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern
ÖM10	Schaffung attraktiver und sicherer Fuß- und Radwegeverbindungen
ÖM11	Erleichterung der Orientierung für Gäste und Einwohner*innen
ÖM12	Reduzierung und Beruhigung des innerstädtischen Kfz-Durchgangsverkehrs
ÖM13	Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in den Ortsteilen
ÖM14	Verbesserung und Weiterentwicklung der Stadtstruktur im Bereich Gartenstraße sowie St. Georg-Straße
ÖM15	Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Familien, in der Altstadt
ÖM16	Auflösung von Entwicklungshemmnissen

Ziele Handlungsfeld Soziales und Miteinander (SM)	
SM1	Stärkung der Vereine und des Ehrenamts
SM2	Stärkung des Miteinanders der Generationen
SM3	Stärkung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Jugendliche
SM4	Integration von Neubürger*innen
SM5	Förderung von Rückkehrern nach Bad Staffelstein
SM6	Stärken und Ermöglichen des Miteinanders in der Gesellschaft
SM7	Ausbau von Angeboten für ältere Bevölkerungsgruppen

Ziele Handlungsfeld Wirtschaft und Tourismus (WT)	
WT1	Stärkung der Altstadt als lebendiger Wohn-, Handels- und Gastronomiestandort
WT2	Belebung der Innenstadt
WT3	Stärkung der Bahnhofstraße als Standort für Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung
WT4	Reduzierung bzw. Revitalisierung von Leerständen
WT5	Nutzung bestehender Potenziale (Adam Riese, Kelten) zur Schärfung des Image Bad Staffelsteins
WT6	Stärkung des Markenprofils Bad Staffelstein
WT7	Unterstützung der Vermarktung regionaler Produkte
WT8	Steigerung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Einwohner*innen aller Generationen
WT9	Stärkung Bad Staffelsteins als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort für alle Bevölkerungsgruppen
WT10	Steigerung der Attraktivität der Altstadt, um Besucherzahlen in der Innenstadt zu erhöhen
WT11	Entwicklung der Gesundheitssparte im Umfeld von Ärztehaus und Apotheke ermöglichen
WT12	Schaffung von Arbeitsplätzen
WT13	Bündelung der Angebote von Gewerbebetrieben

Ziele Handlungsfeld Natur und Freizeit (NF)	
NF1	Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche
NF2	Aufwertung des Stadtgrabens
NF3	Einrichten eines kommunalen Förderprogramms
NF4	Anpassung an den Klimawandel



Maßnahmen



7. Maßnahmen

Zur Erreichung der Ziele ist ein umfangreiches Handlungsprogramm aus verschiedenen Maßnahmen erarbeitet worden. Eine Tabelle im Anhang dieses Berichts gibt eine Gesamtübersicht aller Maßnahmen und Projekte, über die Zuordnung zu den Zielen einer integrierten Stadtentwicklung und über die betroffenen Handlungsfelder.

Die maßgeblichen Projekte werden nachfolgend im Einzelnen vorgestellt. Dabei wird zu den im Folgenden beschriebenen Aspekten eine Einschätzung gegeben:

Handlungsfelder

Mit einer Farbcodierung und einer Abkürzung wird jede Maßnahme den Handlungsfeldern zugeordnet. Dabei können die Maßnahmen nur ein Handlungsfeld oder aber, im Sinne ihrer gegenseitigen Vernetzung, auch mehrere Handlungsfelder umfassen.

Öffentlicher Raum, Städtebau und Mobilität	ÖM	Rot
Soziales und Miteinander	SM	Orange
Wirtschaft und Tourismus	WT	Blau
Natur und Freizeit	NF	Grün

Situation/Problematik

Hier wird die aktuelle Situation / Problematik in Bad Staffelstein skizziert, auf welche sich die jeweilige Maßnahme bezieht. Ausführliche Analysen befinden sich im entsprechenden Kapitel des Berichts.

Ziel

Jeder Maßnahme werden ein Ziel bzw. mehrere Ziele aus den in Kapitel 6 „Leitlinien und Ziele“ festgelegten Zielen zugeordnet. Dabei sollen die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Maßnahme

Die Maßnahme sowie mögliche Untermaßnahmen und Beispiele werden beschrieben.

Priorität

Jeder Maßnahme wird eine der folgenden Prioritäten zugeordnet:

- **Schlüsselprojekt:** Maßnahmen, die eine besondere Strahlkraft und Bedeutung für die Stadt haben. Sie sind nur mittel- bis langfristig umsetzbar, bewirken dann jedoch für einen ganzen Stadtbereich eine positive Entwicklung.
- **Impulsprojekt:** kleinere, schnell umsetzbare Maßnahmen, die kurzfristig bearbeitet werden können und dadurch Impulse/ Effekte für weitere Projekte setzen. Impulsprojekte können rasch eine positive Wirkung für die Bürger*innen entfalten.
- **Hoch:** Maßnahmen, die vordringlich bearbeitet werden sollten.
- **Mittel:** Maßnahmen, die eher nachrangig zu bearbeiten sind.

Umsetzungsbeginn:

Jede Maßnahme wird im Rahmen des Umsetzungszeitraums in folgende Kategorien eingeordnet:

- **Kurzfristig:** Maßnahmen, die sofort oder in den kommenden 5 Jahren umgesetzt werden können.
- **Mittelfristig:** Maßnahmen, die in den nächsten 5-10 Jahren umgesetzt werden können.
- **Langfristig:** Maßnahmen, die in den nächsten 10-15 Jahren umgesetzt werden können.

Kostenschätzung

Alle Maßnahmen werden in drei Kostenklassen eingeteilt. Der Kostenumfang einzelner Maßnahmen kann nicht konkret abgeschätzt werden, da viele Einflussfaktoren einbezogen



werden müssten (z.B. Teilumsetzungen, Kostensteigerungen, Umsetzungsumfang, wiederkehrende Projekte etc.). Aus diesem Grund wird auf folgende Kostenklassen zurückgegriffen, die der Stadt als Orientierung dienen sollen:

- Gering: Maßnahmen mit einem Kostenrahmen von bis zu 50.000 €
- Mittel: Maßnahmen mit einem Kostenrahmen von 50.000 € bis 350.000 €
- Hoch: Maßnahmen mit einem Kostenrahmen von über 350.000 €

Mögliche Förderungen

Hier werden mögliche Förderprogramme genannt. Bei der Umsetzung ist darauf zu achten, dass möglicherweise zeitlich befristete Sonderförderprogramme oder zusätzliche Förderprogramme seitens Bund, Land oder anderer Fördergebiete in den kommenden Jahren hinzukommen können.

Zuständigkeit, Partner

Hier werden zuständige Stellen und mögliche Projektpartner, die bei einer Umsetzung einbezogen werden sollten, genannt.

Maßnahme	Entwicklungsprojekt Bärenareal		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
1			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Revitalisierung des Geländes der ehemaligen Brauerei „Zum Schwarzen Bären“ umfasst eine Fläche von etwa 3.500 m². Neben dem Umbau von erhaltenswerten Gebäuden, sind auch Neubauten angedacht.</p> <p>Ziel Belebung der Innenstadt (ÖM1); Sanierung von Bestandsgebäuden (ÖM8); Reduzierung bzw. Revitalisierung von Leerständen (WT4), Stärken und Ermöglichen des Miteinanders in der Gesellschaft (SM6)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideen- bzw. Realisierungswettbewerb zur baulichen Entwicklung, Neuordnung und Wiederbelebung ▪ Suche nach Investoren ▪ Nutzungsbeispiele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hotel mit Veranstaltungs-/Tagungsräumen im vorderen Bereich zur Lichtenfelser Straße ▪ Parkhaus/Tiefgarage im hinteren Geländeteil bis zur Straße „Alte Schießstätte“ ▪ Multifunktionale Veranstaltungsräume ▪ Läden und gastronomische Angebote (vielfältige kommerzielle Nutzung im Bärenareal; Angebot regionaler Produkte an kleinen Verkaufsständen sowie ein breit gefächertes gastronomisches Angebot mehrerer Anbieter) ▪ Zentraler Anziehungspunkt für Freizeit- und Kulturveranstaltungen 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, Zuschuss durch Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Untere Denkmalschutzbehörde, Regierung von Oberfranken			



Maßnahme	Entwicklungsprojekt Bahnhofsgebäude		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
2			WT	NF
<p>Situation / Problematik Der Bahnhof stellt das Verbindungsglied zwischen Kurzentrum und Altstadt dar. Das Stationsgebäude steht jedoch seit Jahren infolge von Umstrukturierungen der Deutschen Bahn leer. Zwar hat die Stadt Bad Staffelstein das Stationsgebäude erworben, allerdings wird dieses noch als Stellwerk der Bahn genutzt.</p> <p>Ziel Stärkung der Verbindung Altstadt-Kurzentrum (ÖM5); Sanierung von Bestandsgebäuden (ÖM8); Reduzierung bzw. Revitalisierung von Leerständen (WT4), Stärken und Ermöglichen des Miteinanders in der Gesellschaft (SM6)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Feinuntersuchung zur Wiederbelebung des Stationsgebäudes und Neuordnung des Bahnhofsumfeldes; Durchführung eines Realisierungswettbewerbs zur baulichen Entwicklung ▪ Nutzungsbeispiele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus der Genüsse (Verkauf heimischer Spezialitäten) ▪ Markthalle ▪ Info-Point für Touristen (als Ableger der Touristeninfo im Stadtzentrum) 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, Zuschuss durch Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Untere Denkmalschutzbehörde, Regierung von Oberfranken			



Abbildung 50: leerstehendes Bahnhofsgebäude

Maßnahme	Umgestaltung Bahnhofsvorplatz/ Bahnhofsumfeld		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
3			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Freiraumgestaltung am Bahnhof ist einseitig auf die Erfordernisse des Autoverkehrs ausgerichtet. Das Bahnhofsumfeld bietet keine Ausstattung, die zu einer kurzen Pause oder dem längeren Verweilen einlädt. Die Barrierefreiheit ist nicht gewährleistet.</p> <p>Ziel Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebaulich - freiraumplanerische Feinuntersuchung zur baulichen Entwicklung; gestalterische Aufwertung Platzraum ▪ ggf. Neuordnung Parkmöglichkeiten nördlich der Bahnlinie, um den Pendlerverkehr nicht in die Innenstadt zu führen ▪ alternativ: Verbindung Adam-Riese-Halle – Bahnhofstraße – Gartenstraße: Schaffung einer Verbindung für den MIV zwischen dem Parkplatz Adam-Riese-Halle und der Bahnhofstraße ▪ möglichst weitgehende Barrierefreiheit ▪ attraktivere Gestaltung der Bahnunterführung 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Deutsche Bahn AG			



Abbildung 51: Bahnhofsumfeld



Maßnahme	Aufwertung Stadtmauer und Stadtgraben		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
4			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Stadtmauer ist in einigen Abschnitten sanierungsbedürftig. Die angebauten Gebäude sind nicht alle stadtbildprägend und daher nicht unbedingt erhaltenswürdig.</p> <p>Ziel Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereich 2 - Alte Schießstätte: ggf. Erwerb Mauer; Sanierung der Mauerabschnitte im privaten und öffentlichen Bereich, die noch nicht saniert sind. Neugestaltung der Wallgrabenböschung zwischen Alter Schießstätte und Am Kreuzberg ▪ Bereich 3 - Am Stadtgraben ggf. Erwerb Mauer; Sanierung der Stadtmauer in Privatbesitz. Die an- und überbauten Nebengebäude werden erhalten und ggf. auch saniert, sofern sie stadtbildprägende Qualitäten haben - sonst evtl. Abriss ▪ Bereich 4 - Entlang der Unteren Badegasse: Sanierung des Mauerabschnitts ▪ Bereich 5 - Entlang der Unteren Badgasse: Sanierung des Mauerabschnitts ▪ Bereich 6 - Am Unteren Lauterdamm: Zeitnahe Sanierung des Mauerabschnitts (gemeinsam mit den Mauerresten Bereiche 4 und 5) ▪ Bereich 7 - Am Unteren Lauterdamm (vor „Hofmannstift“ - Bahnhofstr. 47): Sanierung des Mauerabschnitts im Zuge der anstehenden Objektsanierung ▪ Bereich 8 - Nördlicher Wallgraben entlang der Ringstraße (nördlicher Abschnitt): Sanierung und Freiflächengestaltung des Stadtgrabens unter Einbeziehung der Sanierung der Ringstraße 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung (tw. bereits beantragt)			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Regierung von Oberfranken Untere Denkmalschutzbehörde			

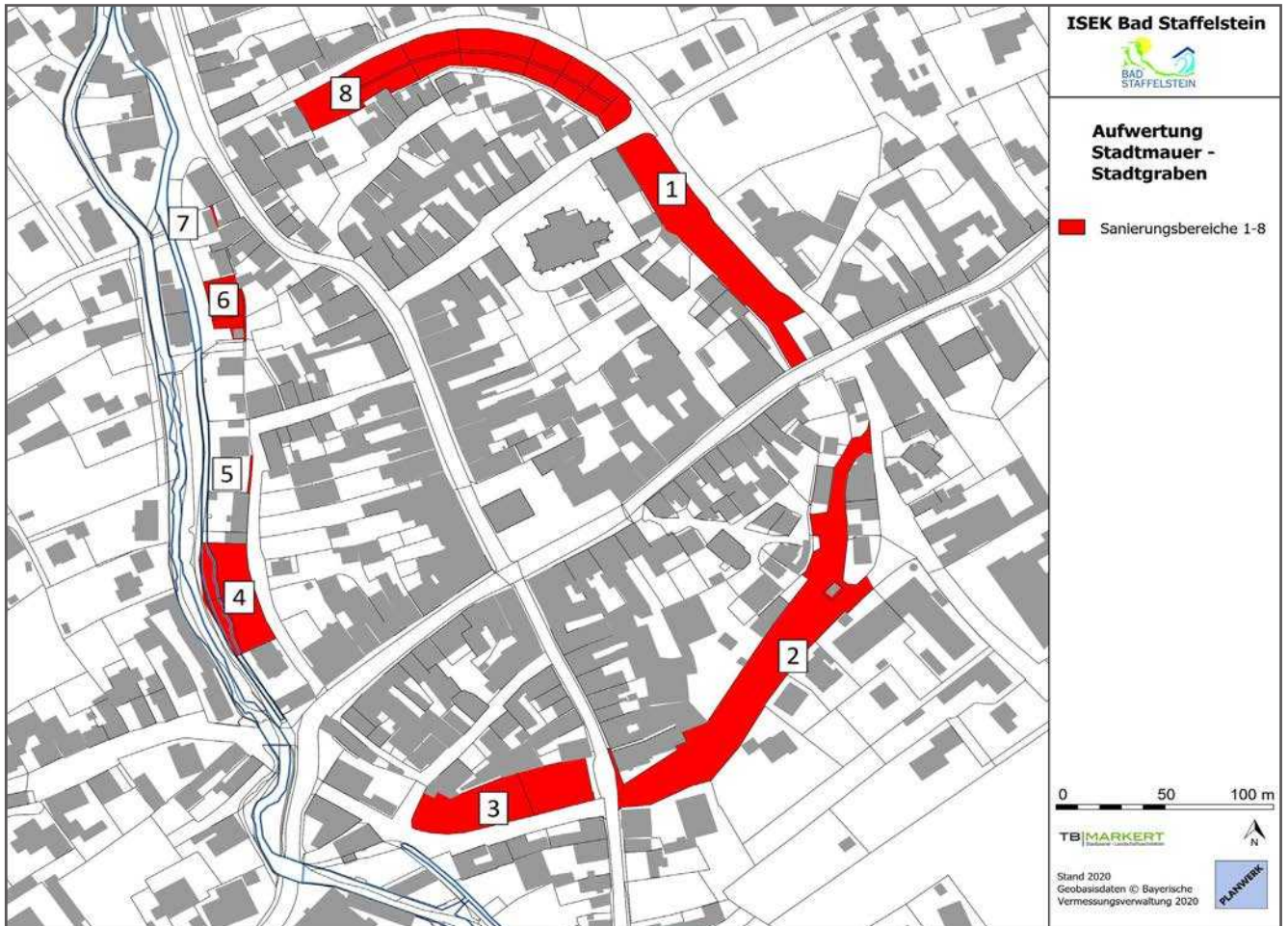


Abbildung 52: Sanierungsbereiche Stadtmauer



Maßnahme	Sanierungsschwerpunkt Stadtgraben		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
5			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Freiflächen erfüllen nicht die gestalterischen und funktionalen Anforderungen.</p> <p>Ziel Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9), Stärken und Ermöglichen des Miteinanders in der Gesellschaft (SM6), Aufwertung des Stadtgrabens (NF2)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Aufwertung der Grünräume und Zugänge; Abschnittsweise Ergänzung und Stärkung der Fußwegeverbindung; möglichst weitgehende Barrierefreiheit Freifläche „Stadtgraben“: Nutzung der Freifläche am Stadtgraben als Veranstaltungsort / als Generationentreff aufgrund der Nähe zum Wohnprojekt „In der Heimat wohnen“ / als Abenteuerspielplatz Freifläche „Ringstraße Süd“: Weitere Baumpflanzungen sowie Nutzung der Freifläche als Naturlehrpfad „Freifläche „Ringstraße Nord“: Zusammenlegung Grundstücke; Einrichtung öffentliche Grünanlage mit Zugängen; Nutzung der Freifläche durch eine Tiefgarage mit darüberliegender Grünanlage“ 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Regierung von Oberfranken			

Maßnahme	Sanierungsschwerpunkt Gartenstraße	Handlungsfelder	
		ÖM	SM
6		WT	NF

Situation / Problematik

Immissionsproblematik durch direkte Benachbarung zu Wohnbereichen, schwierige Parkplatzsituation am Ärztehaus, fehlende Entwicklungsmöglichkeit der Gesundheitssparte und von Wohnnutzungen.

Ziel

Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9); Verbesserung und Weiterentwicklung der Stadtstruktur im Bereich Gartenstraße sowie St. Georg-Straße (ÖM14)

Maßnahme

- Prioritärer Sanierungsschwerpunkt Gartenstraße: (Teil-)Rückbau störendes Gewerbe; städtebaulich - freiraumplanerische Feinuntersuchung zur baulichen Entwicklung und Neuordnung
- Verlagerung der gewerblichen Nutzung (Schreinerei und Tiefbaubetrieb) in ein größeres Gewerbegebiet
- Prüfung der Parkplatzsituation am Ärztehaus und ggf. Verbesserungen der Situation

Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein			



Abbildung 53: Sanierungsschwerpunkt Gartenstraße



Maßnahme	Fortsetzung der Sanierungsberatung		Handlungsfelder	
7			ÖM	SM
			WT	NF
<p>Situation / Problematik In Bad Staffelstein bestehen neben umfassend sanierten und attraktiven Quartieren zahlreiche Gebäude mit Sanierungsbedarf in privater Hand. Insbesondere in Bereichen mit hoher baulicher Dichte und Verkehrsaufkommen besteht häufig Sanierungsbedarf und Leerstandsrisiko.</p> <p>Ziel Sanierung von Bestandsgebäuden (ÖM8)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung Sanierungsberatung 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Regierung von Oberfranken			

Maßnahme	Sanierung privater und öffentlicher Einzelgebäude		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
8			WT	NF
<p>Situation / Problematik Verschiedene stadtbildprägende und strukturgebende Gebäude haben gestalterische und konstruktive Mängel. Öffentlich genutzte Gebäude sind nicht oder nur z.T. barrierefrei. Es bestehen Nachverdichtungspotentiale und Leerstände.</p> <p>Ziel Sanierung von Bestandsgebäuden (ÖM8)</p> <p>Maßnahme Beispiele sanierungsbedürftiger Einzelgebäude:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rathaus ▪ Adam-Riese-Halle: Instandsetzung und Modernisierung, insbesondere Innenausstattung; Herstellung weitestgehender Barrierefreiheit ▪ Stadtmuseum ▪ Kirchgasse Flur 197/199: Neubau Pfarrsaal ▪ Uselhof Flur 160: Neubau in der Flucht Uselhof 7: Rückbau Garagen; Gestaltung private Freifläche ▪ Uselhof Flur 160: Neubau grenzständig zum öffentlichen Raum; Gestaltung private Freifläche ▪ Untere Badegasse Flur 118, 119, 120/1: Zusammenlegung Grundstücke; Neubauten zur Straße in der Flucht; Untere Badgasse Flur 110 und in der Flucht der rückwärtigen Schienen; Gestaltung private Freifläche ▪ Untere Badgasse Flur 106: Neubau zur Straße in der Flucht Untere Badegasse Flur 110; Gestaltung private Freifläche ▪ Bahnhofstraße 2 (Flur) 212/1): barrierefreie Sanierung, Neuordnungskonzept, Haus des Bürgers ▪ Bahnhofstraße 47 (Flur 152): Sanierung und Nutzungsänderung in Teilbereichen ▪ Bahnhofstraße 74 (Flur 476): Entwicklung der Baulücke mit dem Ziel der Nutzungsstruktur: Wohnen und Dienstleistung / Einzelhandel / Gastronomie ▪ Denkmalgeschützte Einzelgebäude: Beseitigung baulicher, gestalterischer, konstruktiver Mangel; Beseitigung (Teil-)Leerstand; Aktivierung (Wohn-)Nutzung ▪ Weitere stadtbildprägende und stadtstrukturprägende Einzelgebäude: Beseitigung baulicher, gestalterischer, konstruktiver Mangel; Beseitigung (Teil-)Leerstand; Aktivierung Nutzung ▪ Störende, nicht stadtstrukturprägende Gebäude und Nebengebäude: Rückbau und ggf. Ersatzneubau als Wohngebäude mit Freiraumbezug 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung (tw. bereits beantragt)			
Zuständigkeit, Partner	Immobilien Eigentümer (private Gebäude), Stadt Bad Staffelstein (städt. Gebäude), Regierung von Oberfranken			

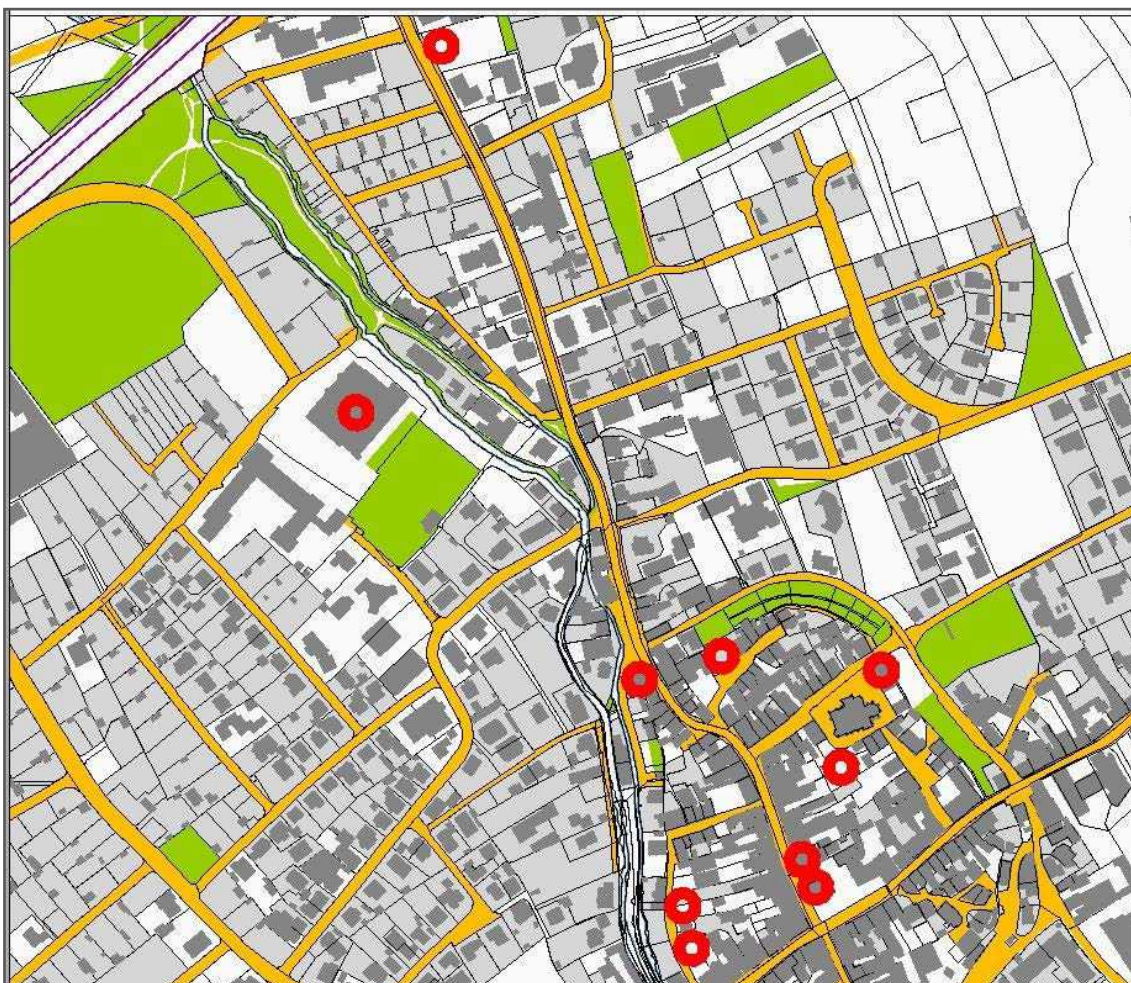


Abbildung 54: *sanierungsbedürftige Gebäude*

Maßnahme	Sanierung Straßenraum: Alte Schießstätte, Kastenhof, Obere Badgasse, Ringstraße, Untere Badgasse, Uselhof, Viktor-von-Scheffel-Straße			Handlungsfelder	
9				ÖM	SM
Situation / Problematik Die asphaltierten Flächen der öffentlichen Straßenräume der Seitenstraßen sind großflächig schadhaft und ungestaltet. Barrierefreiheit besteht oft nicht.					
Ziel Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9)					
Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> Gestalterische Aufwertung; Beseitigung von Schäden; Überprüfung und ggf. Neuordnung Parkmöglichkeiten; möglichst weitgehende Barrierefreiheit 					
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel	
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, GVFG				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Regierung von Oberfranken				



Maßnahme	Sanierung Straßenraum: Bamberger Straße, Lichtenfelser Straße und Horsdorfer Straße		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
10			WT	NF
<p>Situation / Problematik Der Durchgangsverkehr in der Horsdorfer Straße, Bamberger Straße und Lichtenfelser Straße stellt hinsichtlich Lärm, Erschütterung und Staubentwicklung eine Belastung dar. Die Fußwege sind hier teilweise schmal oder nicht vorhanden und auch für Radfahrer gibt es kein attraktives Wegeangebot.</p> <p>Ziel Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestalterische Aufwertung Straßen- und Seitenraum; Überprüfung / Neuordnung Parkmöglichkeiten; Beseitigung von Schäden; Stärkung der Wege für den Langsamverkehr; möglichst weitgehende Barrierefreiheit 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Kommunale Straßen: Städtebauförderung, GVFG			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Immobilien Eigentümer, Staatliches Bauamt			

Maßnahme	Sanierung der äußeren Bahnhofstraße (Bauabschnitte IV und V)		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
11			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Bahnhofstraße ist die wichtigste Verbindung zwischen Altstadt und Kurzentrum und hat im äußeren Abschnitt nördlich der Einmündung Goethestraße umfassende gestalterische und funktionale Mängel. Attraktive Orte zum Verweilen oder zeitgemäße Abstellanlagen für Radfahrer fehlen weitgehend. Private Freiflächen sind teilweise großflächig versiegelt. Insgesamt fehlen Bepflanzungen für einen grüneren Charakter.</p> <p>Ziel Belebung der Innenstadt (ÖM1); Stärkung und Ergänzung von attraktiven Wegeverbindungen (ÖM6); Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestalterische Aufwertung Straßen- und Seitenraum; Neuordnung Parkmöglichkeiten; Beseitigung von Schäden; Stärkung der Wege für den Langsamverkehr; möglichst weitgehende Barrierefreiheit Zu Gunsten der Gestaltung und Attraktivität für Fußgänger, kann die Parkplatanzahl zumindest in Teilabschnitten reduziert werden zusätzliches Angebot von Sitzgelegenheiten in der Bahnhofstraße, da bestehende Bänke aufgrund des Lieferverkehrs z.T. nur eingeschränkt nutzbar sind 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung (für Bauabschnitte IV und V bereits beantragt)			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Regierung von Oberfranken			



Maßnahme	Umsetzung Gestaltungssatzung und Förderrichtlinie		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
12			WT	NF
<p>Situation / Problematik Am 17. April 2018 wurde die Neufassung der Gestaltungssatzung für die beiden Sanierungsgebiete Altstadt und Bahnhofstraße – Gründerzeitviertel vom Stadtrat beschlossen.</p> <p>Ziel Erhalt und Pflege der historisch gewachsenen Stadtstruktur (ÖM2); Stärkung und Ergänzung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM3); Sanierung von Bestandsgebäuden (ÖM8)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neufassung einer Förderrichtlinie und eines kommunalen Fassadenprogramms ▪ Monitoring der Gestaltungssatzung 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, für ein kommunales Fassadenprogramm wurden Gelder bei der Städtebauförderung beantragt (45.000€/a)			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein			

Maßnahme	Fortführung des Leerstandsmanagements		Handlungsfelder	
13			ÖM	SM
			WT	NF
<p>Situation / Problematik In Bad Staffelstein gibt es neben den beiden herausragenden Leerständen Bärenareal und Bahnhofsgebäude Konzentrationen von Leerständen in der Altstadt (z.B. an der Ringstraße im Abschnitt zur Bahnhofstraße, im Uselhof, entlang der Lichtenfelser Straße, etc.). Die Stadt Bad Staffelstein erhebt bereits Baulücken und Leerstände in einem Kataster.</p> <p>Ziel Belebung der Innenstadt (ÖM1); Reduzierung bzw. Revitalisierung von Leerständen (WT4)</p> <p>Maßnahme Fortführung der Erhebung der bestehenden Leerstände und Verortung in einem Leerstandskataster, Einrichtung einer Immobilienbörse zur Information über verfügbare bestehende Leerstände, Fortführung Beratung von Eigentümern und möglichen Interessenten durch Verwaltung</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 10.000€/a)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Immobilieneigentümer			



Maßnahme	Umgestaltung Marktplatz		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
14			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Aufenthaltsqualität am Marktplatz ist stark beeinträchtigt durch die hohe Verkehrsbelastung. Es fehlt ein Ausstattungsangebot für verschiedene Altersgruppen. Die Barrierefreiheit ist nicht gewährleistet.</p> <p>Ziel Belebung der Innenstadt (ÖM1); Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9), Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche (NF1), Stärkung der Attraktivität für Jugendliche (SM3)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung eines multifunktionalen Marktplatzes ▪ Ausstattung des Marktplatzes mit Mobiliar und Verbesserung der Barrierefreiheit ▪ Ausstattungsbeispiele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ zusätzliches Angebot von Sitzgelegenheiten/Bänken am Marktplatz ▪ Verbesserung der Ebenflächigkeit der Pflasterbeläge und barrierefreie Zugänge für Menschen mit Handicap ▪ Installation attraktiver Marktbuden/-häuschen für eine Direktvermarktung regionaler Produkte ▪ leicht auf- und abbaubarer Multimarktplatz mit versenkbaren Bühnen ▪ Aufhebung/Anpassung der Stellplätze ▪ Errichtung eines Cafés am Marktplatz, welches jüngere Bevölkerungsgruppen anspricht. Ausstattung des Cafés mit einer Bühne, auf welcher beispielsweise Nachwuchsbands oder Künstler auftreten dürfen (vorab: Jugendbeteiligung) ▪ Brunnen und Wasserspiele ▪ Schaffung von Spielgeräten für Kinder 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €), je nach Umsetzungsgrad	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein			



Abbildung 55: Marktplatz und Umfeld



Maßnahme	Reduzierung der Kfz-Verkehrsbelastungen in der Innenstadt			Handlungsfelder	
				ÖM	SM
15				WT	NF
<p>Situation / Problematik Der Durchgangsverkehr in der Horsdorfer Straße, Bamberger Straße und Lichtenfelser Straße stellt hinsichtlich Lärm, Erschütterung und Staubentwicklung eine Belastung dar. Die Fußwege sind hier teilweise schmal oder nicht vorhanden und auch für Radfahrer gibt es kein attraktives Wegeangebot.</p> <p>Ziel Reduzierung und Beruhigung des innerstädtischen Kfz-Durchgangsverkehrs (ÖM12)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Bau der Nord-Ost-Spange, Umwidmung der Lichtenfelser und Bamberger Straße zur kommunalen Straße und Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Innenstadt 					
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel	
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, GVFG				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Staatliches Bauamt				

Maßnahme	Ausbau von Alternativen zur Kfz-Nutzung innerhalb der Stadt Bad Staffelstein			Handlungsfelder	
16				ÖM	SM
				WT	NF
<p>Situation / Problematik Es fehlt an Angeboten für alternative Fortbewegungsmittel, insbesondere im Bereich der Verbindungsachse Kurzentrum – Altstadt, um Kurgäste in die Innenstadt zu bringen.</p> <p>Ziel Belebung der Innenstadt (ÖM1); Stärkung und Verbindung Altstadt-Kurzentrum (ÖM5); Reduzierung und Beruhigung des innerstädtischen Kfz-Durchgangsverkehrs (ÖM12); Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in den Ortsteilen (ÖM13)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung Angebot von Elektrofahrrädern oder Elektrorollern ▪ Einrichtung einer Verbindung zwischen Innenstadt und Kurzentrum: z.B. durch Bimmelbahn, E-Shuttle, E-Pendelbus ▪ Einrichtung eines Ortsbusses 					
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel	
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	LEADER				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein ggf. Landkreis Lichtenfels				



Maßnahme	Schaffung und Attraktivierung von Wegeverbindungen für Fußgänger		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
17			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Fußwege sind an den Hauptverkehrsstraßen teilweise schmal oder nicht vorhanden. Barrierefreiheit ist oftmals nicht gewährleistet (z.B. Kopfsteinpflaster oder Straßenschäden). Es bestehen Defizite bei sicheren Straßenquerungen insbesondere an den Verkehrsräumen der Lichtenfelser Str., Bamberger Str. und Horsdorfer Str. sowie an den Bahnunterführungen.</p> <p>Ziel Belebung der Innenstadt (ÖM1); Stärkung der Verbindung Altstadt-Kurzentrum (ÖM5); Stärkung und Ergänzung von attraktiven Wegeverbindungen (ÖM6); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9); Schaffung attraktiver und sicherer Fuß- und Radwegeverbindungen (ÖM10)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Fußwegeverbindung zwischen Altstadt und Bahnhof (und weiter zum Kurzentrum) im Verlauf der Bahnhofstraße: Attraktivitätssteigerung für den Langsamverkehr, Umgestaltung der Seitenräume zur Stärkung eines „Promenaden“- Charakters. Bau einer Fußgängerbrücke über die Bahngleise auf Höhe des grünen Weges am Kurgelände zur Innenstadt Weiterführende Wegeverbindung im ehemaligen Stadtgraben: Abschnittsweise Ergänzung und Stärkung der Fußwegeverbindung; Stärkung der Zugänge von der Altstadt und von den umgebenden Wohngebieten Bamberger Straße, Horsdorfer Straße und Lichtenfelser Straße: Umgestaltung der Seitenräume im Kontext mit der gesamtstädtischen Verkehrsplanung (Südostspange) zur Reduzierung und Lenkung des Durchgangsverkehrs Gestalterische Aufwertung der Fußgängerunterführungen am Bahnhof und Herstellung barrierefreier Zugänge zu den Bahnsteigen, Verknüpfung Bushaltestelle Obermain Therme mit Bahnanbindung Straßenunterführung Bahnhofstraße: Gestalterische Aufwertung Straßen- und Seitenraum, Aufwertung der Fußwege Querungshilfen am Kreisverkehr Lichtenfelser Straße in Richtung Autobahnauffahrt, an der Aral-Tankstelle, am Stadtturm und in Ortsteilen Verbesserung der Fußwege auch hinsichtlich Barrierefreiheit insbesondere entlang der Bamberger, Lichtenfelser, Horsdorfer Straße und entlang der Lauter Anlegen eines Geh- und Radweges entlang der Lichtenfelser Straße Ausleuchtung der Wege 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €), je nach Umsetzungsgrad	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Deutsche Bahn AG, Staatliches Bauamt			

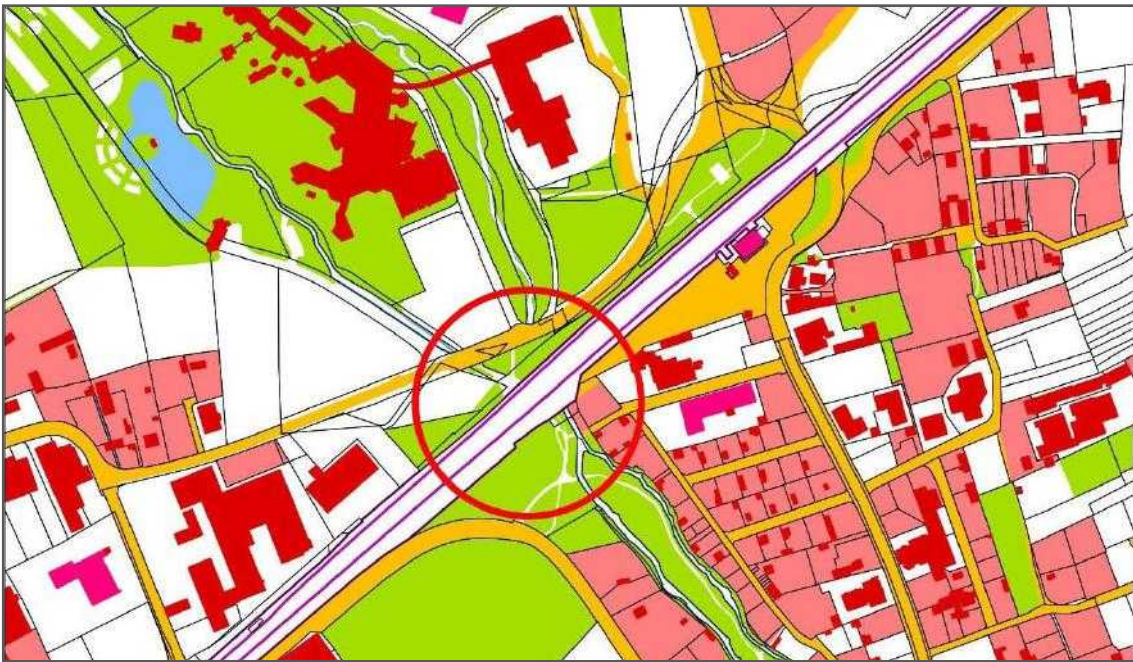


Abbildung 56: Fußgängerunterführung Bahnhof



Abbildung 57: Aufwertung Bahnunterführung, Beispiel aus Lauf, Bahnhof r. d. Pegnitz



Maßnahme	Schaffung von Wegeverbindungen für Fahrradfahrer		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
18			WT	NF
<p>Situation / Problematik Für Radfahrer gibt es keine gesonderten Angebote wie markierte Schutzstreifen oder bauliche Radwege. Auch zweckmäßige und ansprechend gestaltete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder fehlen. Aufgrund der geradlinigen Fahrbahnführung wird häufig mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren.</p> <p>Ziel Schaffung attraktiver und sicherer Fuß- und Radwegeverbindungen (ÖM10)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebung von Missständen ▪ Radverkehrskonzept ▪ Anlegen eines Geh- und Radweges entlang der Lichtenfelser Straße ▪ Geschlossene Radroute um die Altstadt ▪ Lotsen von Radfahrern des Main-Radwegs ins Zentrum: Alternativroute ins Zentrum 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein			

Maßnahme	Barrierefreiheit		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
19			WT	NF
<p>Situation / Problematik In Bad Staffelstein gibt es einen durchschnittlich hohen Bevölkerungsanteil an älteren Menschen und viele Gäste, die dem Bereich Wellness und Gesundheit zuzuordnen sind. Daher ist das Thema Barrierefreiheit besonders wichtig. Eine Barrierefreiheit ist oftmals nicht gewährleistet (z.B. Kopfsteinpflaster oder Straßenschäden). Auch bestehen Defizite bei sicheren Straßenquerungen insbesondere an den Verkehrsräumen der Lichtenfelser Straße, Bamberger Straße und Horsdorfer Straße sowie an den Bahnunterführungen.</p> <p>Ziel Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9), Schaffung attraktiver und sicherer Fuß- und Radwegeverbindungen (ÖM10)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erheben der Problembereiche bei Barrierefreiheit im öffentlichen Raum / Konzept für Barrierefreiheit ▪ Barrierefreier Ausbau der Fußgängerüberwege, des Bahnhofs sowie der Stadtmitte. Barrierefreie Verbindung vom Wohnprojekt „In der Heimat wohnen“ in die Innenstadt ▪ Angebot barrierefreier Toiletten erhöhen 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein,			



Maßnahme	Bessere Fußwegeverbindung Kurzentrum - Innenstadt			Handlungsfelder	
20				ÖM	SM
				WT	NF
Situation / Problematik Derzeit finden nur wenige Gäste des Kurbereichs den Weg in die Altstadt.					
Ziel Stärkung der Verbindung Altstadt-Kurzentrum (ÖM5); Stärkung und Ergänzung von attraktiven Wegeverbindungen (ÖM6)					
Maßnahme					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umbau der Bahnunterführung ▪ Bau einer Fußgängerbrücke über die Bahngleise auf Höhe des grünen Weges am Kurgelände zur Innenstadt 					
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel	
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Deutsche Bahn AG				



Abbildung 58: Verbesserung der Fußwegeverbindung Kurzentrum - Innenstadt

Maßnahme	Erhalt und Pflege von Begrünungen		Handlungsfelder	
21			ÖM	SM
			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Stadt verfügt über zahlreiche Grünflächen bzw. bestehende Gehölze. Diese gilt es weiterhin zu pflegen und zu erhalten. Im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel ist eine Ergänzung der Begrünung auf öffentlichen und privaten Flächen wünschenswert.</p> <p>Ziel Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtkern (ÖM9); Anpassung an den Klimawandel (NF4)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflege des vorhandenen Baumbestandes (Hain und Schießstätte) ▪ Begrünung von Häusern ▪ Durchführung von Pflanzaktionen ▪ Begrünung des Straßenraumes; Entsiegelung von Flächen mit Hilfe eines Entsiegelungsprogramms; Prüfung der Vernetzung von Grünzonen mit Außenbereichen; Förderung von Begrünung über kommunales Fassadenprogramm 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Immobilieneigentümer			



Maßnahme	Entwicklung eines Marketinggesamtkonzeptes Bad Staffelstein mit Schwerpunkt Innenstadt		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
22			WT	NF
<p>Situation / Problematik Der Stadt Bad Staffelstein gelingt es kaum, Touristen, welche die umliegenden Sehenswürdigkeiten Kloster Banz, Vierzehnheiligen oder den Staffelberg besuchen, in die Altstadt zu holen. Auch mangelt es an Synergieeffekten zwischen der Therme und der Innenstadt. So halten sich Gäste der Therme überwiegend auf dem Kurgelände auf.</p> <p>Ziel Stärkung des Markenprofils Bad Staffelsteins (WT6); Nutzung bestehender Potenziale zur Schärfung des Images Bad Staffelsteins (WT5); Belebung der Innenstadt (WT2)</p> <p>Maßnahme Entwicklung eines Marketinggesamtkonzeptes zur Erarbeitung aufeinander abgestimmter Handlungsempfehlungen für Bad Staffelstein. Hier könnte die Bedeutung Bad Staffelsteins als Keltenstadt hervorgehoben werden. Zudem sollte die Bedeutung Adam Rieses für Bad Staffelstein betont werden. Pop Up Stores in der Altstadt, in denen spezielle und nur kurzfristig verfügbare Angebote verkauft werden sowie das Streuen von Informationen über unterschiedliche Informationskanäle könnten Teil eines derartigen Konzeptes sein.</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein			

Maßnahme	Kur- und Badegäste als Zielgruppe für die lokale Wirtschaft ansprechen; Marketingmaßnahmen im Kurzentrum		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
23			WT	NF
<p>Situation / Problematik Aktuell wird das Potenzial der täglich rd. 2.000 Thermengäste für die Innenstadt nicht ausgenutzt. So gelingt es Bad Staffelstein kaum, den Gästen der Obermain Therme einen Besuch der Bad Staffelsteiner Innenstadt schmackhaft zu machen.</p> <p>Ziel Stärkung der Altstadt als lebendiger Wohn-, Handels- und Gastronomiestandort (WT1); Steigerung der Attraktivität der Altstadt, um Besucherzahlen in der Innenstadt zu erhöhen (WT10)</p> <p>Maßnahme Entwicklung eines Anreizprogramms bspw. in Form eines Gutscheinsystems, welches von Einzelhandel und Gastronomie den Thermengästen angeboten wird – Besucher*innen der Therme erhalten Gutscheine, welche sie in der Innenstadt einlösen können. Auch könnten in der Therme Fotos von der Bad Staffelsteiner Altstadt ausgestellt werden, welche besondere Perspektiven auf die Stadt zeigen. Hierdurch könnte der Anreiz entstehen, die Altstadt zu besuchen.</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Tourismusverband Franken, Quartiersmanagement, Unternehmergeinschaft			



Maßnahme	Soziale Netzwerke bei Marketingmaßnahmen aktiv nutzen; Einsatz lokaler und regionaler Influencer als Botschafter der Stadt Bad Staffelstein			Handlungsfelder	
				ÖM	SM
24				WT	NF
<p>Situation / Problematik Der Kur und Tourismus Service Bad Staffelstein arbeitet bereits erfolgreich mit der Reisebloggerin Christine Neder (lilies diary) zusammen. So schwärmt diese in ihren Videos und Blogposts von der Kurstadt und nimmt Interessierte mit auf eine kulinarische Reise durch die Dörfer Bad Staffelsteins. Allerdings liegt der Fokus überwiegend auf den touristischen Highlights rund um den Hauptort und weniger auf der Altstadt.</p> <p>Ziel Stärkung des Markenprofils Bad Staffelsteins (WT6); Nutzung bestehender Potenziale zur Schärfung des Images Bad Staffelsteins (WT5)</p> <p>Maßnahme Um verstärkt auch jüngere Zielgruppen anzusprechen, sollte der Kontakt mit der Reisebloggerin Christine Neder weiter ausgebaut werden. Auch kann der Kontakt zu weiteren Influencern aufgebaut werden. Inhaltlich sollte die Altstadt als Reiseziel verstärkt in den Fokus gerückt werden.</p>					
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel	
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung					
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Influencer				

Maßnahme	Schaffen bzw. Ausbauen des Angebots regionaler Produkte in der Innenstadt		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
25			WT	NF
<p>Situation / Problematik Bad Staffelstein weist eine Vielzahl von Genussprodukten auf (Bier, Gin, Backwaren, etc.) welche allerdings nicht gebündelt an einem Ort zum Verkauf angeboten werden.</p> <p>Ziel Stärkung der Altstadt als lebendiger Wohn-, Handels- und Gastronomiestandort (WT1); Belebung der Innenstadt (WT2), Bündelung von Gewerbetreibende (WT13)</p> <p>Maßnahme Verkauf regionaler Produkte gebündelt an einem Ort, bspw. im Bärenareal oder Bahnhofsgelände. Zusätzlich können die Angebote z.B. auch in einem „Picknickkorb“ zusammengeführt und bei den Einzelhändlern in der Altstadt verkauft werden. Dieser „Picknickkorb“ könnte in der Therme ausgestellt werden, um den Besuchern einen Eindruck über die vielfältigen Produkte zu vermitteln, welche in der Innenstadt erworben werden können.</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Marktbeschicker, Direktvermarktung			



Maßnahme	Förderung von zwischenbetrieblichen Kooperationen sowie der Zusammenarbeit von Stadt und Unternehmen		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
26			WT	NF
<p>Situation / Problematik In Bad Staffelstein gibt es die Adam-Riese-Unternehmergemeinschaft, welche aktuell rd. 50 Mitglieder, hauptsächlich Einzelhandelsbetriebe, zählt. Die Unternehmergemeinschaft hat ihren Schwerpunkt hauptsächlich auf der Innenstadt. Sonstige Kooperationen der Betriebe untereinander bestehen nicht. Neben der Förderung der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit besteht auch Potenzial, die Vernetzung zwischen Unternehmen und der Stadt zu stärken.</p> <p>Ziel Stärkung der Altstadt als lebendiger Wohn-, Handels- und Gastronomiestandort (WT1); Stärkung Bad Staffelsteins als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort für alle Bevölkerungsgruppen (WT9)</p> <p>Maßnahme Stärkung der Adam-Riese-Unternehmergemeinschaft als wichtiger Kooperationspartner der Stadt Bad Staffelstein insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten. Verbesserung der Vernetzung und des Austausches der bestehenden Betriebe untereinander durch Bewerbung der bestehenden Adam-Riese-Unternehmergemeinschaft. Hier sollten insbesondere auch Gastronomen, Dienstleister und Gewerbetreibende aus Gewerbebetrieben aus der Gesamtstadt angesprochen werden. Somit kann die Zusammenarbeit zwischen Betrieben des Stadtzentrums und anderen Lagen verbessert werden. Durchführen gemeinsamer Aktionen zur Kundenbindung.</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Wirtschaftsförderung, Städtebauförderung (Verfügungsfonds)			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Wirtschaftsförderung, Adam-Riese-Unternehmergemeinschaft, Einzelhändler, Gastronomen, Betriebe, Dienstleister			

Maßnahme	Etablierung Wochenmarkt und Ausbau der Märkte			Handlungsfelder	
27				ÖM	SM
				WT	NF
<p>Situation / Problematik Derzeit bestehen nur geringe Nahversorgungsmöglichkeiten im historischen Altstadt kern. Ein Obst- und Gemüsehändler bietet zwar bereits samstags seine Waren am Marktplatz an und es besteht ein monatlicher Versorgungsmarkt, weitere Angebote wären jedoch wünschenswert.</p> <p>Ziel Belebung der Innenstadt (ÖM1); Unterstützung des Verkaufs regionaler Produkte (WT7); Steigerung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Einwohner*innen aller Generationen (WT8); Belebung der Innenstadt (WT2); Bündelung der Angebote von Gewerbetreibenden (WT13)</p> <p>Maßnahme Etablierung eines Wochenmarktes mit verschiedenen regionalen Anbietern z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vor dem Rathaus (Empfehlung) ▪ im Bärenareal ▪ vor der Pizzeria „Bei Manu“ in der Bahnhofstr. 51 <p>Weiterhin könnte der Ausbau der Märkte (z.B. Adventsmarkt, Mittelaltermarkt, Autofrühling, etc.) dazu beitragen, dass Auswärtige die Innenstadt aufsuchen.</p>					
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel	
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung					
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Händler, Direktvermarkter				



Maßnahme	Entwicklung von innovativen/ zeitgemäßen Marktaufritten der Geschäfte und Betriebe der Innenstadt		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
28			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Innenstadt soll als lebendiger Einzelhandelsstandort mit ausreichender Kundenfrequenz weiterentwickelt werden. Potenziellen Kunden sollen attraktive Angebote geboten werden.</p> <p>Ziel Stärkung der Altstadt als lebendiger Wohn-, Handels- und Gastronomiestandort (WT1), Bündelung der Angebote von Gewerbetreibenden (WT13)</p> <p>Maßnahme Gemeinschaftlicher Internetauftritt der Bad Staffelsteiner Geschäfte, Betriebe, Dienstleister; Modernes Erscheinungsbild der Geschäfte und Schaufenster; gemeinsame Exkursionen der Einzelhändler in andere Kommunen, um Beispiele selbst in Augenschein nehmen und direkt besprechen zu können.</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung				
Zuständigkeit, Partner	Adam-Riese-Unternehmergeinschaft, Einzelhändler Stadt Bad Staffelstein			

Maßnahme	Angebot mobiler Versorgungsangebote insbesondere für die Ortsteile schaffen		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
29			WT	NF
<p>Situation / Problematik Die Nahversorgung in Bad Staffelstein konzentriert sich hauptsächlich auf den Hauptort. Zwar verfügen manche Stadtteile noch über einen Bäcker oder einen Metzger, darüber hinaus besteht allerdings keine weitere Nahversorgung.</p> <p>Ziel Steigerung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Einwohner*innen aller Generationen (WT8); Stärkung Bad Staffelsteins als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort für alle Bevölkerungsgruppen (WT9)</p> <p>Maßnahme Einrichten eines mobilen „Tante Emma“-Ladens, welcher unterversorgte Stadtteile anfährt und mit Lebensmitteln und weiteren Produkten versorgt. Auch könnte der Lieferservice bestehender Einzelhändler ausgebaut und gebündelt werden. Hierfür müssen vorab die Bedarfe geprüft werden.</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Einzelhandel, Adam-Riese-Unternehmergemeinschaft			



Maßnahme	Umsetzen des Fußgängerleitkonzeptes/ Beschilderungskonzeptes		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
30			WT	NF
<p>Situation / Problematik In Bad Staffelstein konnten Defizite in der Wegweisung identifiziert werden. So verfügt die Stadt über eine weitgehend unübersichtliche und uneinheitliche Beschilderung. Auch sind das Parkleitsystem sowie die Orientierungsstadtkarte am Bahnhof unübersichtlich.</p> <p>Ziel Erleichterung der Orientierung für Gäste und Einwohner*innen (ÖM12); Aufwertung von öffentlichen Räumen und Freiflächen (ÖM7); Steigerung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Einwohner*innen aller Generationen (WT8)</p> <p>Maßnahme Der Stadtrat beschloss im November 2019 ein Beschilderungskonzept, welches Etappenweise umgesetzt werden soll. Es wird empfohlen, das Konzept konsequent und zeitnah umzusetzen. Insbesondere wird empfohlen, eine bessere Ausschilderung des Fußweges entlang der Lauter vorzunehmen sowie Hinweis- und Informationstafeln an den touristischen Standorten „Kloster Banz“, „Basilika Vierzehnheiligen“, „Staffelberg“ und am Kurbereich bzw. an der „Therme“ anzubringen. An diesen Standorten sollte auf die Attraktivitäten der Innenstadt hingewiesen werden. Zudem sollte die Verbesserung der Beschilderung für Kfz-Fahrer Bestandteil des Beschilderungskonzeptes sein</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (150.000 - 195.000 €/a)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung (angemeldet)			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement			

Maßnahme	Fortführen des Quartiersmanagements		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
31			WT	NF
<p>Situation / Problematik Seit 2018 gibt es das Quartiersmanagement, welches von einem Quartiersmanager in enger Abstimmung mit der Stadt betreut wird. Durch dieses können Projekte mit Mitteln aus der Städtebauförderung beantragt und umgesetzt werden.</p> <p>Ziel Stärkung der Altstadt als lebendiger Wohn-, Handels- und Gastronomiestandort (WT1); Steigerung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Einwohner*innen aller Generationen (WT8)</p> <p>Maßnahme Um die Stadt weiterhin bei der Planung von Projekten und Aktionen zu unterstützen, wird empfohlen, das bestehende Quartiersmanagement zu verlängern</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (80.000 €/a)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung (angemeldet)			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Städtebauförderung			



Maßnahme	Entwicklung eines kommunalen Förderprogramms mit Einschluss eines Geschäftsflächenprogramms			Handlungsfelder	
				ÖM	SM
32				WT	NF
<p>Situation / Problematik Bad Staffelstein verfügt kaum über Leerstände im Einzelhandel. So sollte es Anspruch sein, die bestehende Qualität zu erhalten und weiter auszubauen.</p> <p>Ziel Stärkung der Altstadt als lebendiger Wohn-, Handels- und Gastronomiestandort (WT1); Reduzierung bzw. Revitalisierung von Leerständen (WT4)</p> <p>Maßnahme Förderung von baulichen Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln und Aufwertung von Verkaufsflächen</p>					
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel	
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 100.000 €/a)		hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung (angemeldet)				
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Einzelhändler				

Maßnahme	Errichten eines Jugendtreffs		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
33			WT	NF
<p>Situation / Problematik Das Freizeitangebot für Jugendliche ist verbesserungsbedürftig. Der Betrieb eines abseitsgelegenen Jugendtreffs wurde eingestellt.</p> <p>Ziel Stärkung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Jugendliche (SM3)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführen einer Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen bzw. Befragung von Jugendlichen und kontinuierliche Einbeziehung dieser bei der Planung und Umsetzung der Errichtung eines Jugendtreffs ▪ Mögliche Orte z.B. Bärenareal, Bahnhof etc. ▪ Integrieren von passenden Räumlichkeiten mit zeitgerechter Ausstattung, z.B. Café von/für Jugendliche, Proberäume etc. 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Jugendbeauftragte, Landkreis Lichtenfels, Kreisjugendring, Jugendliche			



Maßnahme	Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebots für Jugendliche		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
34			WT	NF
<p>Situation / Problematik Das Kultur- und Freizeitangebot für Jugendliche ist verbesserungsbedürftig. Freizeiteinrichtungen und Möglichkeiten sich zu treffen, sind wenig vorhanden bzw. befinden sich am Stadtrand. Kulturelle Veranstaltungen sind kaum auf diese Altersgruppe ausgerichtet.</p> <p>Ziel Stärkung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Jugendliche (SM3)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Errichten eines Areals mit Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, z.B. am Stadtgraben ▪ Schaffen weiterer Freizeitangebote, wie Pumptracks etc. ▪ Beachten der Zielgruppe „Jugendliche“ bei vorhandenen Veranstaltungsformaten bzw. initiieren von entsprechenden Veranstaltungen, z.B. Open Stage für Nachwuchsbands 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Jugendbeauftragte Landkreis Lichtenfels, Kreisjugendring, Jugendliche			

Maßnahme	Beteiligung der Jugend an der Stadtentwicklung		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
35				
<p>Situation / Problematik Für eine jugendgerechte Stadt ist die Beteiligung dieser Altersgruppe hilfreich. So hat die Stadt bereits beim Bau des Skaterparks die Jugendlichen einbezogen. Weiterhin gibt es ein Team von Jugendbeauftragten und die aktive Jugendarbeit der Vereine.</p> <p>Ziel Stärkung der Attraktivität Bad Staffelsteins für Jugendliche (SM3)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführen von Formen der Jugendbeteiligung (z.B. Jugendworkshops, Jugendparlament, Umfragen etc.), um deren Belange bei der Stadtentwicklung und bei Einzelprojekten zu berücksichtigen. Stärkung der Zusammenarbeit der Jugendarbeit der Vereine mit dem Kreisjugendring und Einbeziehung dieser bei Projektfindung und -umsetzung. 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Jugendteam Jugendliche, Vereine			



Maßnahme	Initiieren von Mehrgenerationenprojekten		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
36				
			WT	NF
<p>Situation / Problematik Der demographische Wandel führt zu einer älterwerdenden Gesellschaft. Die Vernetzung der Generationen ist für das gesellschaftliche Miteinander von zentraler Bedeutung.</p> <p>Ziel Stärkung des Miteinanders der Generationen (SM2)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch Projekte zwischen Jung und Alt können beide Altersgruppen profitieren, z.B.: Errichten einer Taschengeldbörse ▪ Durchführen eines (regelmäßigen) Aktionstags „Jung hilft Alt“ bzw. „Alt hilft Jung“ 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (2.000 €/a)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung (Verfügungsfonds), LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Jugendteam, Seniorenbeauftragter Jugendliche, Senioren, Vereine			

Maßnahme	Entwicklung eines Rückkehrerprogramms für ehemals in Bad Staffelstein lebende Bürger*innen		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
37				
<p>Situation / Problematik Viele Jugendliche verlassen Bad Staffelstein im Zuge von Ausbildung und Studium in einer anderen Stadt.</p> <p>Ziel Förderung von Rückkehrern nach Bad Staffelstein (SM5)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstellen eines Konzepts und Erweitern des Rückkehrerprogramms, um junge Erwachsene nach Bad Staffelstein zurück zu holen, insbesondere die jungen Erwachsenen, die zur Ausbildung/Studium die Stadt verlassen ▪ Ausweiten und Ergänzung der bisherigen Maßnahmen zur Ansprache von Rückkehrern bzw. von Anreizen für Rückkehrer und junge Familien, z.B. Praktikums-/Stellenbörse örtlicher Unternehmen, Gutscheine für Schul-/Studiums-/Ausbildungsabsolventen, Einheimischen-Modell für Bauflächen, Newsletter/Social-Media-Kanal für Junge Erwachsene 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Schulen, Unternehmen			



Maßnahme	Koordination und Marketing für das Vereinsangebot Bad Staffelstein		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
38				
<p>Situation / Problematik Vereine sind wichtige Bestandteile einer Gesellschaft und stehen vor Herausforderungen wie Mitgliederschwund und älter werdende Aktive.</p> <p>Ziel Stärkung der Vereine und des Ehrenamts (SM1)</p> <p>Maßnahme Unterstützung der Vereine durch Koordination und Vermarktung der Vereinsangebote, z.B. zentraler Internetauftritt, runder Tisch Vereine, Informationsarbeit zu Themen der Vereinsorganisation, Tag der Vereine</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein, Quartiersmanagement Vereine			

Maßnahme	Schaffen von Willkommens- und Integrationsangeboten für Neubürger*innen		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
39				
Situation / Problematik Neubürger*innen und deren Integration in die Gemeinschaft ist wichtig für die Entwicklung der Stadt.				
Ziel Integration von Neubürger*innen (SM4)				
Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung der Vereine bei Neumitgliederwerbung ▪ Orientierungshilfen für Neubürger*innen, z.B. Info-Broschüren ▪ Maßnahmen einer Willkommenskultur, z.B. regelmäßige Willkommensveranstaltungen und Patenschaften für Zugezogene ▪ Schaffen von Möglichkeiten des Kontakts zwischen alteingesessenen Bürger*innen und Zugezogenen, z.B. Bürgertreff in Bahnhofstr. 2 (ehem. Hypobank) 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Vereine			



Maßnahme	Schaffen von Begegnungs- und Treffmöglichkeiten, Realisieren eines Bürgertreffs		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
40			WT	NF
<p>Situation / Problematik Begegnungsorte und Treffmöglichkeiten für Bürger*innen sowie für Veranstaltungen fehlen.</p> <p>Ziel Stärken und Ermöglichen des Miteinanders in der Gesellschaft (SM6)</p> <p>Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffen von Begegnungsorten für Bürger*innen, z.B. Bürgertreff ▪ Bereitstellen bzw. Schaffen von Räumlichkeiten für Veranstaltungen, z.B. für Bürgergruppen und VHS ▪ als möglicher Standort eignen sich vorhandene leerstehende Gebäude, z.B. Bahnhofstr. 2 (ehem. Hypobank) oder das Bärenareal, die dadurch aktiviert bzw. neugenutzt werden können 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)	langfristig (10-15 Jahre)	
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)	hoch (über 350.000 €)	
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Adam-Riese-Unternehmergemeinschaft, Vereine, Bürger*innen, sonstige Institutionen			

Maßnahme	Ausbau des Angebots von Pflege-/ Betreuungsmöglichkeiten für Senioren		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
41				
<p>Situation / Problematik Die vorhandenen Pflegeangebote sind stark ausgelastet. Pflegepersonalsuche gestaltet sich schwierig.</p> <p>Ziel Ausbau von Angeboten für ältere Bevölkerungsgruppe (SM7), Schaffung von Arbeitsplätzen (WT12)</p> <p>Maßnahme Schaffen von weiteren Einrichtungen/ Plätzen/ Möglichkeiten der ambulanten/ stationären Pflege bzw. Kurzzeitpflege Unterstützen der Suche nach Pflegepersonal bzw. Schaffen von Anreizen für Pfleger*innen, z.B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung des Arbeits- und Wohnumfelds (z.B. passender/günstiger Wohnraum) ▪ Kooperationen mit Pflegeschulen bzgl. Praktikum/Stipendium in Bad Staffelstein etc. ▪ Verbesserung der Kommunikation zwischen Einrichtungen, z.B. durch Runden Tisch ▪ Öffentlichkeits- und Informationsarbeit für Bevölkerung ausbauen 				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 50.000 €)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, LEADER			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Pflegeeinrichtungen, Seniorenbeauftragter, "In der Heimat wohnen"			



Maßnahme	Einrichten eines Verfügungsfonds		Handlungsfelder	
			ÖM	SM
42				
<p>Situation / Problematik Die Stadt Bad Staffelstein verfügt aktuell über keine finanziellen Mittel, um die Akteure vor Ort bei der Durchführung eigener Projekte zu unterstützen.</p> <p>Ziel Stärken und Ermöglichen des Miteinanders in der Gesellschaft (SM6)</p> <p>Maßnahme Bereitstellen von Geldern für kleinere Projekte im sozialen und ggf. im wirtschaftlichen Bereich</p>				
Priorität	Schlüsselprojekt	Impulsprojekt	hoch	mittel
Umsetzungsbeginn	kurzfristig (ab sofort-5 Jahre)	mittelfristig (5-10 Jahre)		langfristig (10-15 Jahre)
Kostenschätzung	gering (bis 20.000 €/a)	mittel (50.000 - 350.000 €)		hoch (über 350.000 €)
Mögliche Förderung	Städtebauförderung			
Zuständigkeit, Partner	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement			



Nr.	Ziel	Maßnahme	Handlungsfeld	Priorität	Zeitraum	Kosten-schätzung	Mögliche Förderung	Zuständigkeit, Partner
6	ÖM7; ÖM9; ÖM14	Sanierungsschwerpunkt Gartenstraße	ÖM	mittel	langfristig	hoch	Städtebauförderung	Stadt Bad Staffelstein
7	ÖM8	Fortsetzung der Sanierungsberatung	ÖM	hoch	kurzfristig	Gering (10.000€/a)	Städtebauförderung	Stadt Bad Staffelstein, Regierung v. Oberfranken
8	ÖM8	Sanierung privater und öffentlicher Einzelgebäude	ÖM	hoch	kurzfristig	gering bis hoch	Städtebauförderung (tw. bereits beantragt)	Immobilien-eigen-tümer (private Gebäude); Stadt Bad Staffelstein (städt. Gebäude), Regierung v. Oberfranken
9	ÖM7; ÖM9	Sanierung Straßenraum: Alte Schießstätte, Kastenhof, Obere Badegasse, Ringstraße, Untere Badgasse, Uselhof, Viktor-von-Scheffel-Straße	ÖM	mittel	mittelfristig	hoch, je nach Umsetzungsumfang	Städtebauförderung, GVFG	Stadt Bad Staffelstein, Regierung v. Oberfranken
10	ÖM7; ÖM9	Sanierung Straßenraum: Bamberger Straße, Lichtenfelder Straße und Horsdorfer Straße	ÖM	hoch	langfristig	hoch, je nach Umsetzungsumfang	Kommunale Straßen: Städtebauförderung, GVFG	Stadt Bad Staffelstein für kommunale Straßen, Staatliches Bauamt für Staatsstraßen, Immobilien-eigentümer, Staatl. Bauamt
11	ÖM1; ÖM7; ÖM9	Sanierung der äußeren Bahnhofstraße (Bauabschnitte IV und V)	ÖM	Schlüsselprojekt	kurzfristig	hoch	Städtebauförderung (für Bauabschnitte IV und V bereits beantragt)	Stadt Bad Staffelstein, Regierung von Oberfranken



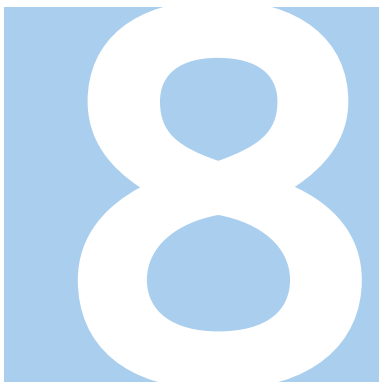
Nr.	Ziel	Maßnahme	Handlungsfeld	Priorität	Zeitraum	Kostenschätzung	Mögliche Förderung	Zuständigkeit, Partner
19	ÖM9; ÖM10	Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verbessern	ÖM	hoch	mittelfristig	mittel	Städtebauförderung	Stadt Bad Staffelstein
20	ÖM5; ÖM6	Bessere Fußwegverbindung Kurzentrum - Innenstadt	ÖM	hoch	mittelfristig	hoch	Städtebauförderung	Stadt Bad Staffelstein, Deutsche Bahn AG
21	ÖM7; ÖM9; NF4; WT12	Erhalt und Pflege von Begrünungen	NF, ÖM, WT	hoch	mittelfristig	mittel	Städtebauförderung	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement; Immobilien-eigentümer
22	WT2; WT5; WT6	Entwicklung eines Marketinggesamtkonzeptes Bad Staffelstein mit Schwerpunkt Innenstadt	WT	Schlüsselprojekt	kurzfristig	mittel		Stadt Bad Staffelstein
23	WT1; WT10	Kur- und Badegäste als Zielgruppe für die lokale Wirtschaft ansprechen; Marketingmaßnahmen im Kurzentrum	WT	Impulsprojekt	kurzfristig	mittel		Stadt Bad Staffelstein Tourismusverband Franken, Quartiersmanagement, Unternehmer-gemeinschaft
24	WT5; WT6	Soziale Netzwerke bei Marketingmaßnahmen aktiv nutzen; Einsatz lokaler und regionaler Influencer als Botschafter der Stadt Bad Staffelstein	WT	mittel	kurzfristig	gering		Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Influencer

Nr.	Ziel	Maßnahme	Handlungs- feld	Priorität	Zeitraum	Kosten- schätzung	Mögliche Förderung	Zuständigkeit, Partner
25	WT1; WT2; WT13	Schaffen / Ausbauen des Angebots regionaler Produkte in der Innenstadt	WT	hoch	kurzfristig	gering		Stadt Bad Staffelstein Quartiers- management, Marktbeschicker, Direktvermarkter
26	WT1; WT9	Förderung von zwischenbetrieblichen Kooperationen sowie der Zusammenarbeit von Stadt und Unternehmen	WT	mittel	kurzfristig	gering	Wirtschaftsförderung Städtebauförderung (Verfügungsfonds)	Stadt Bad Staffelstein Wirtschaftsförderung Adam-Riese- Unternehmergemein- schaft, Einzelhändler, Gastronomen, Betriebe, Dienstleister
27	ÖM1; WT2; WT7; WT8	Etablierung Wochenmarkt und Ausbau der Märkte	ÖM, WT	mittel	kurzfristig	gering		Stadt Bad Staffelstein Quartiers- management, Händler, Direktvermarkter
28	WT1; WT13	Entwicklung von innovativen / zeitgemäßen Marktaufritten der Geschäfte und Betriebe der Innenstadt	WT	mittel	kurzfristig	gering		Adam-Riese- Unternehmergemein- schaft, Einzelhändler, Stadt Bad Staffelstein
29	WT8; WT9	Angebot mobiler Versorgungsangebote insbesondere für die Ortsteile schaffen	WT	mittel	mittelfristig	mittel	Städtebauförderung	Stadt Bad Staffelstein Einzelhandel, Unternehmer- gemeinschaft



Nr.	Ziel	Maßnahme	Handlungsfeld	Priorität	Zeitraum	Kostenschätzung	Mögliche Förderung	Zuständigkeit, Partner
30	ÖM7; ÖM12; WT8	Umsetzen des Fußgängerleitkonzeptes / Beschilderungskonzeptes	ÖM, WT	Impulsprojekt	kurzfristig	mittel	Städtebauförderung (angemeldet)	Stadt Bad Staffelstein, Quartiersmanagement
31	WT1; WT8	Fortführen des Quartiersmanagements	WT	hoch	laufend	mittel	Städtebauförderung (angemeldet)	Stadt Bad Staffelstein Städtebauförderung
32	WT1; WT4	Entwicklung eines kommunalen Förderprogramms mit Einschluss eines Geschäftsflächenprogramms	WT	mittel	kurzfristig	mittel	Städtebauförderung (angemeldet)	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement, Einzelhändler
33	SM3	Errichten eines Jugendtreffs	SM	hoch	mittelfristig	mittel	Städtebauförderung, LEADER	Stadt Bad Staffelstein Jugendbeauftragte, Landkreis Lichtenfels, Kreisjugendring, Jugendliche
34	SM3	Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebots für Jugendliche	SM	hoch	mittelfristig	gering bis mittel	Städtebauförderung, LEADER	Stadt Bad Staffelstein Jugendbeauftragte; Landkreis Lichtenfels, Kreisjugendring, Jugendliche
35	SM3	Beteiligung der Jugend an der Stadtentwicklung	SM	hoch	kurzfristig	gering	Städtebauförderung, LEADER	Stadt Bad Staffelstein Jugendteam, Jugendliche, Vereine
36	SM2	Initiieren von Mehrgenerationenprojekten	SM	hoch	kurzfristig	gering (2.000€/a)	Städtebauförderung (Verfügungsfonds), LEADER	Stadt Bad Staffelstein Jugendteam, Seniorenbeauftragter Jugendliche, Senioren, Vereine

Nr.	Ziel	Maßnahme	Handlungsfeld	Priorität	Zeitraum	Kosten-schätzung	Mögliche Förderung	Zuständigkeit, Partner
37	SM5	Entwicklung eines Rückkehrerprogramms für ehemals in Bad Staffelstein lebende Bürger*innen	SM	hoch	mittelfristig	gering	LEADER	Stadt Bad Staffelstein Schulen Unternehmen
38	SM1	Koordination und Marketing für das Vereinsangebot Bad Staffelsteins	SM	hoch	mittelfristig	gering	LEADER	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement; Vereine
39	SM4	Schaffen von Willkommens- und Integrationsangeboten für Neubürger	SM	hoch	mittelfristig	gering	LEADER	Stadt Bad Staffelstein Vereine
40	SM6	Schaffen von Begegnungs- und Treffmöglichkeiten, Realisieren eines Bürgertreffs	SM	hoch	mittelfristig	gering bis mittel	Städtebauförderung, LEADER	Stadt Bad Staffelstein Unternehmer-gemeinschaft, Vereine, Bürger*innen, sonstige Institutionen
41	SM7	Ausbau des Angebots von Pflege-/ Betreuungs-möglichkeiten für Senioren	SM	hoch	mittelfristig	gering bis hoch	Städtebauförderung, LEADER	Stadt Bad Staffelstein Pflegeeinrichtungen, Seniorenbeauftragter "In der Heimat wohnen"
42	SM6	Einrichten eines Verfügungsfonds	SM	hoch	kurzfristig	gering (20.000€/a)	Städtebauförderung	Stadt Bad Staffelstein Quartiersmanagement



Neuabgrenzung Sanierungsgebiet



8. Neuabgrenzung Sanierungsgebiet

Die Voruntersuchungen zur Altstadt und zum Bahnhof mit Gründerzeitviertel decken einen großen Teil der Kernstadt von Bad Staffelstein ab. Der Geltungsbereich des ISEK wird um einige Flächen erweitert, um alle oben beschriebenen Maßnahmen mit aufnehmen zu können.

Die Maßnahme Nr. 17 „Schaffung und Attraktivierung von Wegeverbindungen für Fußgänger“ sieht die Stärkung der Wegeverbindung zwischen der Therme und der Altstadt über die westliche Bahnunterführung vor. In diesem Zusammenhang sollen auch der ruhende Verkehr an der Adam-Riese-Halle und ein Pendlerparkplatz neu strukturiert werden. Es wurde daher der Geltungsbereich sowohl nördlich als auch südlich der Bahnunterführung erweitert (vgl. Abb. 58).

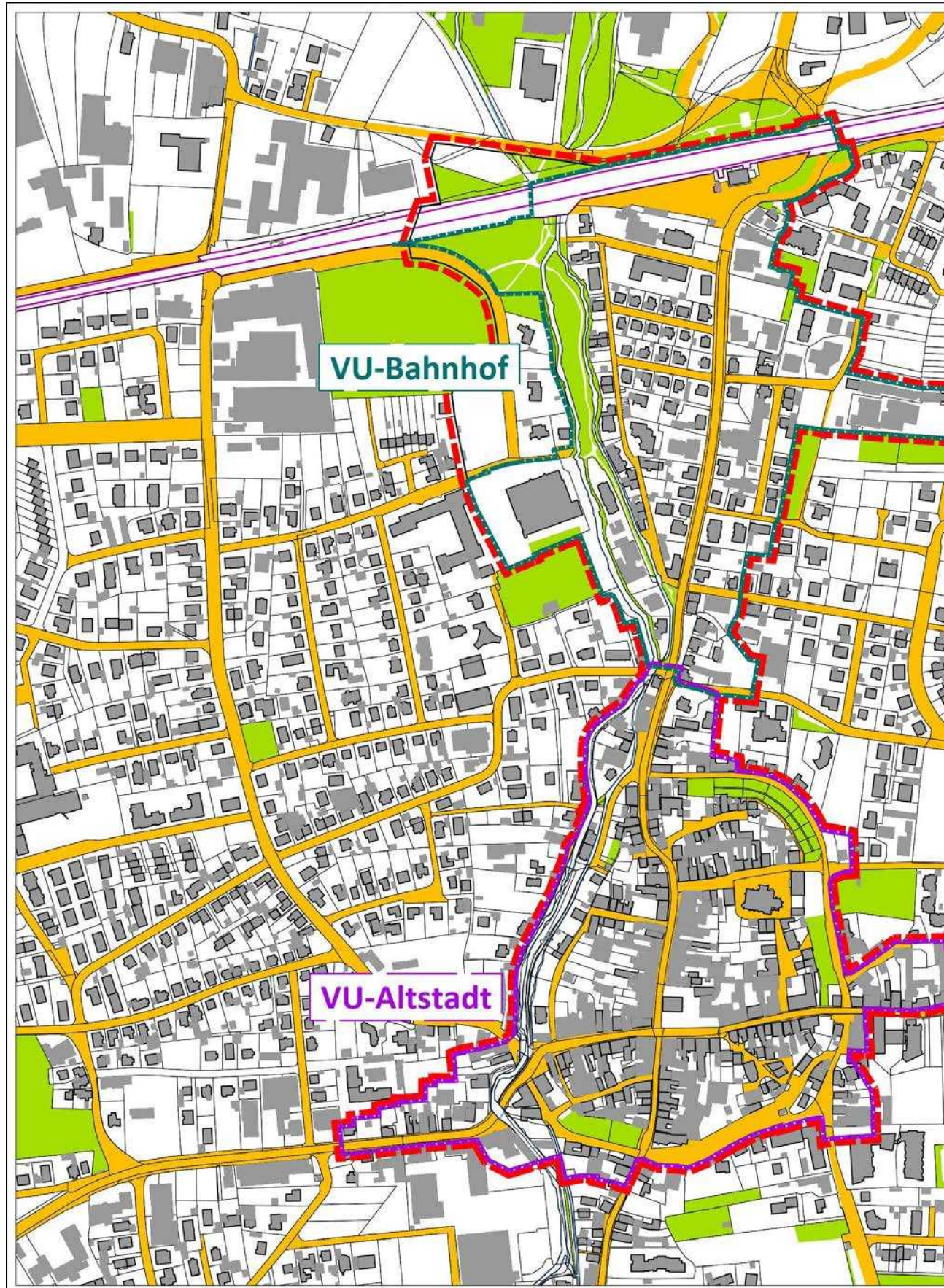


Abbildung 59: Neuabgrenzung Sanierungsgebiet



ISEK Bad Staffelstein



Neuabgrenzung Sanierungsgebiet

-  VU-Bahnhof
-  VU-Altstadt
-  Sanierungsgebiet



TB|MARKERT
Stadtplaner - Landschaftsarchitekten



Stand 2020
Geobasisdaten © Bayerische
Vermessungsverwaltung 2020





Anhang



9. Anhang

- Dokumentation Auftaktveranstaltung
- Dokumentation 1. Planungswerkstatt
- Dokumentation 2. Planungswerkstatt
- Maßnahmenvorschläge aus den Planungswerkstätten

